

Schützenverein Geversdorf von 1632 e. V.



Festschrift zum 
Jubiläumsschützenfest
2007



375 Jahre Schützenverein Geversdorf



**Zweihand - Schlagschwert
aus der Zeit der Freifahne und der Geversdorfer
Bürgerwehr 1593 - 1632.**

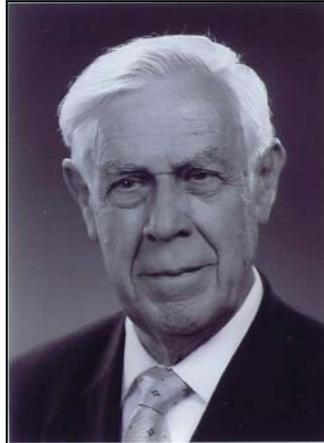
Dieses berühmte Schwert wurde am Neuendeich Haus Nr. 3 (Ernst Günther) bei Erneuerung des Strohdaches um etwa 1960 gefunden.

Zu sehen ist dieses Schwert in der Geversdorfer Heimatstube.

Quellenangaben:

Archiv der Gemeinde Geversdorf, Heimatstube der Gemeinde Geversdorf,
Protokollbücher des Schützenvereins Geversdorf von 1632 e. V.

Grußworte des Schirmherrn *)



Liebe Bürger von Geversdorf,

in diesen Tagen des August 2007 können alle Geversdorfer sehr stolz sein; stolz auf eine lange geschichtliche Vergangenheit, die lt. der Dorfchronik mitten im 30-jährigen Krieg ihren Ursprung hatte. Nämlich die Gründung eines Schützenfähnleins zur Abwehr der kriegerischen Bedrohungen und zur Verteidigung von Hab und Gut, ja zum Schutze des eigenen Lebens. -Geversdorfer Bürger waren damals bereit, sich den plünderischen und mordenden durch das Land Kehdingen heranziehende Truppen und Landsknechten, den für den Feind strategisch wichtigen Oste-Übergang mit allen zur Verfügung stehenden Kräften/Mitteln zu verteidigen. -Es ist den Geversdorfern gelungen, den Vormarsch der feindlichen Truppen zu unterbinden (zu stoppen).

Damit war viel Leid, Elend und Not von den Bürgern der Oste –Gemeinde abgewendet. Und darauf kann man in Geversdorf auch heute noch nach 375 Jahren zu Recht stolz sein, dass es der damaligen Dorfgemeinschaft gelungen ist durch diesen persönlichen Einsatz aller Bürger dem Frieden wieder etwas näher zu kommen.

Schützenvereine haben in unserer Region, in Deutschland, im ganzen deutschsprachigen Raum eine lange meist über hundertjährige Tradition; und sie sind alle aktiv. Alle feiern einmal im Jahr, in der Sommerzeit ihre Schützenfeste, ihr Volksfest. Immer noch wird der Schießsport und wird das Brauchtum innerhalb der Dorfgemeinschaften gepflegt.

Die Schützen und Damen ziehen ihre Uniformen an; die Kinder schmücken sich mit Kränzen und Schleifen und in den Tagen davor wird das ganze Dorf geschmückt. In Gemeinschaftsarbeit werden Ehrenpforten errichtet, Flaggengirlanden an Häusern und Zäunen angebracht. Und so erkennt jeder Durchfahrende, jeder Besucher schon von weitem, dass hier ein Schützenfest gefeiert wird, das hier eine Dorfgemeinschaft ihre Lebensfreude deutlich zum Ausdruck bringt.

Auch in der letzten Notzeit, in den Jahren gleich nach dem Kriege 1946 war das Bedürfnis zum Feiern des Schützenfestes sofort wieder vorhanden. Zwar waren durch die Besatzungsmächte sämtliche Schusswaffen und auch unsere Sportanlagen, die Schießstände, beschlagnahmt und die Vereine aufgelöst. Aber man kam mit den Be-

satzungsmächten zu einem Kompromiss, man erlaubte die Gründung der „Bogenschützenvereine“. Aber das tat der Freude über das Wiederaufleben des Schützenwesens keinen Abbruch, man wollte traditionsgemäß wieder feiern in der Dorfgemeinschaft, das Schützenfest mit einem König mit einem Umzug mit Musik und Tanz!

Nach den schweren Kriegszeiten, die auch in unseren Dörfern Leid und Schmerz hinterlassen hatten, wollte man wieder Lebensfreude im Rahmen des Schützenfestes zum Ausdruck bringen. „Zum deutschen Wesen gehörte aber immer das Schützenwesen“. Es war wie früher: man traf sich wieder am „Ersten Sonntag im August“. Geversdorfer, Männer und Frauen, die vor Jahren und Jahrzehnten ihren Heimatort verlassen hatten, kamen und kommen zum Schützenfest, kommen um Verwandte zu besuchen und alte Bekanntschaften und Freundschaften zu erneuern und zu festigen.

Längst haben sich die Regularien und die alten Gewohnheiten den zeitlichen Entwicklungen anpassen müssen. Immer wieder hat der Schützenverein, haben die amtierenden Vorstände es verstanden den Wunsch und den Willen zum Feiern wach zu halten und so zu organisieren, dass Jahr für Jahr das Schützenfest in Geversdorf mit Begeisterung und mit Unterstützung der ganzen Dorfgemeinschaft veranstaltet wird.

Und wenn man diese ungebrochene Begeisterung, die nun schon

375 Jahre

anhält, in Worte fassen soll, dann denkt man vielleicht unweigerlich an J.W. Goethe, wie er es in seinem „Osterspaziergang“ zum Ausdruck gebracht hat.

***„Ich höre schon des Dorfes Getümmel,
hier ist des Volkes wahrer Himmel,
zufrieden jauchzet Groß und Klein:
hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“***

Ferdinand Lühmann

**Ehrenmitglied im Schützenverein Geversdorf
und Schirmherr des Jubiläumsschützenfestes**

***) Schirmherr:** Schutzherr, eine Persönlichkeit, die eine Sache beschirmt und beschützt, Schwierigkeiten aus dem Wege räumt und Hemmnisse beseitigen hilft.
(Witte Schülerlexikon 1958)

Grußworte des Präsidenten



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, verehrte Gäste aus nah und fern!

Mit großer Freude blickt der Schützenverein Geversdorf von 1632 e.V. in diesem Jahr auf sein 375jähriges Bestehen zurück. Der Bezirksschützenverband Elbe-Wesermündung hat uns bestätigt, dass wir mit dem Gründungsjahr 1632, mit großem Abstand der älteste Schützenverein im Bezirksschützenverband Elbe-Wesermündung e.V. sind. Diesem Verband gehören 98 Vereine an.

Wir werden dieses seltene Jubiläum, wie auch im Jahre 1982, mit vielen Veranstaltungen gebührend feiern. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei unserem Festausschuss, der seit 2003 tätig ist, auf das herzlichste bedanken. Ein weiterer Dank gilt unseren Vorfahren, die den Schützenverein in guten so wie auch in schlechten Zeiten über so viele Jahre aufrecht erhalten und 1948 den Schützenverein wieder ins Leben gerufen haben, nachdem die englische Militärregierung ihr Vereinsverbot gelockert hatte und die Neugründung wieder zuließ. Unseren Nachfolgern bitte ich, sich für den Schützenverein bzw. für das Schützenwesen einzusetzen, die Tradition zu wahren und sich am sportlichen Schießen zu beteiligen, damit der Fortbestand gesichert ist. Im Besonderen möchte ich unsere jüngere Generation ansprechen hinsichtlich mehr Beteiligung am Vereinsleben und den Schießsportlichen Veranstaltungen.

Lieber Leser, in der Festschrift zum 350. Jubiläum (1982) hat der Verfasser, unser Schützenbruder und Chronist Heinz Behrens, über die Vorläufer und die Entstehung des Vereins aus der Geversdorfer Bürgerwehr von 1632 bis die Militärregierung 1945 durch ein Militärregierungsgesetz den Verein, hiervon waren seinerzeit alle Schützenvereine betroffen, aufgelöst wurde, berichtet. In dieser Festschrift zum 375. Jubiläum möchte ich die Zeit von 1924 –1945 nur kurz ansprechen und näher auf die Neugründung des Vereins nach dem 2. Weltkrieg von 1948 /1949 bis heute eingehen. Im Namen des Schützenvereins Geversdorf von 1632 e.V. und des Vorstandes begrüße ich alle Gäste und heiße Sie zu unseren Jubiläumsveranstaltungen auf das herzlichste willkommen. Ich wünsche allen Besuchern ein paar frohe, vergnügte und gemütliche Stunden.

Günter Lunden
Schützenpräsident

Grußworte des Bürgermeisters



Liebe Geversdorfer Mitbürger, liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, liebe Freunde unseres Vereins von nah und fern!

In diesem Jahr kann der Schützenverein Geversdorf auf 375 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken, eine wahrlich lange Zeit. Zu diesem Jubiläum möchte ich im Namen der Gemeinde Geversdorf und im Namen des Rates und der Verwaltung herzliche Grüße und Glückwünsche übermitteln. Als Vorsitzender des Gemeinderates möchte ich zum Ausdruck bringen, dass wir stolz sind auf unseren altherwürdigen Schützenverein, der auf eine so lange Tradition zurückblicken kann.

In unserer Gemeinde, mit heute rund 800 Einwohnern, wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger gepflegt und gefördert. Es war damals schon zu erkennen, als es galt, sich gegen Eindringlinge zu wehren, nur gemeinsam sind wir stark um uns gegen Gefahren erfolgreich zu verteidigen. Zurückgehend auf das Jahr 1632 hat sich das Schützenwesen in Geversdorf bis heute durch die Jahrhunderte gezogen. Sinn und Zweck war zuerst der Schutz der Bürger und des dörflichen Gemeinwesen. Die Pflege der Geselligkeit und der Dorfgemeinschaft kamen als wichtige Aufgaben in den Jahren hinzu. Zu allen Zeiten hat es Geversdorfer Bürger gegeben, die sich für diese Aufgaben ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

In der heutigen schnelllebigen Zeit hat das Ehrenamt für mich einen ganz besonders hohen Stellenwert. Ich hoffe, die Jugend hat aus der Vergangenheit und Gegenwart erkannt, dass ohne Ehrenamtlichkeit die Aufgaben in unserer Dorfgemeinschaft nicht erfüllt werden können.

Die Verantwortlichen im Schützenverein haben es immer wieder verstanden über die vielen Jahrzehnte das Schützenwesen und die Dorfgemeinschaft zu erhalten. In diesem Sinne hat das Fest-Komitee, eine Zusammensetzung aus jung und alt, ein Programm für das Jubiläumsjahr erarbeitet. Das Jahr ist mit vielerlei Veranstaltungen die für jedermann etwas bieten, zusammengestellt worden. Der Höhepunkt ist natürlich das Schützenfest, das wie in jedem Jahr, am ersten Sonntag im August stattfindet.

Für das Jubiläumsjahr 2007 wünsche ich dem Geversdorfer Schützenverein von 1632 einen vollen Erfolg. Möge dieses 375jährige Schützenfest noch weit in die Zukunft hineinwirken, damit auch eine kommende Generation das 400jährige Schützenfest im Gedenken an uns feiern kann.

Wilhelm Hottendorff
Bürgermeister

Grußworte des Pastors



Zum 375jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche!

Nach der Kirchengemeinde ist der Schützenverein mit Abstand die älteste Einrichtung in Geversdorf mit einer nahezu ungebrochenen Tradition.

Wie die Kirchengemeinde hat er eine wechselvolle Geschichte und hat im Laufe der Jahrhunderte selbst viele Veränderungen erfahren.

Wurde der Schützenverein einst in dem großen Krieg, in dem auch gerade die unterschiedlichen Konfessionen eine große Rolle spielten zum Schutz der Bürgergemeinde vor bewaffneten Feinden gegründet, so ist er heute eine Institution in der sich der Bürgersinn mit dem Sport und der Pflege der Geselligkeit verbindet.

Geblichen aber ist eben jener Bürgersinn, der die Gemeinschaft unter den so unterschiedlichen Bewohner des Ortes pflegen und erhalten will. In diesem Ziel sind sich sicher Schützenverein und Kirchengemeinde sehr nahe.

Unser Dank gilt allen, die sich in der Vergangenheit und Gegenwart engagiert haben und engagieren, die bereit sind, ihre Freizeit in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen und Verantwortung zu übernehmen.

Unsere Wünsche für die Zukunft begleiten den Schützenverein!
Gottes Segen für alle Mitglieder und für unseren ganzen Ort!

Für die Ev.-luth. St. Andreas Kirchengemeinde

H. Menke
Pastor und Superintendent

Grußworte Schützenverband Altkreis Neuhaus/Oste



Zu Eurem außergewöhnlichen Jubiläum, dem 375., übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche des Schützenverbandes Altkreis Neuhaus/Oste e.V.

Mit diesem Jubiläum seid Ihr der älteste Verein unseres Schützenverbandes. Wie schon auf Eurem Schützenfrühstück deutlich hervorgehoben, entstand der Schützenverein aus einer Selbstverteidigungsgruppe zum Schutze der Heimatgemeinde. Auch damals schon musste regelmäßig geübt werden, um fit im Kampfe zu sein. Aus diesen Zusammenkünften entstand dann in den folgenden Jahren, erst locker- dann zwangsmäßig, eine Vereinigung, die der Vorläufer Eures heutigen Schützenvereins wurde. Mit Umsicht und Weitblick wurde Euer Verein bis in die Gegenwart geführt und zur heutigen Größe gebracht. Eine Größe, die in Eurer Gemeinde und in unserem Vorstand nicht mehr wegzudenken ist. Begeht Euer Jubiläum nach Euren Vorstellungen und genießt die Anerkennung und Ehrungen Eurer befreundeten Nachbarvereine. Auch für den Schützenverband Altkreis Neuhaus/Oste e.V. ist es eine Selbstverständlichkeit Eurer Einladung nachzukommen und mit einer Abordnung das Jubiläum in kameradschaftlicher Weise zu begleiten.

Nach den Jubiläumsfeiern nimmt auch Euer Vereinsleben wieder seinen normalen Verlauf. Dokumentiert den Verlauf des Jubiläums für Eure Nachfahren zur Erinnerung und für Euch zur Ehre. Für Euch bleibt die Aufgabe, Euren Verein stetig und erfolgreich in die Zukunft zu führen, hin zum nächsten Jubiläum. Hierzu wünsche ich unserem Mitgliedsverein alles Gute, viel Glück und eine glückliche Hand.

Mit Schützengruß

Wilhelm Weber
Kreisschützenmeister

Grußworte des Schützenkreises Neuhaus-Lamstedt



Im Namen des Vorstandes sowie unserer 13 weiteren Vereine gratuliere ich dem Schützenverein Geversdorf zu seinem 375jährigen Bestehen. Der Jubilar ist damit der älteste Verein in unseren Reihen; er kann auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Der Schützenverein Geversdorf zählt zu den Gründungsmitgliedern unseres Schützenkreises im Jahre 1966. Seit vielen Jahren werden in der örtlichen „Ostehalle“ unsere Kreismeisterschaften mit den Pressluftwaffen ausgetragen. Hier feierte der Schützenkreis sein 25jähriges Jubiläum und es wurden einige Delegiertentagungen des Bezirksschützenverbandes Elbe-Weser-Mündung in der „Ostehalle“ ausgetragen, wenn unser Schützenkreis als Gastgeber auftrat. Der Schwerpunkt des Vereins ist die Brauchtumpflege. In den letzten Jahren verzeichnete er einige schießsportliche Erfolge.

Nicht immer war es für die Schützenvereine einfach, unter den im Laufe der Zeit wechselnden politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten zu bestehen. Dennoch hat sich das Schützenbrauchtum behauptet und zu einem wichtigen gesellschaftlichen Bestandteil entwickelt.

Gerade in unserem ländlichen Bereich leisten die Vereinen einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben einer Gemeinde. Die jährlichen Schützenfeste erfreuen sich allorts großer Beteiligung und sind oft gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres. Hier zeigt sich besonders deutlich die Verbundenheit zwischen den Schützenvereinen und der Bevölkerung. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Karnevalsveranstaltung des Schützenvereins Geversdorf verweisen. Sie ist in unserer Region einmalig und erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit.

Die gesellschaftliche Dimension spiegelt sich außerdem im sportlichen Bereich, in der Brauchtumpflege und in der Jugendarbeit wider. Die Schützenvereine ermöglichen vielfältige soziale Kontakte.

In diesem Sinne sage ich dem Schützenverein Geversdorf für die in den verflorenen 375 Jahren geleistete Arbeit Dank und wünsche ihm für die nächsten Jahrzehnte viel Erfolg und „Gut Schuss!“

Heino Schiefelbein
Kreispräsident

Grußworte des Kreissportbundes Cuxhaven e.V.



Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder!
Sehr geehrte Damen und Herren,

der Schützenverein Geversdorf von 1632 e.V. feiert in diesem Jahr sein
375jähriges Bestehen.

Er ist damit einer der ältesten Vereine in Niedersachsen.

Voller Hochachtung und in Ehrfurcht gratuliert der Vorstand des Kreissportbundes Cuxhaven seinem Jubilar sehr herzlich zu diesem stattlichen Geburtstag!

Unzählige Generationen engagierter ehrenamtlich arbeitender Menschen haben den Schützenverein Geversdorf geformt, mitgestaltet und ihn zu einer imposanten Institution in der Gemeinde und in Fachkreisen gemacht.

Insbesondere diesen Menschen und heute an der Spitze des Vereins Günter Lunden als Präsident mit einem motivierten Vorstandsteam gebührt unser Dank und unsere hohe Anerkennung!

Wir wünschen dem Verein für die Zukunft alles Gute und weiterhin Menschen an der Spitze mit Beharrlichkeit, Weitblick und ungebrochener Verbundenheit zum Schützenwesen und zum Schießsport.

Der Kreissportbund-Vorstand freut sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit!

Harald Graw
Vorsitzender

Grußwort der Samtgemeindebürgermeisterin



Grußwort der Samtgemeinde Am Dobrock zum 375. Jubiläum des Schützenvereins Geversdorf von 1632 e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

verehrte Schützinnen und Schützen des Schützenvereins Geversdorf,

der Schützenverein Geversdorf von 1632 e. V. kann in diesem Jahr auf ein 375-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass gratuliere ich im Namen von Rat und Verwaltung der Samtgemeinde Am Dobrock sehr herzlich.

Die herzlichen Grüße der Samtgemeinde gelten allen Aktiven sowie den zahlreichen Gästen aus Nah und Fern, die an den Jubiläumsveranstaltungen teilnehmen. Den Vereinsmitgliedern ein großes Lob für ihren Einsatz im Schießsport, zur Erhaltung und Fortführung der Schützentradition, der Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde Geversdorf und nicht zuletzt auch für die Ausrichtung dieses besonderen Jubiläums.

Rat und Verwaltung der Samtgemeinde wünschen dem Schützenverein mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen schönen und erfolgreichen Verlauf des Jubiläumjahres. Den Schützinnen und Schützen wünschen wir auch weiterhin ein treffsicheres Auge und eine ruhige Hand.

Herzlichst

Bettina Gallinat

Samtgemeindebürgermeisterin

Jubiläums - Festausschuss



Foto: Wladimir Hoffart

*Wilhelm Jan Heinz Marianne Günter Uwe Adolf Jens
Hottendorff Meyer Behrens Möller Lunden Seebeck Seide Müller*

Nicht auf dem Foto: Werner Lemke und Ferdinand Lühmann

Vorstand 2006



Foto: Wladimir Hoffart

Stehend:

Andreas	Dieter	Siegfried	Heiner	Lars	Adolf	Dirk	Christian	Jens
Bienge	Fick	Groth	Seebeck	von Ahn	Seide	Fildebrandt	Ahlf	Müller

Sitzend:

Marianne	Thomas	Günter	Barbara	Uwe	Tanja
Möller	Ramm	Lunden	Seebeck	Seebeck	Fastert

Jugendsportleiter



Foto: Wladimir Hoffart

Siegfried Groth Tanja Fastert Dirk Fildebrandt

Einleitung

1

1632 - Ein historisches Gefecht an der Oste

(Von Gemeindedirektor a.D. Heinz Behrens, 1999)

Das Jahr 1632 ist für Geversdorf ein denkwürdiges Jahr. In Deutschland tobte der dreißigjährige Krieg 1618-1648. Nach der uralten Wehrverfassung waren alle wehrfähigen Männer dem Erzbischof und Landesherrn zum Wehrdienst verpflichtet. Sinn und Zweck dieser Verpflichtung war der Schutz des Landes, der Bürger und des dörflichen Gemeinwesens. Aufgeteilt war die Wehrmannschaft in die sogenannte "Freifahne", die sich wiederum in drei "Fähnlein" gliederte. Das Neuhäuser "Freien Meier-Fähnlein" welches auf den Wall beschieden" diente dem Schutz der Burg und des Schlosses N. Die zwei Fähnlein "Osterfähnlein" mit den Wehrpflichtigen aus Oberndorf, Geversdorf, Cadenberge, Osten, Großenwürden und das Westerfähnlein mit denen aus Bülkau, Oppeln, Kehdingbruch und Belum dienten der allgemeinen Landesverteidung. Die ganze Wehrkraft aller drei Fähnlein gibt der Heimatforscher H. Gerds, Hannover, in einem Brief vom 26. August 1928 nach dem Stand von 1593 mit insgesamt 1144 Mann an. Gerds hat seine Angaben mit zwei Namenslisten dem Staatsarchiv in Hannover entnommen, das im zweiten Weltkrieg ausgebombt wurde.

Das Oster-Fähnlein, zu dem Geversdorf gehörte, bestand aus

40 Glieder Schützen,	jedes Glied	5 Mann	= 200
18 Glieder Doppelsöldner	"	"	5 Mann = 90 Mann
2 Glieder Schlachtschwerter	"	"	5 Mann = 10 Mann
35 Glieder Hellebardiere	"	"	5 Mann = 175 Mann
	Zusammen		<u>475 Mann</u>

Es gab in den einzelnen Fähnlein Führer, Weldweibel (Feldwebel), Vorjäger (Unteroffizier), Trommelschläger, Pfeifer und Zimmerleute. Ob alle Schützen schon Feuerwaffen hatten, ist nicht anzunehmen. Doppelsöldner war, wer eine Rüstung (Brustpanzer) hatte. In den Musterungsrollen (1599-1609) ist als Bewaffnung bei einigen auch nur Axt oder Escher angegeben. Hinter einigen Namen steht auch das Zeichen OO, d.h. pauer = verarmt. Der Führer der Ortskompanie war der Richter des Ortes, der auch die Offiziere bestellte. Jede Ortskompanie hatte eine Fahne. (Siehe Chronik Karl Albrecht, Seiten 35/36).

Ein zweihändiges Schlachtschwert und eine Hakenbüchse befinden sich als Raritäten im Geversdorfer Heimatmuseum.

In dieser alten "Freifahne" mit den drei verschiedenen Fähnlein hat der Geversdorfer Schützenverein, das Geversdorfer Schützenwesen, seinen Ursprung.

Schon von altersher hat das Schützenwesen in Geversdorf eine hervorragende Rolle gespielt. Die Vorläufer des heutigen Schützenvereins ziehen sich unter vielerlei Namen und Erscheinungsformen durch die Jahrhunderte:

Freifahne, Osterfähnlein, Bürgerwehr, Schieß- und Brandgilde, Junggesellengilde, Bürgerkomitee und schließlich in seiner heutigen Form der Schützenverein.

Ein "Neues confirmirtes (genehmigtes) Gildebuch Anno 1798" der Geversdorfer Brand- und Schießgilde konnte ich 1993 im Schwedenspeicher-Museum in Stade entdecken.

In diesem Gildebuch wird auf das bisher genehmigte Gildebuch vom 26. Juni 1671 Bezug genommen.

Damit sind wir schon dicht an das historische Jahr 1632, auf das wir noch zu sprechen kommen, herangerückt, denn es muß doch wohl davon ausgegangen werden, daß die Geversdorfer Schieß- und Brandgilde sich nicht sogleich nach ihrer Bildung eine obrigkeitlich genehmigte "Satzung" (heutiger Ausdruck) zugelegt hat.

Die Geschichte der Geversdorfer Schieß- und Brandgilde ist also bis 1671 zurück durch das alte Gildebuch urkundlich nachweisbar.

Die Historie berichtet:

1712, als die Schweden die Belmer Schanze verließen und in Neuhaus viel Unheil anrichteten, traten die Ortskompanien des Osterfähnleins aus Geversdorf und Oberndorf noch einmal zu einem Waffengang an. Die Schweden wurden in Dingwörden in die Mitte genommen und durch die Orte Geversdorf und Oberndorf geleitet. So wurde alle Gewalttat in den beiden Kirchspielen verhindert. Aber bei ihrem weiteren Durchzug durch unsere Heimat plünderten und brandschätzten sie Lamstedt um so mehr.

Aus den beiden vorgenannten Jahreszahlen (1671 und 1712) läßt sich schließen, daß die Schieß- und Brandgilde einerseits und das wehrhafte Osterfähnlein (Geversdorf, Oberndorf und Umgegend) andererseits nebeneinander bestanden haben, bis aufgrund der sich ändernden politischen Verhältnisse die zivilen Gilden übrig blieben. Es scheinen aber wohl in beiden Institutionen die gleichen Leute gewesen zu sein.

Ein herausragender Tag in der Geschichte der Gemeinde Geversdorf ist das Gefecht an der Oste bei der Fähre im April des Jahres 1632. Mit der Waffe in der Hand wurde der Übergang über die Oste bei der Fähre gesperrt.

Wir wissen, daß im Dreißigjährigen Krieg die Kaiserlichen unter dem Reitergeneral Pappenheim die Schweden, die das Land besetzt hielten, überfallen hatten und mordend und plündernd auf oftmals grundlosen Wegen durch Kehdingen heranzogen und auch ganz Itzwörden niederbrannten. Feste Straßen gab es damals noch nicht.

Der Vormarsch ging deshalb nur langsam vor sich.

Die Kaiserlichen wollten den Ostefluß überqueren und auch Geversdorf einnehmen.

Die Geversdorfer konnten noch rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen und auch Hilfe von draußen anfordern.

Die Hadler brachten sogar zwei Feldschlangen (kleine Kanonen) mit. Die Itzwörderer Bewohner wurden auf diese Seite geholt.

Die Ostelinie wurde bis in den Schnoock hinein besetzt.

Alle Fähren und Kähne waren auf die Kirchseite der Oste geholt.

An der Fähre, die 1423 als "nyge vere" (sprich neue Fähre) zum ersten Male erwähnt wird, war die Geversdorfer Bürgerwehr im Verband mit der Freifahne eingesetzt.

In einem lebhaften Gefecht wurden die Pappenheimer, die mit Kähnen, Flößen und auf dem Rücken ihrer Pferde den Osteübergang nach Geversdorf erzwingen wollten, zurückgewiesen.

Dann gaben sie auf, und schwerbepackt mit Beute schwankten die Wagen zurück nach Kehdingen.

Nur Altenwisch, tief in Bäumen und Busch verborgen und durch einen morastigen Weg geschützt, hatten sie nicht gefunden.

Der damalige Ahnherr von Plate stiftete aus Dankbarkeit einen Kelch für die Baljer Kirche.

Lehrer Karl Albrecht (+) hat über dieses historische Gefecht eine heimatkundliche Erzählung für den Heimatkunde-Unterricht in der Schule verfaßt. Er schreibt:

Pappenheimer vor Geversdorf

Eine Nacht im Jahre 1632

Knärend schloß der Nachtwächter Barthold v. Hemme die Tür seines Hauses am Deich in Geversdorf. Am breiten Riemen hing ihm ein Ochsenhorn über die Schulter. Der lange Stiel seiner Hellebarde schleifte hinter ihm her. Langsam ging er die Ellhornstraße entlang. Vom niedrigen Kirchturme rasselte die alte Uhr 11 Schläge. Im Pfarrhaus brannte noch Licht. Dort saß Herr Pastor Jürgen Schwarz und schrieb noch bei flackerndem Lichte, denn eine eingeworfene Fensterscheibe war nur mit einem Brett zugenagelt. In Michael Jovers Gaststube qualmte eine kleine Öllampe. Ein wüster Haufe schwedischer Reiter tobte hier bei Bier und Schnaps. Frauengeschrei und rohes Lachen waren zu hören. Unwillig wandte sich Barthold v. Hemme ab und schritt dem Deiche zu. Sinnend stand er bei der Fähre auf dem Deiche und schaute hinüber ins Land Kehdingen.

Da richtete sich seine Gestalt auf. Was war denn das? Sollte es wahr sein, was der Hamburger Kaufmann gestern erzählt hatte? Waren die Pappenheimer Mordbrenner von Stade aufgebrochen und im Anmarsch? Dort hinten über Freiburg wurde der Himmel rot. Das war kein einzelnes Haus, das dort brannte, das war mindestens ein ganzes Dorf in Flammen. Nun brannte es auch daneben. »Jetzt weiß ich genug.« Hastig ging der Nachtwächter durchs Dorf zum Hofe des Heyn Schütte. Wolfshunde umsprangen ihn, als er das Tor öffnete. Er wehrte sie mit dem Stiel seiner Hellebarde ab. Laut hallten seine Faustschläge gegen die niedrige Tür durchs Haus. Ein Schiebefenster öffnete sich, und ein Graukopf fragte: »Was gibt's? Wer ist da?« Rauh klang die Stimme des Nachtwächters, als er antwortete: »Herr, ich bin's, der Barthold, Freiburg brennt. Die Pappenheimer kommen.«

Schweigend gingen die beiden Männer zum Deich. Lange stand der alte Heyn Schütte da. Heftig stieß er seinen Knotenstock in den Deich. »Geh, Barthold, wecke den Küster, daß er die Sturmglocke zieht, und dann hole meine Knechte, und bringe sie hier an den Deich.« Schauerlich klangen die raschen Schläge der Glocke über das stille Dorf. »Was gibt's? Was ist los?«, fragte es aus allen Häusern. Am Deich stehen bald die Menschen und blicken über die Oste hin zum fernen Feuerschein, der sich immer mehr ausbreitet. Was tun? Da hebt der alte Heyn Schütte den Kopf. Er wendet sich seinen Knechten zu. »Du, Heinrich, reite nach Marne und Laak und schlage Lärm! Claus, schone die Pferde nicht! Los nach Belum, Oppeln und Bülkau und dann weiter in Land Hadeln und hole Hilfe! Und wir anderen, wir wollen den Leuten von der Kehdinger Seite herüberhelfen. Wir müssen versuchen, den Pappenheimern den Übergang zu wehren.« Am Nachmittag bringt der Fährmann Stuhr den letzten Prahm voll Menschen herüber. Weinende Frauen und Kinder füllen die Häuser der Bekannten oder lagern am Deich. Überall liegt der wenige gerettete Hausrat. Die Männer suchen die alten Waffen aus den Verstecken. Die alten Hackenbüchsen und Donnerrohre werden geputzt. Manch rostiges Schwert taucht wieder auf. Das alte Osterfähnlein tritt zusammen. Wer keine Waffe hat, läßt bei dem alten Schmied Thumann seinen Escher schärfen oder die Sense geraderichten.

Gegen Abend tauchen die ersten Wagen mit Hadelern auf. Hinter zwei Wagen schaukeln zwei kleine Feldschlangen heran. Als ein alter Schultheiß aus

Hadeln den Deich betritt und Kehdingen in Rauch und Brand liegen sieht, sagt er zu Heyn Schütte: »Lieber hier untergehen, als erdulden, was Kehdingen über sich ergehen lassen muß.« Überall am Deich und im Schnock sieht man die Wachen reiten, aus allen Orten klingen die Sturmglocken herüber. Der Tag vergeht mit Hangen und Bängen, aber immer dichter wird die Kette der Verteidiger am Deich.

Schon glauben einige Leichtgläubige am anderen Morgen an eine Umkehr der Pappenheimer, als plötzlich eine Wache ruft: »Der Seeburger Hof brennt!« Alles starrt dahin, wo der erste Hof von Geversdorf in Flammen aufgeht. »Es ist gut«, sagt der alte Seebörger, »das ist nun das drittemal in einem Menschenleben. Nun gebe ich den Hof auf.«

Auch in Balje flammt es auf. Den Weg von Hörne her jagt ein kleiner Trupp Reiter. Die schwedischen Reiter, die endlich nüchtern am Deich stehen, erkennen sie als schwedische Soldaten. Schnell fährt ein Boot hinüber. Die Schweden springen mit gespannten Pistolen ins Boot und ziehen ihre Gäule am Zaum nach. Schweiß- und schmutzbedeckt werfen sie sich am Deich hin. »Was ist los? Was hat's gegeben?« »Die Pappenheimer haben uns bei Freiburg überfallen. Wir gehören zu dem kläglichen Rest der schönen Regimente«. Immer näher kommt das Flammenmeer. Weinend sehen die Itzwördener ihre Häuser aufflackern. »Mein Gott, mein neues Haus«, klagt der Fährmann Stuhr, »kaum ein Jahr steht es.« Drüben sieht man Gestalten am Deich schleichen und mit Beute schleppen. In verbissenem Grimm sagt einer: »Nun noch der Platenhof, laßt Altenwisch noch aufflackern, dann habt ihr doch alles.« Aber dunkel bleibt es dort. Ob sie ihn nicht finden?

Da kommen vorsichtig etwa 20 Mann über den Deich. Die Pistolen und schweren Säbel in den Fäusten. Als sie die lange Reihe der Fahrzeuge an diesem Ufer sehen und am jenseitigen keinen Kahn mehr entdecken, gröhlen sie wilde Flüche herüber. Sie suchen und suchen. Da finden sie im Rechtschalm noch Ahndens großen Kahn. Laut brüllend stoßen sie vom Ufer ab. Jetzt wird es ernst. Der alte Pastor Jürgen Schwarz holt die Frauen und Kinder vom Deich in die Kirche zum Bittgottesdienst. Leise setzt der Organist Nikolaus Wilde ein mit dem Gesange: »Aus tiefer Not schrei ich zu dir!«

Unterdessen wird am Deich Kraut und Lot nicht gespart. Brummend fliegt das Blei hinüber und herüber. Da donnern die beiden Feldschlangen. Dicht beim Kahn schlagen die Kugeln ins Wasser. Doch die Pappenheimer sind hartnäckig. Über den Deich in Itzwörden kommen immer mehr Pappenheimer und feuern die ihrigen im Kahn durch wilde Rufe an. Da kracht wieder eine Feldschlange. Gut gezielt! Die Kugel schlägt in den Kahn. Hat sie getroffen? Drüben geben sie das Rudern auf, und das Boot treibt ab und zurück. Einer verläßt humpelnd den Kahn. Drohend ziehen sie sich hinter den Itzwördener Deich zurück. Ein scharfes Schießen hebt an. Getroffen wird auf dieser Seite keiner, weil jeder ordentlich hinter dem Deich Deckung nimmt.

Am anderen Mittag braust verhaltener Jubel durch's Dorf. Langsam zieht eine große Kolonne von Itzwörden nach Hörne. Hochbeladene Wagen schwanken auf den schlechten Wegen, und das Blöken des geraubten Viehes tönt bis hierher. Traurig stehen die Itzwördener und sehen ihre Habe dahinziehen. Und doch, das Beste ist gerettet, das Leben.

Lehrer Karl Albrecht †

Geversdorfer Schützenwesen der Neuzeit (1924 - 1945)

Über die traditionelle Entwicklung des Geversdorfer Schützenwesens in den vergangenen Jahrhunderten wurde bereits in der Festschrift von 1982 berichtet. Es sollte jetzt einiges über die Neuzeit vermeldet werden.

Aus dem Schützenkomitee, der Nachfolgeorganisation der Geversdorfer Schützengilde und davor der >> Freifahne<<, ging im Jahre **1924** der >> Schützenverein Geversdorf und Umgebung e.V. in Geversdorf << hervor. Dieser Eintrag im Vereinsregister Nr. 10 erfolgte am **15.08.1925** beim Amtsgericht Neuhaus/Oste. In dieser Vereinsgründung fand die uralte Schützentradition in Geversdorf ihre Fortsetzung. Der im Schützenzug noch heute mitgeführte Speiß, auch Hellebarde genannt, erinnert an diese Vergangenheit.



Hellebarde: Mittelalterliche Waffe zum Schlagen und Stoßen.

Der alte Speiß (Hellebarde)

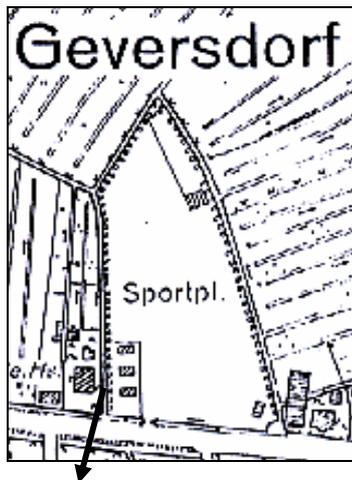
Neben der Vereinsfahne wird im Festumzug die Nachbildung eines Speißes mitgeführt. Dieser Speiß stammt noch aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Er wurde vor 1914 von dem jeweiligen Leutnant im Festumzug getragen. Der Speiß soll auf die alte Tradition und die wehrhaften Vorläufer des Schützenvereins hinweisen.

Man hielt in dem neuen Verein sehr viel auf Zucht und Ordnung.

Aus der Protokollbucheintragung vom 10. Juli 1926 geht folgendes hervor:

>> Es wird darauf hingewiesen, dass nur Leute im ordentlichen Anzug (nicht Arbeitsanzug), sondern >Wäsche< Zutritt haben.

1928 errichtete der Verein auf Kirchenland seine erste eigene Schießhalle. Sie stand links neben dem heutigen Rathaus, Hauptstraße Nr. 3 (Pfanne) Früher Hauptstraße 281



Aufnahme G. Lunden 2005

Schießstand von 1928 bis 1940 (wird heute von Frau Pfanne bewohnt)

Zustand der ehem. Schießhalle: Einraum Holzbaracke 8 x 12 Meter mit Pappdach ohne Fußboden, Schießkeller und 100 m Schießbahn (bis zum heutigen Kindergarten) für Großkaliber mit Erdwällen. Baukosten nicht ganz 3.000 Reichsmark. Das Grundstück war von der Kirchengemeinde Geversdorf gepachtet.

Im Mai 1927 soll die Zeichnung für 2 Stände zur Baugenehmigung eingereicht werden, auch, wenn vorläufig nur 1 Stand gebaut wird. Sobald die Genehmigung erteilt ist, wird mit dem Bau begonnen. Der Außenbau wird an den Schützenbruder Zimmermeister H. Reimers, Laack, und der Innenbau an den Schützenbruder Johann Tietje übertragen. Der Bau soll in Holz ausgeführt werden.

Die Schützenhalle sollte gleichzeitig als Turnhalle für die Volksschule und den zu gründenden Sportverein und für Jugendpflegezwecke dienen. (Protokoll vom 29.04. und 07.06.1928)

Am 3. August 1930 gab sich der Verein eine eigene Vereinsfahne, sie kostete damals schon 375 Reichsmark. Die Fahnenweihe fand im Rahmen eines dreitägigen Schützenfestes im Jahre 1930 statt. Viele auswärtige Vereine nahmen daran teil. Die Fahne wurde 1945 bei der zwangsweisen Auflösung des Vereins gerettet.



Fahnenband von 1930 (1997 von Lars von Ahn, Balje, gestiftet)

Den teilnehmenden Fahnenabordnungen wurde dieses Fahnenband überreicht.



Fahnenabordnungen beim Umzug.
Im Hintergrund der Westgiebel des 1961 abgerissenen Pfarrhauses.

**Diese Fahne wurde 1930 geweiht und 1998 wegen Zerfall außer Dienst gestellt.
Sie hat somit 68 Jahre ihren Dienst getan.**



Vorderseite



Rückseite

Etwa um 1930 schlossen sich einige junge Leute zusammen und gründeten einen Spielmannszug aus 4 Pfeifern, 1 Trommler und 1 Paukenschläger. Damals war man noch sehr viel bescheidener. Heute verfügt Geversdorf über einen hervorragenden und mannschaftsstarken Spielmannszug, der 1951 in der heutigen Form gegründet wurde. *(Weiter Infos in der Jubiläumsfestschrift des Spielmannszuges von 2001)*



Max
Stegemann

Paul
Bicker

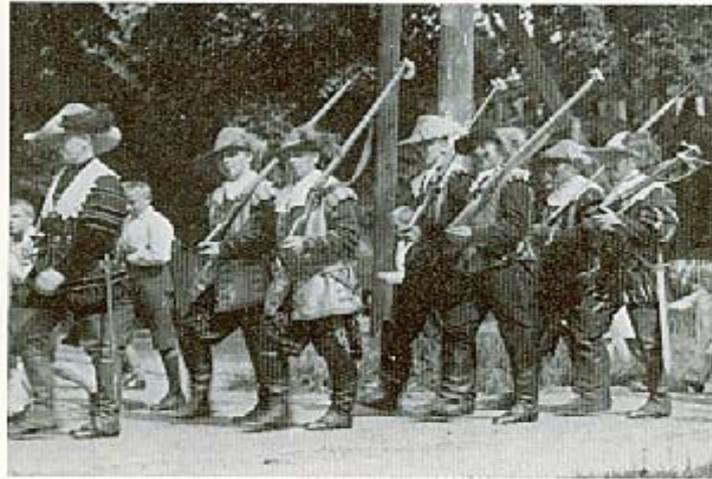
Herbert
Hagenah

Willi
Brüning

Alfred
Stegemann

Hermann
Heinsohn

Am 14. August 1932 feierte der Verein zur Erinnerung an das Jahr 1632 das 300jährige Jubiläumsschützenfest mit historischen Landsknechtsuniformen. Pastor Dieckmann hat die historischen Uniformen und Waffen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges aus einem Harburger Museum besorgt.



1932

300-jähriges Jubiläumsschützenfest in Landsknechtuniform

*Kopie aus der Neuhaus Ostener Zeitung, Ausgabe Montag 15. August 1932
- 300-jähriges Jubiläumsschützenfest in Geversdorf 1932 -*

<p>300 Jahre Schützenverein.</p> <p>* Geversdorf, 15. August.</p> <p>Am gestrigen Sonntag konnte, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unser Schützenverein sein dies-jähriges Schützenfest feiern. Die mit diesem verbundene 300-Jahr-Feier gab dem ersten Festtage ein besonderes Gepräge. 12 auswärtige Vereine wurden mit ihren Fahnen in unserem geschmückten Ort empfangen. Nach Begrüßung auf dem Festplatz und Ehrung der erschienenen Fahnen, folgte unter Vorantritt von Herolden und der Musik der Umzug durch den Ort. Daran schloß sich die Festrede des Herrn Pastor Dieckmann-Harburg an, auf die wir in unserer morgigen Ausgabe näher eingehen werden.</p> <p>Auf dem Schießstande setzte bald Hochbetrieb ein. Die folgenden Resultate zeigen, daß es den Preisträgern nicht leicht gemacht worden ist.</p>	<p>Medaillenscheibe: 1. Gustav Tiedemann-Laaf (60 Ringe); 2. Cl. Wlf-Jensen (58); 3. J. Tiedemann-Laaf (58); 4. Torborg-Hechthausen (58); 5. N. Funt-Neuhaus (58); 6. Georg Schlichting-Neuhaus (58); 7. Rob. Ehlers-Dobrock (57); 8. S. Thumann-Wassermühle (57); 9. G. Kahl-Neuhaus (57); 10. Waller-Hemmoor (57); 11. S. Bud-Laaf (57); 12. Buhrfeind-Jensen (57); 13. W. Behr-Laaf (57); 14. G. Naumann-Cadenberge (57); 15. Schlobohm-Jensen (56); 16. A. Waller-Jensen (56); 17. Bud-Hechthausen (56); 18. Langner-Cadenberge (56); 19. Dömer-Laaf (56), 20. S. Hirsch-Cadenberge (56).</p> <p>Erinnerungsscheibe (Kleinkaliber): 1. Johs. Jahnke-Laaf (35); 2. Karl Waller-Hemmoor (34); 3. Arnold Bud-Hechthausen (33); 4. Jul. Günther-Neuhaus (32); 5. Joh. Heitmann-Geversdorf (32); 6. Robert Steffens-Wassermühle (31); 7. Alb. Hardekopf-Hafensteh (31); 8. Mich. Funt-Neuhaus (31).</p> <p>Ehrenpreise erhielten: 1. Gustav Tiedemann-Laaf (117 Ringe); 2. Mich. Funt-Neuhaus (116).</p> <p>Abends fand im Zelt ein gutbesuchter Festball statt, der die Teilnehmer noch bis in die frühen Morgenstunden in fröhlichster Stimmung zusammenhielt.</p>
---	---

Am 11. September 1932 fand in Geversdorf das 11. Kreiswettschießen der Schützenvereine aus dem vorm. Kreis Neuhaus (Oste) statt. Kreisbannersieger wurde der Schützenverein Centrum e.V. Hechthausen mit 767 Ringe.

Schützenfeste feierte man **1924 bis 1939** im Apfelhof in den Lokalitäten des damaligen Gasthauses „Zum Anker“ Hauptstraße Hs. Nr. 228, heute Hs. Nr. 4



Schützenkönig 1924 Christian von Ahn

>> Christopher mit de Bum Bum<<

Die älteren Einwohner erinnern sich noch mit Schmunzeln an den musikalischen Alleingänger Christopher Schröder. Unter dem Namen >>Christopher mit de Bum, Bum, Bum<< machte dieser alkoholliebende Briefträger die müdesten Schläfer munter.



Aufnahme 2006, G. Lunden

Ehemaliges Gasthaus >> Zum Anker << mit Saalbetrieb.

Aus der Nationalsozialistischen Zeit (vom Chronisten Heinz Behrens)

Als die nationalsozialistische Partei während des "Dritten Reiches" mit ihrem Ideengut in die Vereine eindrang und sie Mitglieder der NS-Spitzenorganisationen werden mußten, erhielt auch der Geversdorfer Schützenverein zwangsläufig neben seiner vorhandenen Vereinsfahne eine nationalsozialistische Fahne mit Adler und Hakenkreuz.

Die nachstehenden Bilder zeigen die Übergabe dieser Fahne durch den Ortsgruppenleiter der NSDAP Gustav Krafft aus Neuhaus (Oste).

Zeitpunkt: Etwa 1937.

Diese Fahne mit dem nationalsozialistischen Emblem wurde 1945 beim Zusammenbruch vernichtet.



Zellenleiter Emil Steenwerth,
Gerversdorf



← Gustav Krafft

↑
Bürgermeister Johs. Cordes
(in Zivil)



→
Bürgermeister
Johannes
Cordes

↑
Ortsgruppen-
leiter der NSDAP
Gustav Krafft,
Neuhaus

↑
Franz Krzywolinski
↑
August Kreuz

Der Schützenverein Geversdorf war bis 1933, wie seine Satzung beweist, eine demokratische Organisation.

Er wurde nach 1933 korporatives Mitglied des NS-Reichsbundes für Leibesübungen.

Auf Grund der von den NS-Spitzenorganisationen mit der Ausübung des Schießsportes verfolgten wehrsportlichen Ziele, die sie auf die einzelnen juristisch selbständigen Vereine durch entsprechende Anweisungen und Vorschriften übertrugen, und die dann von diesen mehr oder weniger durchgeführt wurden, verwandelte sich die ursprünglich demokratische Organisation nach Auffassung der Militärregierung in eine militärähnliche Organisation.

Das sollte sich 1945 beim Zusammenbruch unheilvoll auswirken und zur Auflösung aller Schützenvereine durch die Militärregierung führen.

Im August 1939 wurde das letzte Schützenfest gefeiert. In den Jahren 1940 bis einschließlich 1948 wurden keine Schützenfeste veranstaltet.

Am 1. September 1939 begann der zweite Weltkrieg.

Der größte Teil der Schützen wurde eingezogen.

Das Vereinsleben kam zum Erliegen.

Die Schützenhalle diente während des Krieges als Unterkunft für die im Ort arbeitenden Kriegsgefangenen.

Am 8. Mai 1945 endete der Krieg mit der bedingungslosen Kapitulation und dem völligen Zusammenbruch Deutschlands.

Wir wurden britische Besatzungszone.

Die alliierten Siegermächte übernahmen alle Gewalt in Deutschland.

Die Schützenvereine wurden als Wehr-Vereinigungen und militärähnliche Organisationen angesehen und durch Militärregierungsgesetz aufgelöst; das Vereinsvermögen wurde beschlagnahmt.

Der Geversdorfer Schützenverein hatte aufgehört zu existieren.



Schützenkönig 1939

Diedrich Dodegge, Geversdorf, Hauptstr. 239

Diedrich Dodegge kehrte als Soldat aus dem Weltkriege
1939/1945 nicht zurück. Er ist vermißt.



Kinderschützenkönig 1939

Robert Schütt, Geversdorfer Deich

Nachfolgend, die Umsetzung des Protokolls von Sütterlin – Schrift in Latein:

Geversdorf, den 22.6.1940

*Ausserordentliche Generalver-
Sammlung des Schützenvereins
Geversdorf e.V. von 22.6.1940.*

*Um 8 1/2 Uhr eröffnete der Vereinsführer
Herm. Lühmann die Versammlung.*

*Anwesend waren: Emil Steenwerth, Fr.
Holstenkamp, Joh. Meyer, Fritz v. d. Heyde, Joh.
Heitmann, Joh. Treuel, Julius Bohn, H.
Kröncke, J. Geffken.*

Tagesordnung:

- 1.) Annahme der neuen Satzung.*
- 2.) Vorschlag zur Bestellung des Vereinsführers.*
- 3.) Verschiedenes*

*zu Punkt 1 wurde vom Vereinsführer die neuen
Satzungen erläutert und diese einstimmig angenommen.*

*zu Punkt 2 wurde von der Versammlung
der bisherige Vereinsführer H. Lühmann
einstimmig als Vereinsführer vorgeschlagen.*

*zu Punkt 3 wurde die Höhe der Beiträge
Besprochen und daher für das Kalenderjahr
1940 auf 3,- RM festgesetzt. Ferner wurde
beschlossen, das Schützenfest in diesem Jahre
nicht stattfinden zu lassen. In nächster Zeit
soll ein Kleinkaliberschießen unter Hinzuziehung
der Jugendlichen stattfinden. Vom Kassen -
führer wurde dann noch kurz die Kassenlage
geschildert. Es wurde der Vorschlag gemacht
den einberufenen Mitgliedern Feldbriefe
oder Pakete zu schicken. Gegen 10 Uhr wurde die
Versammlung vom Vereinsführer geschlossen.*

*H. Lühmann
Vereinsführer*

*H. Kröncke
Schriftführer*

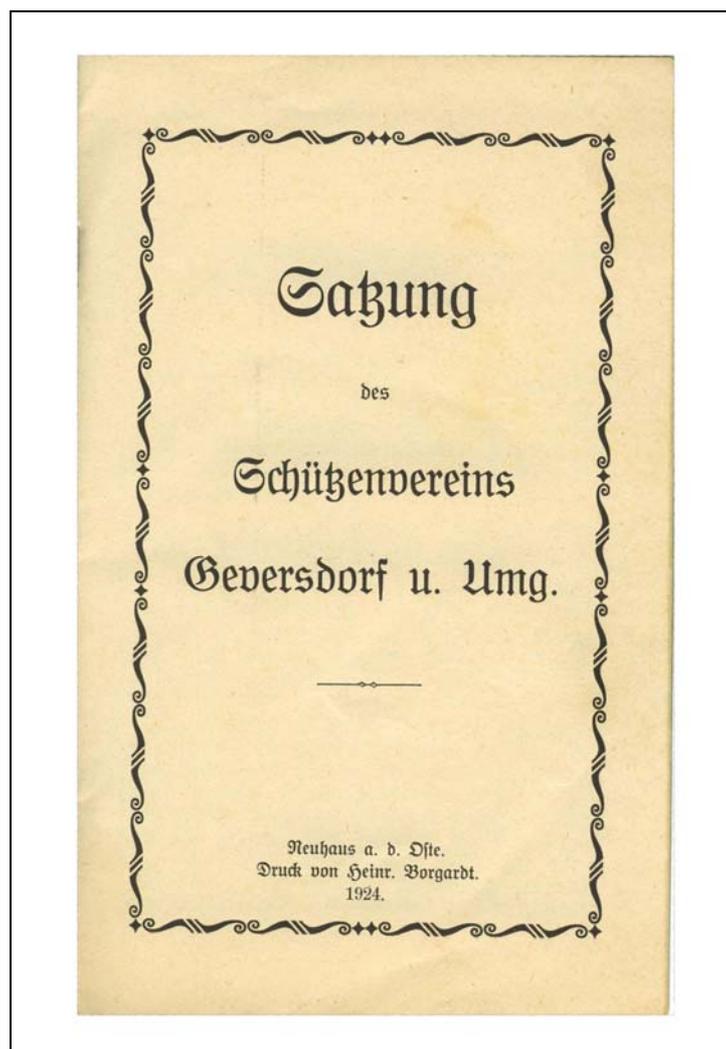
Erste Vereinssatzung.
=====

Die erste Satzung des Vereins aus dem Jahre 1924 ist erhalten; sie ist nachstehend abgedruckt.
Der demokratische Charakter des Vereins ist unverkennbar.

In den späteren Jahren hat es sicherlich kleinere Satzungsänderungen gegeben.

Insbesondere hat der Verein sich nach 1934 und später unter dem nationalsozialistischen Regime Satzungen geben müssen, die auf das Führerprinzip und die Gleichschaltung aller Schützenvereine mit nationalsozialistischen Organisationen abzielten. Der Nationalsozialismus nahm über den NS-Reichsbund für Leibesübungen Einfluß auf die Schützenvereine, indem nunmehr hinsichtlich der wehrsportmäßigen Ausbildung der Mitglieder gewisse Vorschriften erfüllt werden mußten.

Von diesen späteren Satzungen ist kein Exemplar mehr erhalten.



Die Kriegszeit von 1939 bis 1945 und die Jahre nach dem Kriege waren schwer. Es herrschten Hunger, Wohnungsnot und Flüchtlingselend. Es gab weder Lebensmittel noch lebensnotwendige Wirtschaftsgüter. Die Reichsmark war nichts mehr wert. Lebensmittel wurden in kleinsten Mengen auf Lebensmittelkarten zugeteilt. Für Geld war nichts mehr zu kaufen. Schwarzhandel und Tauschgeschäfte blühten. Die Not war unvorstellbar. Das Leben normalisierte sich erst, als am **20. Juni 1948** die Währungsreform kam. Jeder erhielt 40 Deutsche Mark als Kopfgeld. Die Läden füllten sich mit Waren. Nun konnte man wieder alles kaufen. Jetzt aber war das Geld knapp. Die Wohnungsnot und die Enge der Belegung in den Häusern blieben aber auch noch nach der Währungsreform bestehen.

Von **1940 bis 1948** fanden während der Kriegs – und Nachkriegszeiten keine Schützenfeste statt.

1940 wurde die Schießhalle (Hauptstraße 281, heute Nr.3) als Unterkunft für französische und später serbische Kriegsgefangene in Anspruch genommen. Im Winter 1940/41 stellte sich heraus, dass die Holzwände so dünn und undicht waren, dass eine gesundheitlich einwandfreie Unterbringung der Kriegsgefangenen nicht möglich war, obwohl bereits ein massiver Schornstein und ein großer Ofen eingebaut worden waren.

Im **Frühjahr 1941** wurde die Halle winterfest gemacht, das heißt, sie wurde von innen mit einer doppelten Holzwand und einer Unterverkleidung des Dachstuhls (Decke) versehen. Außerdem wurde ein Holzfußboden gelegt. Die Kosten für die Verbesserungen betragen 1.570,11 Reichsmark.

Die Kriegsgefangenen blieben in der Halle bis **1945**. Nach Abzug der Kriegsgefangenen stand sie zunächst leer. Dann wurde sie einige Jahre von der Gemeinde zur Lagerung von Feuerungsmaterial (Torf) für die Bevölkerung genutzt.

Der Schützenverein Geversdorf wurde, wie alle Schützenvereine, im Jahre **1945** durch Militärregierungsgesetz aufgelöst und das Vereinsvermögen beschlagnahmt. In der Zwischenzeit hatte die Militärregierung das Vereinsverbot gelockert und die Neubildung unter bestimmten Voraussetzungen wieder erlaubt.

(1948 - 2007)

Abschrift!

Hermann Lühmann

Geversdorf, den 29. April 1948

An den
Herrn Bürgermeister
in Geversdorf

Als Vorsitzender des früheren Schützenvereins von Geversdorf teile ich Ihnen folgendes mit:
In verschiedenen Ortschaften unserer engeren Heimat sind mit Einwilligung des Engländers die Schützenvereine nach bestimmten Satzungen wieder neu ins Leben gerufen - wie in Bremervörde, Otterndorf, Freiburg, Basbeck, Warstade, Neuhaus. Geschossen wird mit Armbrust und Pfeil und Bogen. Auch haben diese neuen Schützenvereine von den angeführten Ortschaften alle Vorbereitungen zu Schützenfesten in diesem Sommer getroffen. Weiter wurde mir mitgeteilt, dass die Beschlagnahme des Vermögens der früheren Schützenvereine in der nächsten Zeit von dem Engländer aufgehoben würde.

Ich habe daraufhin schon alle Vorbereitungen getroffen, den Schützenverein Geversdorf neu wieder ins Leben zu rufen. Der alte Schützenverein zählte 130 Mitglieder. Diese Mitglieder haben grösstenteils selbst Hand mit an den Bau unserer Schützenhalle gelegt. Andere haben Geldspenden gemacht und somit ist der Bau aus den Reihen der Schützenvereinsmitglieder zustande gekommen.

Wie Ihnen bekannt ist, ist auch die Schützenhalle des Schützenvereins von Geversdorf beschlagnahmt, aber noch nicht belegt.

Nun möchte ich Sie bitten, im Interesse der Allgemeinheit unsere Schützenhalle nicht mehr zu belegen, damit der Schützenverein sein traditionelles Schützen-Volksfest wieder feiern kann.

Hochachtungsvoll
gez. Herm.Lühmann

Anlage 3

Abschrift!

Gemeinde Geversdorf(Oste)

Geversdorf, den 18. Mai 1948

An den
Schützenverein Geversdorf
z.H.Herrn Hermann Lühmann
Geversdorf

Betr.: Schützenhalle Geversdorf.
Vorg.: Ihr Antrag vom 29. April 1948.

Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung am 7. Mai mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Halle nicht durch den Ofensetzer Schmidt ausbauen zu lassen, sondern sie dem Schützenverein zu erhalten. Da aber die Gemeindevertretung in dieser Sache nicht das letzte Wort zu sprechen hat, empfehle ich dem Schützenverein sehr, sich mit dem Niedersächsischen Landesamt für die Beaufsichtigung gesperrten Vermögens, Aussenstelle Kreis Land Hadeln, in Stade, Regierungsgebäude Zimmer 222 - Aktenzeichen MC/611/1901 - (Herrn Behrendt) in Verbindung zu setzen, damit nicht noch von dieser Stelle anderweitig über die Halle verfügt wird. Herr Behrendt ist über den Beschluss der Gemeindevertretung unterrichtet. Ihr Antrag vom 29.4.1948 liegt dieser Stelle ebenfalls abschriftlich vor.

Der Bürgermeister
gez. Th.Kemme

Vorhandelt.

Geversdorf am 19.5.48 im Lokale
des ~~Landrats~~ ^{Gastwirts} Herbert Buck.

Anwesend:

Hermann Lühmann
Julius Bohn
Friedr. Holstenkamp
Hans Kröncke
Johann Köhnke
Albert Heitmann
Herbert Buck

Nebenstehende Personen sind
zusammengekommen um in Geversdorf,
wie in anderen Orten auch einen
Bogenschießverein ins Leben zu rufen.
Die Satzungen wurden ausgearbeitet
und werden diese zur Genehmigung
auf dem Dienstwege über den Herrn
Landrat in Otterndorf zur Militär-
regierung, durch den Einwohner
Hermann Lühmann, eingereicht.

Sobald die Gründung des
Bogenschießvereins genehmigt ist, soll
eine Versammlung zur Aufnahme
von Mitgliedern einberufen werden.

Herr. Köhnke

Verhandelt

Geversdorf am 19.5.1948 im Lokale
des Gastwirts Herbert Buck.

Anwesend:

Hermann Lühmann
Julius Bohn
Friedr. Holstenkamp
Hans Kröncke
Johann Köhnke
Albert Heitmann
Herbert Buck

Nebenstehende Personen sind
zusammen gekommen um in Geversdorf,
wie in anderen Orten, auch einen
Bogenschießverein ins Leben zu rufen.
Die Satzungen wurden ausgearbeitet
und werden diese zur Genehmigung
auf dem Dienstwege über den Herrn
Landrat in Otterndorf zur Militär-
regierung, durch den Einwohner
Hermann Lühmann, eingereicht.

Sobald die Gründung des
Bogenschießvereins genehmigt ist, soll
eine Versammlung zur Aufnahme
von Mitgliedern einberufen werden.

Hermann Lühmann

Am 30. Mai 1948 erfolgte dann die **Wiedergründung** des Schützenvereins, zunächst unter dem Namen >> Bogenschützenverein Geversdorf und Umgebung<<. Mehr erlaubte die Militärregierung noch nicht.

Geversdorf, den 30.5.1948

P r o t o k o l l

zur Gründungsversammlung des Bogenschützenvereins
Geversdorf/ Oste und Umgebung.

Auf Grund einer öffentlichen Einladung von Herrn Herm. Lühmann waren heute zur Gründung des "Bogenschützenvereins Geversdorf und Umgebung" nebenstehend aufgeführte Personen erschienen. - Nachdem die geplante Bildung eines Bogenschützenvereins zur Fortführung des seit 300 Jahren traditionellen Volks- und Schützenfestes der Gemeinde Geversdorf vorgetragen war, traten sämtliche Anwesenden dem Verein bei. - Zur Vertretung des Vereins wurden ein aus 7 Mitgliedern bestehender Vorstand einstimmig von der Versammlung gewählt und zwar:

1. Vorsitzender: Herbert Buck
1. Stellvertreter: Ewald Hellwege
Schriftführer : Ferdinand Lühmann
Kassenführer : Julius Bohn
Schützenmeister: Johannes Jahnke
1. Obmann : Wilhelm Strade
2. Obmann : Wilhelm Elsen

Dem Vorstand wurde zur Aufgabe gemacht die behördliche Genehmigung, insbesondere die Genehmigung der M.R. zur Bildung des Vereins so bald als möglich zu erwirken.

Der Satzungsentwurf wurde unter einigen Änderungen aus den früheren Satzungen des Schützenvereins hergeleitet und soll in der vorgelesenen Form zur Genehmigung vorgelegt werden. - Es soll nach dem Muster bereits bestehender Vereine ein Antrag über das Landratsamt an die Militärregierung geleitet werden. Dem Antrag soll beigelegt sein:

1. Das Protokoll der heutigen Gründungsversammlung
2. Die Satzungen des Vereins
3. Die Namen u. Anschriften der Vorstandsmitglieder
4. Bescheinigungen der Vorstandsmitglieder über Kategorisierung, oder Entnazifizierung oder pol. Fragebogen.

Sämtliche Schriftstücke müssen in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden.

Betreffs der Vereinshalle wurde ein Schreiben der Gemeindeverwaltung verlesen, wonach lt. Gemeinderatsbeschluss vom 25.5.48 dem Verein die Halle ab sofort zur Verfügung gestellt wird.

Um die Halle vor dem weiteren Verfall zu schützen, sollen von den Herren Ewald Hellwege u. Johannes Jahnke Instandsetzungsarbeiten an Dach und Aussenhaut bladmöglichst vorgenommen werden. -

Zur Beschaffung von Barmitteln für sofort entstehende Kosten wurde einstimmig beschlossen von jedem Anwesenden sofort 5.-DM. zu erheben. Das Geld soll bei der Kreissparkasse Geversdorf eingezahlt werden.

F.A. Herbert Buck

Vorstandssitzung am 28.6.1949 im Buck'schen Lokale.(Auszug aus dem Protokollbuch):

Nach einigen Worten der Einleitung durch den 1. Vorsitzenden H. Buck wurde einstimmig beschlossen, **am 31.7.1949 erstmalig nach dem Krieg wieder ein Schützenfest abzuhalten**. Das Schützenfest soll in groben Zügen dasselbe als in den früheren Jahren sein. Ebenfalls soll das Schützenfest wieder im Heitmann'schen Lokale und im Apfelhof abgehalten werden.

Unser Schützenkönig von 1939, Diedrich Dodegge, ist aus dem 2. Weltkrieg nicht wieder zurückgekommen, er ist gefallen. Um , wie auf der Vorstandssitzung am 28.06.1949 festgelegt, ein traditionelles Schützenfest mit einem König wieder feiern zu können, musste ein neuer König gefunden werden.

Generalversammlung am 19. Juli 1949. (Auszug aus dem Protokoll):

Der Antrag, das Schützenfest auf zwei Tage auszudehnen, wurde einstimmig angenommen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden Einzelheiten über den Verlauf des Schützenfestes besprochen. Unter anderem wurde festgelegt, bereits am Freitag vor dem Schützenfest, also am 24.7.1949, ein Übungsschießen abzuhalten. Der beste Schütze des Tages soll **König** sein und am Schützenfesttage der alten Tradition gemäß abgeholt und im Umzug durch das Dorf geführt werden.

Übungsschießen am 24.7.1949 im Heitmann'schen Apfelhof. Heute Nachmittag um 2.00 Uhr begann bei größter Beteiligung der Mitglieder und der Dorfbewohner das erste Übungsschießen mit der Armbrust. Bedingungen: 1 Karte mit 3 Schuss, Kartenzahl unbegrenzt.

Zu Anfang wurden die Armbrustgewehre natürlich kritisch betrachtet. Aber es dauerte nicht lange, und es entwickelt sich ein spannender Schießwettkampf. Als um 5.00 Uhr das Schießen beendet war, hatte unser 2. Vorsitzender Ewald Hellwege mit 34 Ringen die Königswürde errungen.

Schützenbruder Ewald Hellwege errang die Würde des Königs und wurde Traditionsgemäß am Samstag dem 31. Juli 1949 abgeholt.

1949 wurde die Halle nach dem Wohnungsgesetz beschlagnahmt. Um die unerträgliche Wohnungsnot der vielen Flüchtlinge zu steuern, baute die Gemeinde Geversdorf mit Genehmigung des Kreiswohnungsamtes, aber ohne Zustimmung des Treuhänders, die Halle für 5.650,47 Deutsche Mark zu Wohnzwecken um. Es entstanden zwei Wohnungen.

Eine Wohnung besteht aus 3 Zimmern, Küche, Vorraum und Kellerraum. Die andere Wohnung aus 2 Zimmern, Küche, Vorraum und Kellerraum. Ende Juni **1949** bezogen die Familien Pfanne und Priebe die Wohnungen.

Antrag auf Rückerstattung des gesperrten Vereinvermögens:

Abschrift vom Original

*Bogenschützenverein Geversdorf
und Umgebung*

Geversdorf, den 28.12.49

*An den
Allgemeinen Organisationsausschuss
beim Niedersächsischen Landesamt für
die Beaufsichtigung gesperrten Vermögens.*

C e l l e

Betr.: Vermögen des Schützenvereins Geversdorf.

Nach der Kapitulation wurde das Vermögen des Schützenvereins Geversdorf gesperrt und als Treuhänder der Rechtsbeistand Otto Borgstädt, Neuhaus, Oste, eingesetzt. Der am 30. Mai 1949 neugegründete Bogenschützenverein Geversdorf und Umgebung setzt sich, von geringen Ausnahmen abgesehen, aus den gleichen Mitgliedern zusammen, die vormalig den Schützenverein angehörten. Die Mitglieder des Schützenvereins haben das Vermögen des Vereines besonders dadurch vergrößert, dass sie in gemeinsamer Arbeit die Schützenhalle erstellten. Diese gemeinsame Arbeit soll auch in Zukunft wieder dem neuen Verein dienen.

Es wird daher beantragt,

*das gesperrte Vermögen des Schützenvereins zugunsten
des Bogenschützenvereins Geversdorf und Umgebung frei-
zu geben und ihn in seine Rechte einzuweisen.*

Hochachtungsvoll!

*gez. Buck
1. Vorsitzender*

*H. Lühmann
Schriftführer*

Durch Beschluss des Organisations - Ausschusses in Celle vom 01.04.1951 wurde dem neuen Verein, >>Bogenschützenverein Geversdorf e.V.<<, das gesperrte Vermögen des aufgelösten >>Schützenvereins Geversdorf und Umgebung << und die daraus ergebenden Rechte und Pflichten übertragen.



In Würdigung seiner Verdienste
ernennt der
Bogenschießenverein Beversdorf

HERRN JULIUS BOHN

zum
Ehrenmitglied

Beversdorf, am 317 jährigen Schützenfest 1949
der Vorstand
des Bogenschießenvereins

Mick
1. Vorsitzender

Kesewer
2. Vorsitzender

L. Lufmann
Schriftführer

H. Himm
Kassenführer



1949: 317. Schützenfest, 1. Schützenfest nach dem Kriege

Allgemeiner Organisations-Ausschuß

- A O A -

(Rückerstattung von Organisationsvermögen gemäß Verordnung Nr. 159 der Britischen Militärregierung)

Unser Zeichen: ER-Nr. 322/49
(Angabe im Antwortschreiben erbeten)

(20a) Celle, den 25. Januar 1950
Schloßplatz 6
Fernruf 2124

Dr. Pa./Hu. -

An den
Bogensützenverein Geversdorf und Umgebung
Geversdorf.

Betr.: **Rückerstattung von Vermögenswerten.**

Bezug: **Dortiges Schreiben vom 28.12.1949.**

In der Anlage übersende ich 2 Formblätter mit der Bitte, diese auszufüllen und mit den erforderlichen Unterlagen in doppelter Ausfertigung wieder einzureichen. Die danach weiter erforderlichen Beweisstücke sind nur einmal beizufügen.

Ferner bedarf es des Nachweises, daß der dortige Verein neu in das Vereinsregister eingetragen ist durch Vorlage eines Vereinsregisterauszuges. Außerdem bitte ich noch anzugeben, ob der frühere Schützenverein dem Deutschen Schützenverband angeschlossen war und somit dem NS- Reichsbund für Leibesübungen angehört hat. Falls dies nicht der Fall war, bitte ich um Mitteilung, auf Grund welcher besonderen Anordnung und von welcher Dienststelle der Verein etwa aufgelöst worden ist. Gegebenenfalls bitte ich, diese nach Möglichkeit mit einzureichen.

Außerdem bedarf es näherer Angaben, inwieweit der jetzige Bogensützenverein Geversdorf und Umgebung dem früheren Schützenverein ähnlich ist, insbesondere, inwieweit die Vereinsmitglieder sowie die Vorstandsmitglieder die gleichen und die Ziele des Vereins ähnlich sind. Dazu wird zweckmässig auch die Satzung des früheren Schützenvereins mit eingereicht.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Antragsfrist bis zum 30.6.1950 verlängert ist.

Im Auftrage:

**Organisations-
Ausschuß für
Ansprüche von
Organisationen
allgemeiner
Geschäftsstellenleiter.**
Zocher
Celle

2 Anlagen.

Bogenschützenverein
Geversdorf

Geversdorf/Oste, den 26. Juni 1950

An den
Allgemeinen Organisations-Ausschuss
(20a) C e l l e
Schloßplatz 6

Betr.: Rückerstattung von Vermögenswerten.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 25. Januar 1950 (ER-Nr. 322/49).

Um Die Rückübertragung der Schützenhalle des früheren Schützenvereins von Geversdorf an den neu ins Leben gerufenen Bogenschützenverein Geversdorf wird nachgesucht. Die von Ihnen übersandten 2 Formblätter werden anliegend nach Ausfüllung in doppelter Ausfertigung zurückgereicht. Für den Anspruch auf Rückübertragung der beschlagnahmten "Schützenhalle" wird zu den im Formblatt aufgeführten Punkten nachstehendes berichtet:

- zu 1) Bogenschützenverein in Geversdorf.
- zu 2) Der Verein bezweckt die Weiterpflege der dreihundertjährigen Tradition, insbesondere die Abhaltung eines Kinder- und Volksfestes alljährlich am ersten Sonntag im August. Abschrift des Gründungsprotokoll liegt als Anlage 1 bei.
- zu 3) Schützenhalle am Ortsausgang von Geversdorf nach Neuhaus. Genau wie früher, wird die Halle zur Austragung der Gewinn- und Preisträger benötigt.
- zu 4) Fehlanzeige.
- zu 5) Niedersächsisches Landesamt für die Beaufsichtigung gesperrten Vermögens, Aussenstelle Kreis Land Hadeln, in Stade, -Aktenzeichen MC/611/1901-.
- zu 6) Der frühere Schützenverein Geversdorf hatte für die Errichtung eines Schießstandes von der Kirchengemeinde Geversdorf ein Teilstück von dem Kartenbl. 16 Parzelle 139/58 (Gemarkung Geversdorf) in Erbpacht bekommen. Im Jahre 1928 ist darauf dann die jetzt bestehende Halle erbaut.
- zu 7) An Unterlagen, aus denen das frühere Eigentumsrecht hervorgeht, kann lediglich eine Abschrift (siehe Anlage 2) von dem Schreiben des Vorsitzenden des früheren Schützenvereins von Geversdorf vom 29.4.1948 an den Herrn Bürgermeister in Geversdorf auf Erhaltung der Halle für den Schützenverein sowie die Abschrift von dem Antwortschreiben dieser Stelle vom 18.5.1948 (siehe Anlage 3) beigelegt werden.
- zu 8) Der Beweis, dass der Bogenschützenverein Geversdorf, der hiermit um die Rückübertragung der "Schützenhalle" bittet, mit dem früheren Eigentümer völlig identisch ist, ist dadurch erbracht, dass die überwiegende Mehrheit des früheren Schützenvereins jetzt Mitglied des Bogenschützenvereins ist. Es sind die gleichen Personen, die ihr Scherflein für die Erbauung der beschlagnahmten Schützenhalle beigetragen haben.
- zu 9) Treuhänder der Schützenhalle ist neuerdings die politische Gemeinde in Geversdorf. Die Beschlagnahme läuft bei dem Niedersächsischen Landesamt für die Beaufsichtigung gesperrten Vermögens in Hannover unter Aktenzeichen: MC/611/1901.
- zu 10) Beglaubigte Abschrift der von dem Bogenschützenverein anlässlich seiner Neugründung gemäß Verordnung Nr. 122 der Militärregierung erstatteten Anzeige und von der erteilten Genehmigung der Bestätigung des Vereins ist beigelegt. (Anlage 4 u. 5)

b.w.

Während das Exemplar der Satzung des früheren Schützenvereins von Geversdorf (siehe Anlage 6) mitgesandt werden kann, wird von der neuen Satzung eine Abschrift (siehe Anlage 7) beigelegt.

Der Antrag auf Eintragung in das Vereinsregister wird bearbeitet und der Vereinsregisterauszug baldigst nachgereicht.

Es wird noch mitgeteilt, dass der frühere Schützenverein dem deutschen Schützenverband angeschlossen war und somit dem NS-Reichsbund für Leibesübungen angehört hat.

9 Anlagen.
Einschreiben.

Hochachtungsvoll



1. Vorsitzender



Schriftführer

Allgemeiner Organisations-Ausschuß

- A O A -

(Rückerstattung von Organisationsvermögen gemäß Verordnung Nr. 159 der Britischen Militärregierung)

Unser Zeichen: VA- Nr. 464/50 - B_r. /Hu. - (20a) Celle, den 6. Juli 1950
(Angabe im Antwortschreiben erbeten) Schloßplatz 6
Fernruf 2124

An den
Bogenschützenverein
G e v e r s d o r f /Oste.

Betr.: Rückübertragung von Vermögenswerten.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 26. Juni 1950.

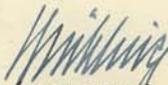
Ich bestätige den Eingang Ihres Antrages vom 26. Juni 1950.
Eine Bearbeitung kann jedoch erst dann vorgenommen werden,
wenn die erlangte Rechtsfähigkeit durch Vorlage des Vereinsre-
gisterauszuges nachgewiesen ist.

Weiter bitte ich noch um Vorlage einer Zweitschrift Ihres
Schreibens vom 26. Juni 1950 mit den Angaben zu den Ziffern 1-9
des Formblattes.

Zum Nachweis der Ähnlichkeit des Bogenschützenvereins mit
dem früheren Schützenverein bedarf es noch der Übersendung der
Satzungen des vernationalsozialistischen V_ereins sowie der An-
gabe des Amtsgerichts und der Registernummer, unter der dieser
Verein ins Vereinsregister eingetragen war.

Um Erledigung innerhalb 2 Monaten wird gebeten.

Auf Anordnung:


(Brühling)
Angestellter.

*Schützenverein Geverstdorf
und Umgebung. & V. in Geverstdorf*

*F.R. № 10 Neuhaus/Orte eingetragen am
15.8.1925*

Abschrift !

Niedersächsisches Landesamt
für die Beaufsichtigung ge-
sperreten Vermögens
Abt. IIb Az. 89b/415 B8-G6 Na./Me.
Bei Beantwortung bitte Aktenzeichen
und Datum dieses Schreibens anzugeben.

Hannover, den 20. Juli 1950
Nienburger Str. 15
Ortsruf: 27131) App. 337
Fernruf: 86121)

An den
Allgemeinen Organisations-Ausschuss,
C e l l e.

Betr.: Übertragung von Vermögenswerten.
Hier: Antrag des Bogenschützenvereins Geversdorf-VA 464/50

Anliegend wird der hier vorliegende Bericht des Treuhänders
in doppelter Ausfertigung übersandt.

Der Bogenschützenverein kann m.E. nur die Übertragung der
Rechte und Pflichten aus dem Pachtvertrag, der zwischen der Kirche
und dem alten Verein geschlossen war, beanspruchen.

Der Grund und Boden gehört der Kirche Geversdorf.

Die Gemeinde hat mit Genehmigung des Kreiswohnungsamtes
ohne Zustimmung des Treuhänders die Halle zu Wohnzwecken umgebaut
und rd. 5600,- RM investiert.

I.A.
gez. Nasilowski.

2 Anlagen

Bogenschützenverein
Geversdorf

Geversdorf/Oste, den 4. Sep^r. 1950

An den
Allgemeinen Organisations-Ausschuß
(20a) C e l l e
Schloßplatz 6

Betr.: Rückübertragung von Vermögenswerten.

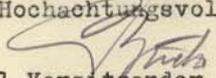
Bezug: Dortiges Schreiben vom 6. Juli 1950.

Zu Ihrem Schreiben vom 6. Juli 1950 wird mitgeteilt, dass Anfang
nächster Woche nunmehr der Verein ins Vereinsregister beim Amts-
gericht in Neuhaus/Oste eingetragen und alsdann sogleich der Ver-
einsregisterauszug nachgereicht wird.

Die gewünschte Zweitschrift von unserem Schreiben vom 26. Juni 1950
wird anliegend übersandt. Ebenfalls geht die Satzung des vernationalsozialistischen Vereins mit zu. Ferner wird mitgeteilt, dass
der Schützenverein Geversdorf und Umgegend E.V. in Geversdorf unter
V.R. Nr. 10 am 15.8.1925 beim Amtsgericht in Neuhaus/Oste ins Ver-
einsregister eingetragen ist.

2 Anlagen.
Einschreiben.

Hochachtungsvoll


1. Vorsitzender

Amtsgericht in Neuhaus/Oste

Beglaubigte Abschrift

aus dem

Bereinsregister

- VR. 34 -

RS. 6 a. Beglaubigte Abschrift aus dem Vereinsregister.

1 Nummer der Eintragung	2 Name und Sitz des Vereins	3 Satzung
1	Bogenschützenverein Geversdorf, Geversdorf	Die Satzung ist am 30.Mai 1948 errichtet. Eingetragen am 22.September 1950 gez.Schall Justizinspektor als Rechtspfleger

4 Vorstand	5 Auflösung; Entziehung der Rechtsfähigkeit; Konkurs; Liquidatoren	6 Bemerkungen
<p>Kaufmann Herbert Buck, Zimmerer Ewald Hellwege, Kaufmann Julius Bohn, Maler Artur Horch, sämtlich in Geversdorf</p> <p>Vorstehende Abschrift stimmt mit den Eintragungen im Vereinsregister wörtlich überein.</p>	<p>Neuhaus/Oste, den 22. September 1950</p> <p><i>Neumann</i></p> <p>Justizangestellte</p> <p>als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle des Amtsgerichts</p>	



Das Amtsgericht

Neuhaus/Oste , den 22. September 1950
Fernsprecher: 333

Bei allen Eingaben ist die
nachstehende Geschäfts-
nummer anzugeben.

Geschäftsnummer: Am 22-September 1950 ist der Verein
Bogenschützenverein Geversdorf, Geversdorf
2 V. R. 34

in das Vereinsregister unter Nr. 34
eingetragen worden.

Dieselbst ist ferner folgendes eingetragen worden.

*Die Satzung ist am 30. Mai 1948
errichtet!*

Vorstand:

Kaufmann Herbert Buck,
Zimmerer Ewald Hellwege,
Kaufmann Julius Bohn,
Maler Artur Horch,

sämtlich in Geversdorf.

An
den Vorstand
des Bogenschützenverein
Geversdorf
z.Hd. Herrn Herbert Buck
Geversdorf

Auf Anordnung:

[Handwritten signature]

Justizangestellte

RS. 3. Bekanntmachung der Eintragung an den Vorstand
(§§ 130, 159 ZGB.).

S a t z u n g
des
Bogensützenvereins Geversdorf.

§ 1

Der Verein führt den Namen
Bogensützenverein Geversdorf
und hat seinen Sitz in Geversdorf. Er soll in das Vereinsregister
eingetragen werden.

§ 2

Der Verein bezweckt die Weiterpflege dreihundertjähriger Tradition,
insbesondere die Abhaltung eines Kinder- und Volksfestes alljährlich
am ersten Sonntag im August.

§ 3

1. Der Verein führt als Mitglieder:
 - a) aktive Mitglieder,
 - b) passive Mitglieder,
 - c) Ehrenmitglieder.
2. Die aktiven und passiven Mitglieder haben gleiche Rechte
und Pflichten.
- 3.) Die Ehrenmitglieder haben die gleichen Rechte wie die
aktiven und passiven Mitglieder.

§ 4

Über die Aufnahme als Mitglied entscheidet der Vorstand. Er
kann dieses Befugnis übertragen.

§ 5

Der Austritt eines Mitgliedes erfolgt durch schriftliche Mitteilung
an den Vorsitzenden. Es wirkt auf des Zeitraumes für den der Beitrag
satzungsgemäß zahlbar ist.

§ 6

1. Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden
 - a) auf Antrag von 10 Mitgliedern. (Über den Ausschluß entscheidet
der erweiterte Vorstand).
 - b) wegen gröblichen Verstosses gegen die Zwecke des Vereins,
 - c) wegen schwerer Schädigung des Ansehens und der Belange des
Schützenvereins,
 - d) wenn es sich bei Veranstaltungen des Vereins über den Vorstand
oder Mitglieder des Vereins beleidigend äussert oder diese
tätlich angreift,
 - e) wegen Nichterfüllung der aus der Zugehörigkeit zum Verein
sich ergebenden Beitragspflicht, jedoch erst nach frucht-
loser Mahnung.
2. Eine Anrufung der Mitgliederversammlung durch das Ausgeschlossene
Mitglied ist ausgeschlossen. Beschwerde dagegen ist nur beim er-
weiterten Vorstand möglich.

§ 7

Die Mitglieder sind verpflichtet, Beiträge zu leisten, soweit nicht
die Satzung eine Ausnahme zulässt. Die Art und Höhe der Beiträge
schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung
vor. Der Vorschlag hat sich darauf zu erstrecken, ob die Beitrags-
leistung in einer einmaligen Zahlung besteht, oder ob sie in Raten
und zu welchen Terminen zu erfolgen hat.

§ 8

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in den Händen des Vorstandes.

Der Vorstand besteht aus:

- 1) dem 1. Vorsitzenden,
- 2) dem 2. Vorsitzenden,
- 3) dem Schützenmeister,
- 4) dem Kassenführer,
- 5) dem Schriftführer,
- 6) den 4 Obmännern.

Vorstand im Sinne des § 26 B.G.B. sind:

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
- Kassenführer
- Schriftführer.

Der Vorstand wird auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Erhalten zwei vorgeschlagene Mitglieder die gleiche Stimmzahl, so entscheidet das Los.

§ 9

1. Persönliche Streitigkeiten innerhalb des Vereins schlichtet der Vorstand.
2. Diesem steht auch das Recht zu, Ehrenmitglieder zu ernennen.

§ 10

1. Der Vorstand beruft alljährlich, spätestens 4 Wochen nach dem Ablauf des Geschäftsjahres, eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der diese spätestens eine Woche vorher schriftlich oder auf dem vereinsüblichen Wege eingeladen werden müssen. die Tagesordnung soll die folgenden Punkte enthalten:
 - a) Geschäftsbericht des Vorstandes,
 - b) Entlastung der unter a) genannten Personen,
 - c) etwa anfallende Wahl der Kassenprüfer,
 - d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages.
2. Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter leitet die Versammlung. über die Verhandlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die von dem Leiter der Versammlung und einem von ihm bestellten Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in der Niederschrift aufzunehmen.
3. Zur Beschlussfassung ist vorbehaltlich der Bestimmung des § 13 die absolute Mehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.

§ 11

1. Der Vorstand kann jederzeit eine ausserordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von drei Tagen einberufen. Die Einberufung richtet sich nach den Vorschriften, die für die Einberufung der ordentlichen Versammlung gelten.
2. Der Vorstand muss eine ausserordentliche Versammlung einberufen, wenn dies ein Viertel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes verlangen.
3. Die Ausserordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse, wie die ordentliche Versammlung.

§ 12

Eine Änderung der Satzung ist nur mit Zustimmung der ordentlichen Mitgliederversammlung möglich.

§ 13

Über die Auflösung des Vereins beschliesst die Versammlung der Mitglieder mit einer Mehrheit von drei Viertel der erschienenen Mitglieder, desgleichen über das Vermögen.

Geversdorf, den 30. Mai 1948

Hubert Breda
Klaus Krüsch
Robert Korte
Norward Hellwege
August Stammert
Wilhelm Ebsen
Vors. Hermann

Der Bogenschützenverein Geversdorf, Geversdorf ist am 22. September 1950 unter Nr. 34 in das Vereinsregister Neuhaus/Oste eingetragen.

Neuhaus/Oste, den 22. September 1950

Das Amtsgericht



Mering

Justizangestellte

**Allgemeiner Organisations-Ausschuß
(AOA)**

Ⓜ Celle/Hann. /

Schloßplatz 6 - Telefon: 2124

Cellen de, 4. Oktober 1950

VA-Nr. 464/50 - Sch./Hu. -
An den An den
obiges Aktenzeichen angeben.

Bogenschützenverein Geversdorf
G e v e r s d o r f / O s t e .

Betr.: Rückübertragung von Vermögenswerten.

Bezug: Dortiger Antrag vom 26. Juni 1950.

Ihr Rückübereignungsantrag vom 26. Juni 1950 ist nur vom 1. Vorsitzenden des Bogenschützenvereins, Herrn Kaufmann Buck, unterzeichnet. Gemäß § 26 BGB ist jedoch, da Ihre Satzung vom 14. Januar 1949 nichts anderes enthält, die Unterschrift aller Vorstandsmitglieder für die Antragstellung erforderlich. Ich bitte daher um Übersendung einer Vertretungsvollmacht für Herrn Buck, die von allen Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein muß.

Um Erledigung innerhalb eines Monats wird gebeten.

Auf Anordnung:

Wühlung
(Brühling)
Angestellter.

Allgemeiner Organisations-Ausschuß

- A O A -

(Rückerstattung von Organisationsvermögen gemäß Verordnung Nr. 159 der Britischen Militärregierung)

Unser Zeichen: VA 464/50 Sch/Sch.
(Angabe im Antwortschreiben erbeten)

(20a) Celle, den 9. Oktober 1950
Schloßplatz 6
Fernruf 2124

An den
Bogenschützenverein
G e v e r s d o r f
Oste

Behr.: Übertragung von Vermögenswerten,
hier: Schützenhalle in Geversdorf.

Bezug: Antrag vom 26. Juni 1950.

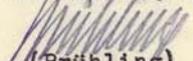
Die Weiterbearbeitung Ihres Antrages vom 26. Juni 1950 erleidet dadurch eine Verzögerung, dass das Amtsgericht Neuhaus/Oste die Vereinsregisterakten Nr. 34 des Bogenschützenvereins Geversdorf nicht nach hier übersendet, da die Akten beim Amtsgericht z.Zt. nicht entbehrlich seien. In Ihrem eigenen Interesse bitte ich Sie daher, beim Amtsgericht vorstellig zu werden und für eine baldige Übersendung der Vereinsregisterakten Sorge zu tragen.

Weiterhin bitte ich um Übersendung des zwischen dem aufgelösten Schützenverein Geversdorf und der evgl.-luth. Kirchengemeinde Geversdorf abgeschlossenen Pachtvertrages und einer Erklärung des gesetzlichen Vertreters der Kirchengemeinde, dass dieses Pachtverhältnis auch mit dem neu gegründeten Bogenschützenverein fortgesetzt werden soll.

Sollte der alte Pachtvertrag nicht mehr vorhanden sein, so genügt eine vom Kirchenvorstand abgegebene Erläuterung des Inhalts dieses Vertrages unter genauer Bezeichnung der Parzelle, auf welcher die Schützenhalle errichtet werden durfte und dass dieses Pachtverhältnis auch heute noch fortgesetzt werde.

Um Erledigung innerhalb 1 Monats wird gebeten.

Auf Anordnung:


(Brühling)
Angestellter

F o r t s e t z u n g .

Wenn ich nun als Schützenkönig aus dem Pokal den ersten Trunk tue, so denke ich zuerst an alle Schützenbrüder, die einmal in mehr als 3 Jahrhunderten dem Verein angehörten, die für die Ziele des Vereins lebten und starben. Ihnen zum Gedenken trinke ich den ersten Trunk.

(trinken)

Rein wie das Silber und klar wie der Trank in dem Pokal sei unser Tun. Unvergänglich wie sein Silber sei unsere Treue zum Verein. Diesen Wunsch bekräftige ich mit einem tiefen Trunk

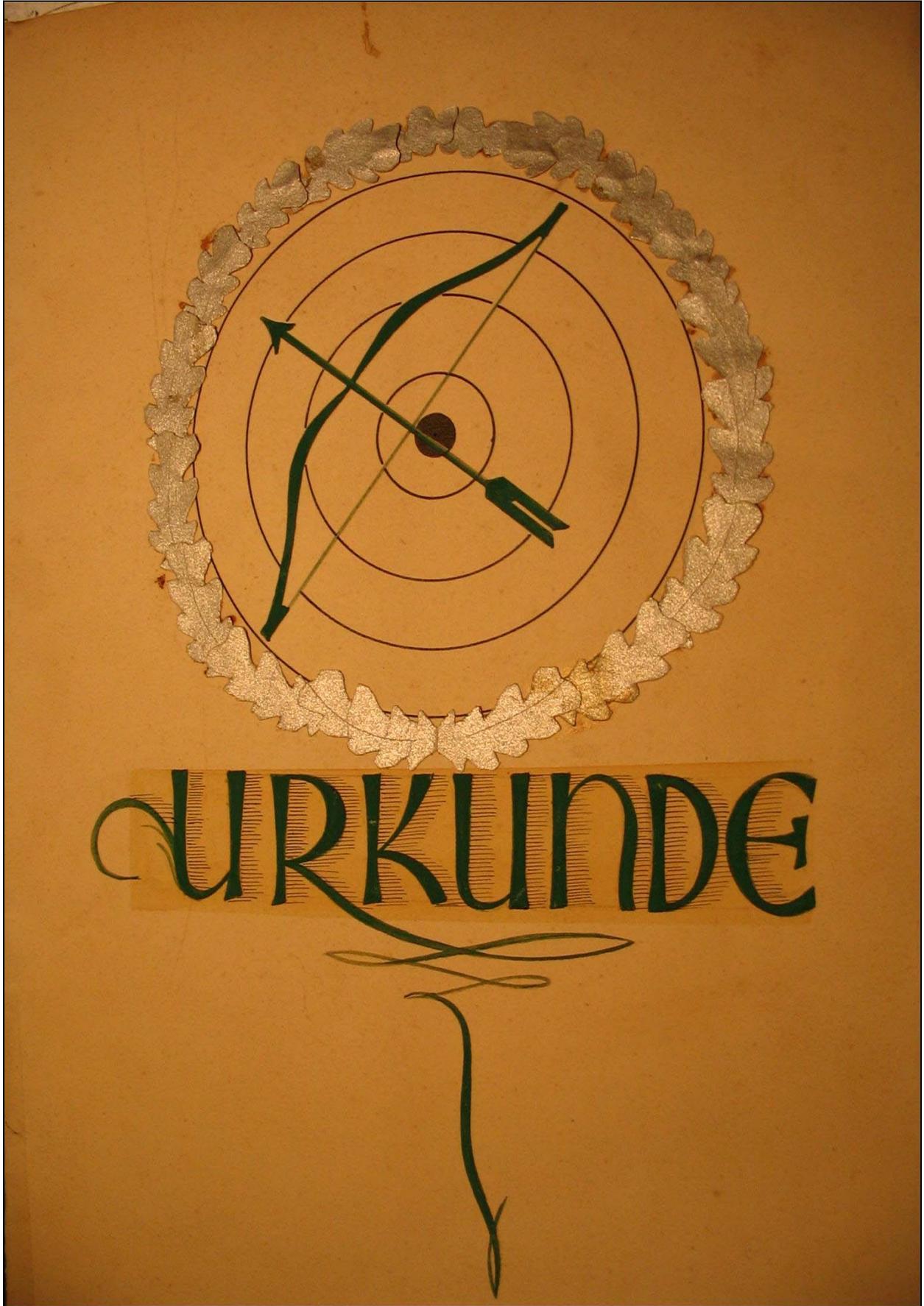
(trinken)

Der dritte Trunk soll alle denen gelten, die einmalmal nach uns dem Verein angehören werden. Ihnen alle wünsche ich ein frohes Leben im Verein. Der Anblick des Pokals mag nach langen Jahren den Schützenbrüdern noch sagen, dass in den heutigen schweren Zeiten die Mitglieder des Vereins nicht verzagten. Dem zukünftigen Verein gölt dieser, mein tiefster Trunk. (trinken)

Und nun übergebe ich den Pokal dem Verein. *mit dem Pokal*
"Diene dazu, den König an seinem Ehrentage zu erfreuen, gib den Schützenbrüdern Freude und Erholung bei ihren Beratungen und bezeuge den kommenden Geschlechtern die Liebe und Treue der jetzigen Mitglieder zum Verein und zu der großen

G e m e i n s c h a f t Geversdorf "

Hermann Lüthmann



Der Königspokal

des Bogenschützenvereins Geversdorf/Oste
gegründet 1632, gestiftet von
Hermann Lühmann Schützenkönig 1950
und seinem Sohn

Jürgen Lühmann Kinderkönig 1950

wird bei besonderen Anlässen innerhalb des
Vereins, sowie Vorstandssitzungen, insbesondere
bei Schützenfesten zur Verschönerung der
Schützen-Tradition bei der

Königskrönung

in Gebrauch genommen.

Der Vorsitzende des Bogenschützenvereins
nimmt den Königspokal in Verwahrung.



Geversdorf d. 18.11.1951

Hermann Lühmann
Jürgen Lühmann



Pokalinschrift:

KÖNIGSPOKAL
DES
BOGEN - SCHÜTZENVEREINS GEVERS DORF
GEGRÜNDET 1632

gestiftet von
Hermann Lühmann
SCHÜTZENKÖNIG 1950

und seinem Sohn

Jürgen Lühmann
KINDERKÖNIG 1950

Ferdinand Lühmann 1934 u. 1937 ~ Georg Lühmann 1912

Bogenschützenverein
Geversdorf

Geversdorf/Oste, den 29.11.1950

An den
Allgemeinen Organisations-Ausschuss
(20a) C e l l e
Schlossplatz 6

Betr.: Rückübertragung von Vermögenswerten.

Bezug: Ihre Schreiben v.4.10.u.9.10.1950(VA 464/50 Sch/Sch.)

Auf das Schreiben vom 4.10.1950 wird mitgeteilt, dass vor Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Neuhaus der § 8 der Satzung des Bogenschützenvereins dahin ergänzt worden ist, dass Vorstand im Sinne des § 26 B.G.B. sind:

1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Kassenführer u. Schriftführer.
Eine beglaubigte Abschrift von dieser Satzungsausfertigung wird beigefügt. Ferner wird ausdrücklich erklärt, dass der Rückübertragungsantrag vom 26. Juni 1950 von uns zugestimmt wird.

Zum Schreiben vom 9.10.1950 wird folgendes berichtet:

1. Die Nachfrage beim Amtsgericht in Neuhaus/Oste hat ergeben, dass die Vereinsregisterakten Nr. 34 unseres Vereins bereits von der betreffenden Stelle nach dort abgesandt worden sind.
2. Die Uebersendung des zwischen dem aufgelösten Schützenverein Geversdorf und der evgl.-luth. Kirchengemeinde Geversdorf abgeschlossenen Pachtvertrages ist nicht möglich, da ein solcher bei keiner Stelle auffindbar ist. In dem beigefügten Schreiben des evgl.-luth. Pfarramtes Geversdorf vom 15. ds. Mts. wird aber versichert, dass, was die Schützenhalle betrifft, ein tatsächliches Pachtverhältnis zwischen dem Schützenverein bzw. Bogenschützenverein und der Kirchengemeinde besteht. Der von dem Kirchenvorstand Geversdorf ausgearbeitete neue Pachtvertrag über das Gelände der Schützenhalle wurde am 9.11.1950 zugestimmt und durch das Pfarramt Geversdorf an das Landeskirchenamt in Hannover zur Genehmigung weitergereicht.

Wir hoffen, dass die Rückübertragung der Schützenhalle des früheren Schützenvereins von Geversdorf an den neu ins Leben gerufenen Bogenschützenverein Geversdorf nunmehr von Ihnen baldigst erfolgen kann.

2 Anlagen.
Einschreiben.

Der Vorstand des Bogenschützenvereins Geversdorf

1. Vorsitzender

Kabat Pöschel

2. Vorsitzender

Konrad Hellwege

Kassenführer

Julius Pöschel

Schriftführer

Armin Horch

Sonderbericht

1a) Zustand des Objekts im Zeitpunkt der Übernahme durch die NS-Organisation:

Schießhalle (Einraum) ohne Fußboden.
2 Schießkeller
Schießstand mit Erdwällen
Das Grundstück (Grösse nicht feststellbar) war gepachtet von der Kirchengemeinde Geversdorf.

b) Zustand des Objekts am 8.5.1945:

Unterkunft für Kriegsgefangene, nach Einbau einer zweiten Holzwand von innen, Legen eines Fußbodens, Ziehen einer Zwischendecke und Einbau eines Schornsteines.

Zu 1a und b) beruht die Kenntnis auf Aussagen des Gemeindedirektors von Geversdorf, Behrens.

c) Gegenwärtiger Zustand:

Wohnbaracke nach Errichtung von massiven Aussenwänden bis zur halben Höhe. Errichtung massiver Innenwände, Einbau eines zweiten Schornsteins, Ausbau der früheren Schießkeller zu 2 Kellerräumen. Von dem von der Kirchengemeinde Geversdorf gepachteten Land werden nur noch rd. 300 qm benutzt. Die andere Fläche hat die Kirchengemeinde in Eigennutzung genommen; die Schießstandanlagen sind eingeebnet.

Eine Wohnung besteht aus

3 Zimmern, Küche, Vorraum und Kellerraum,

die andere Wohnung aus

2 Zimmern, Küche, Vorraum, Kellerraum.

(Eigene Kenntnis der Aussenstelle und Angaben des Treuhänders (Gemeinde))

d) Beteiligung Dritter an dem Gegenstand, die eine Eigennutzung ausschließen oder beschränken:

Die Wohnungen sind durch die Gemeinde Geversdorf vermietet an Priebe (3 Zimmer), Pfanne (2 Zimmer). Für die geschlossenen Verträge ist um die Genehmigung im Sinne des Artikel II Gesetz 52 nicht nachgesucht worden (vgl. bes. Vorgänge beim Landesamt anlässlich des Ausbaues der Halle durch die Gemeinde).

2.) Inventar:

Inventar war bei Inkontrollnahme nicht vorhanden.

3.) Wert bei Eingliederung ist nicht bekannt.

Der Einheitswert von 1938 mit M 1.500,-- kann als Anhalt genommen werden, daher vorsichtige Schätzung M 2.000,--.

- NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT
für die Beschäftigung geschäftlicher Funktionen
AUSSENSTELLE
Osnabrück / Land Hadeln / Weversdorf
- b) Einheitswert von 1938 = RM 1.500,--.
Neufestsetzung vom 1.1.1950 auf Grund erfolgten Umbaus auf
DM 5.700,--.
- c) Wert am 8.5.1945:
Nach Schätzung des beeidigten Schätzers Spechtmeyer Verkehrswert
DM 2.100,--.
- d) gegenwärtiger Verkehrswert:
Das Bauamt des Kreises Ld.Hadeln hat den Zeitwert gemäß
Schätzung vom 22.6.1950 mit DM 7.100,-- beziffert.
- 4.) Wie liegen die finanziellen Verhältnisse des Objektes?
Sind Werterhöhungen eingetreten?
Die Schießhalle hat erstmals im Jahre 1940 eine Werterhöhung
erfahren. Die Gemeinde hat damals mit Einverständnis des
früheren Schützenvereins die Schießhalle mit einem Kostenauf-
wand von RM 1.570,-- zu einer Kriegsgefangenenunterkunft ausge-
baut. Im Jahre 1949 hat die Gemeinde Weversdorf mit einem Kosten-
aufwand von DM 5.621,90 die Schießhalle in ihren jetzigen Zustand
versetzt. Vgl. 1c). Werterhöhung ist also zu bejahen.
- 5.) Falls eine Wertminderung eingetreten ist, wodurch ist dieses
geschehen? Handelt es sich um allgemeine, insbesondere Kriegs-
schäden oder individuelle Schäden des zurückzuübertragenden
Betriebes?"
Vor Ausbau zu Wohnzwecken Wertminderung durch natürliche Ab-
nutzung und mangelnde Instandhaltung (vgl. auch 1c).
- 6.) Bestehen Ansprüche aus Guthaben und in welcher Höhe?
Als Betriebskonto führt die Gemeinde Geversdorf als Treuhänder
eine besondere Einnahme- und Ausgaberechnung außerhalb der
Gemeindekasse. Das sich hieraus ergebende Guthaben per 31.12.1950
beträgt DM 230,51.
Mietforderung für November und Dezember 1950 gegen Mieter Prieß
in Höhe von DM 44,--.
- 7.) Welche Verbindlichkeiten sind vorhanden?
Grundsteuer ab 1.10.1950 monatlich DM 6,84.
In Auftrag gegebene Dachreparatur in Höhe von ca. DM 30,--.
Fällige Feuerversicherungsprämie in Höhe von DM 18,--.
- 8.) Bestehen Bedenken gegen eine Übertragung an den Antragsteller?
Haben sich andere Personen gemeldet, die Anspruch darauf erheben?
Widersprüche gegen eine Übertragung an den Bogenschützenverein
Geversdorf sind nicht bekannt. Die Gemeinde hat Anspruch auf
Entschädigung für Ausbaukosten gestellt.
- 9.) Ist ein örtlicher Treuhänder vorhanden?
Gemeinde Weversdorf.

10.) Welche Veränderungen hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse bzw. im Eigenbesitz sind seit dem 30.1.1931 eingetreten und wodurch und mit welchen Auswirkungen?

Die Schießhalle ist, da auf fremdem Grund und Boden befindlich, nicht im Grundbuch eingetragen. Feststellungen über den zwischen Schützenverein Geversdorf und Kirchengemeinde Geversdorf geschlossenen Pachtvertrag, der auf 99 Jahre lauten soll, blieben erfolglos.

Aufgestellt am 18.1.1951

Winkel
Angestellter

Allgemeiner Organisations Ausschuss
Geschäftsstelle

Celle, den 19. März 1951

VA -Nr. 464/50

An den
Bogenschützenverein Geversdorf e.V.

in Geversdorf / Oste

Betr.: Rückerstattung von Vermögenswerten, hier: Holzbaracke (ehem. Schießhalle) Dorfstr. 250 in Geversdorf, Rechte und Pflichten aus dem über das Schützenplatzgrundstück in Geversdorf geschlossenen Pachtvertrag.

Es wird mitgeteilt, daß am 13. März 1951 die Urschrift des Beschlusses in o.a. Rückerstattungssache beim Amtsgericht Celle, Geschäftsstelle, Abt. 1, unter Geschäftszeichen Gen. XX, lfd. Nr. 638, hinterlegt worden ist.

~~Dem Grundbesitzer~~ ~~dem~~ Landesamt für die Beaufsichtigung gesperrten Vermögens in Hannover ist eine beglaubigte Abschrift des Beschlusses mit dem Ersuchen übersandt worden, ~~dem Grundbesitzer~~ die Entsperrung der Vermögenswerte vorzunehmen.

Zocher
(Zocher)
Geschäftsstellenleiter.

Kopie über die Rückerstattung von Vermögenswerten, hier: Holzbaracke (ehem. Schießhalle)

Nun musste eine Auseinandersetzung mit der Gemeinde bezüglich der ausgebauten Schützenhalle erfolgen. Beim ersten Nachkriegsschützenfest im Jahre **1949** durfte nur mit der Armbrust geschossen werden. Ab **1950** waren zunächst Luftgewehre wieder zulässig.

Erst **1952** konnte der Name >>Bogenschützenverein Geversdorf e.V. << wieder in >>Schützenverein Geversdorf von 1632 e.V. << geändert werden.

Durch Vertrag vom **18. Juni 1953** ging die ehemalige Schützenhalle Hauptstraße Haus-Nr. 281 in das Eigentum der Gemeinde über. Die Gemeinde verkaufte sie später an den Heimatvertriebenen Wilhelm Pfanne.

Der neue Schützenverein verpflichtete sich zum Bau einer neuen Schießhalle, die zugleich als Sporthalle mit geeignet sein soll. Die Gemeinde stellte für den Bau einer neuen Halle 1.900,- Deutsche Mark zur Verfügung. Außerdem stellte sie den Bauplatz für die neue Schützenhalle und den Schießstand auf der rechten Seite des Sportplatzes zur Verfügung.

Nachdem die Gemeinde die ehemalige Schützenhalle im Jahre 1953 an den Heimatvertriebenen Wilhelm Pfanne für 6.000 DM verkauft hatte, erhielt der Schützenverein aus dem eingegangenen Verkaufserlös weitere 1.000,- DM.

Der Vertrag vom 18. Juni 1953, zwischen der Gemeinde und dem Schützenverein, ist diesen Ausführungen nachgeheftet.

Vertrag.

Zwischen

der Gemeinde Geversdorf und dem Schützenverein Geversdorf e.V.
wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1.

Die dem Schützenverein Geversdorf gehörende ehemalige Schützenhalle Haus Nr. 281, die im Jahre 1949 in zwei Wohnungen umgebaut wurde, geht mit Wirkung vom 1. April 1951 gegen Zahlung eines im § 3 dieses Vertrages genannten Baukostenzuschusses zum Bau einer neuen Schützenhalle in das Eigentum der Gemeinde Geversdorf (Oste) über.

Der Schützenverein Geversdorf garantiert der Gemeinde Geversdorf ihren Besitz an der ehemaligen Schützenhalle gegenüber der Kirche und verpflichtet sich, vom gleichen Datum an die Pachtsumme sowie die öffentlichen Abgaben und Lasten für das Land, auf dem Schützenhalle und Stallgebäude aufgebaut sind, an die Kirche zu zahlen.

§ 2.

Der Schützenverein verpflichtet sich, innerhalb von 5 Jahren, gerechnet vom 1. April 1951, eine neue Schützenhalle in stabiler Ausführung zu errichten, in gutem baulichen Zustand zu erhalten und die darauf entfallenden Abgaben zu zahlen. Die Halle muß in Größe, Form und baulicher Ausführung als Sporthalle mit geeignet sein. Die Halle ist auf einem festen Fundament zu errichten, sie muß in derselben Größe wie die alte Halle erbaut werden.

§ 3.

Die Gemeinde Geversdorf stellt zum Bau der neuen Schützenhalle einen Baukostenzuschuß von 1900 DM -in Worten: Eintausendneunhundert Deutsche Mark -folgenden Jahresraten zur Verfügung:

Rechnungsjahr 1952	950,--	DM I.W. Neunhundertfünfzig DM
" 1953	475,--	DM I.W. Vierhundertfünfundsiebenzig DM
" 1954	475,--	DM I.W. Vierhundertfünfundsiebenzig DM

Die einzelnen Jahresraten werden fällig am Schluß (31. März) des jeweiligen Rechnungsjahres.

§ 4.

Die Gemeinde Geversdorf stellt den Bauplatz für die neu zu errichtende Schützenhalle und den Schießstand auf der rechten Seite des gemeindeeigenen Sportplatzes (von der Straße aus gesehen) zur Verfügung. Die Zur-Verfügung-Stellung des Geländes soll dergestalt erfolgen, daß am äußersten Zipfel des Sportplatzes der Kugelfang errichtet, davor der 50 Meter-Schießstand und davor die neue Schützenhalle gebaut werden. Es herrscht Übereinstimmung bei den beiden Vertragsparteien, daß die ganze Anlage scharf an den rechten Graben gerückt und möglichst weit nach oben geschoben wird, damit Halle und Schießstand weder in Länge noch Breite das Spielfeld des Sportplatzes und den Neubau eines künftigen Schulgebäudes beeinträchtigen.

Der Grund und Boden, auf dem die neue Halle und der Schießstand errichtet werden, wird dem Schützenverein solange ~~leibweise~~ zur Verfügung gestellt, wie die neue Halle bestehen bleibt. 1954/51
18453

Die Pachtentschädigung für das in Anspruch zu nehmende Land beträgt jährlich 0,02 DM -zwei Deutsche Pfennige - pro qm. Die genaue Abmessung soll bei Baubeginn erfolgen.

Der Schützenverein erklärt sich damit einverstanden, daß eine Nachprüfung der Angemessenheit der jährlichen Pacht stattfindet, falls durch irgendwelche

Umstände

Umstände eine besondere Belastung des Grundstückes für die Gemeinde eintritt.
 Die Pacht für das laufende Rechnungsjahr (1.4. bis 31.3.) wird fällig am 1. Oktober eines jeden Jahres.
 Ein Verkauf der neu zu errichtenden Halle an eine dritte Person oder eine Beseitigung derselben ist dem Schützenverein nur mit Zustimmung der Gemeinde gestattet. Ebenfalls bedürfen Ergänzungs- und Neubauten, sowie Veränderungen an den Baulichkeiten der vorherigen Zustimmung der Gemeinde.
 Bei Beseitigung der Halle oder des Schießstandes ist das Gelände wieder einzuebnen und der ursprüngliche Zustand wieder herzustellen.

§ 5.

Die Gemeinde hat das Recht, die neu zu bauende Schützenhalle durch ihre Schulen für sportliche Zwecke jederzeit unentgeltlich mit benutzen zu lassen.

§ 6.

Eine der Gemeinde aus der erfolgten Übernahme der ehemaligen Schützenhalle evtl. entstehende Belastung durch den zu erwartenden Lastenausgleich (auch Soforthilfe) erstattet der Schützenverein der Gemeinde nach dem letzten Reichsmark-Einheitswertbescheid, da die neue Schützenhalle zum Lastenausgleich nicht herangezogen wird.
 Ferner trägt der Schützenverein alle der Gemeinde aus Anlaß der Vermögensübernahme entstehenden Kosten wie Umschreibungsgebühren, Erwerbssteuern usw., sowie alle für die Gemeinde aus diesem Verträge und seiner Ausführung sich ergebenden oder entstehenden sonstigen Kosten.



Geversdorf, den 18. Juni 1953

Im Auftrage des Rates der Gemeinde
 Geversdorf:

Karst Wilke
 Bürgermeister.

Karl ...
 Gemeinderat.

Schützenverein Geversdorf
 e.V.
 Vorstand im Sinne des § 26
 BGB

Herbert Buda
Erhard Hellweg
Julius Böhm
Ernst Henke

Die heute vor mir gefertigten Unterschriften:

- 1. des Bürgermeisters Ernst Wilke,
 - 2. des Gemeinderats Walter Simmert,
 - 3. des Vorstandsmitgliedes des Schützenvereins Geversdorf e.V.
Kaufmann Herbert Buck,
 - 4. des Vorstandsmitgliedes des Schützenvereins Geversdorf e.V.
Tischlermeister Ewald Hellwege.
 - 5. des Vorstandsmitgliedes des Schützenvereins Geversdorf e.V.
Rentner Julius Bohn,
 - 6. des Vorstandsmitgliedes des Schützenvereins Geversdorf e.V.
Malermeister Arthur Horch,
- sämtlich in Geversdorf/Oste,

mir von Person bekannt, beglaubige ich hiermit.

Neuhaus/Oste, den 18. Juni 1953



Wilhelm Pegg
Notar

Kostenberechnung:

Wert: 3.000,-- DM
 Gebühr §§ 26,39 RKO. 5,-- DM
 Umsatzsteuer 0,20 DM
 5,20 DM
 =====

Notar
Herbert Buck
Walter Simmert
Ernst Wilke
Julius Bohn
Arthur Horch
Ewald Hellwege

1954 errichtete sich der Schützenverein in Gemeinschaftsarbeit eine neue Schützenhalle.

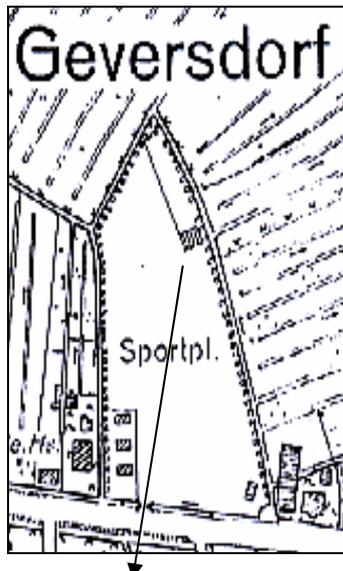
In der Generalversammlung am **15. Mai 1954** wurde der Beschluss gefasst, einen Bauausschuss zu gründen um eine neue Schießhalle mit Schießbahn und Kugelfang bauen zu können.. Der Bauausschuss setzte sich aus Hermann Lühmann, Robert Grewe, Ewald Hellwege, Herbert Buck, Dietrich Riebeling und Willi Meyer zusammen. Der Sportverein stiftete 100 DM für den Hallenbau und wurde ebenfalls zur Mitarbeit aufgerufen.

Der Baubeginn bzw. der erste Spatenstich erfolgte am Himmelfahrtstag, dem 27. Mai 1954, um 5 Uhr früh. Die Halle wird als massiver Putzbau mit Wellasbestdach hergestellt. Hallengröße 11 x 8 Meter mit 7 Kleinkaliberschießständen mit der Hausnummer 306.

Den Bauplatz für Halle und 50 m Schießbahn stellte die Gemeinde auf der rechten Seite des Sportplatzes zur Verfügung. Alle Hand – und Spanndienste wurden vorbildlich verrichtet. Die Handwerker wurden durch den wochenlangen unaufhaltenden Regen in ihrer Arbeit sehr behindert.

Durch größten Idealismus vieler Kameraden und durch aufopferungsvollen Einsatz in jeder freien Minute wurde dann das alles geschafft, was die meisten nicht für möglich gehalten; nämlich das Haus mit seinem Schießstand stand zum Schützenfest am **1. und 2. August 1954** komplett und in hervorragender Pracht allen Besuchern von nah und fern zur Verfügung. (Auszug aus dem Protokollbuch) Trotz Gemeinschaftsarbeit betragen die Baukosten laut Protokoll der Generalversammlung am **30.1.1955** 7.176,00 Deutsche Mark.

Zugleich wird sie der Jugend als Sporthalle dienen und von der Gemeinde mit Sportgeräten ausgestattet. Um den Innenraum der Halle für den Sportbetrieb der Schule nutzbar zu machen, wurde der Schießkeller mit nummerierten Bohlen abgedeckt.



Schießstand von 1954 bis 1972



Die fertige Schützenhalle auf dem Sportplatz - 1954 -
Von links nach rechts:
Richard Winter, Dietrich Riebeling, Hermann Lühmann.

Fertigstellung der Schützenhalle zum Schützenfest 1954 (Rede des damaligen Schützenpräsidenten Herbert Buck.)

Liebe Gäste, liebe Schützenbrüder!

Der heutige Abend, am Vortage unseres Schützenfestes wird eine ganz besondere Bedeutung erhalten, und zwar habe ich die besondere Ehre unsere neu fertig gestellte Schützenhalle seinem Zweck zu übergeben. Im Jahre 1928 wurde durch große Leistungen der Gemeinschaftsarbeit mit auch nur sehr geringen Geldmitteln die alte Schützenhalle erbaut und hat dann bis 1939 dem Verein sehr wertvolle Dienste getan. Während des Krieges ruhte der Schießsport. Sie wurde dann als Gefangenenerunterkunft benutzt und im Jahre 1948 zu Wohnungen ausgebaut. So allmählich lebte auch der Schießsport wieder auf. Es wurde zuerst mit Armbrust geschossen und ein Jahr später wurde das Schießen mit Luftgewehr schon erlaubt, und noch einige Jahre später konnte bereits das Kleinkalibergewehr benutzt werden.

So wurde auch das Interesse aller Schützen wieder wach gerufen. Alsdann begann fast bei allen Vereinen des Kreisgebietes eifrig das Bauen von Schießständen. So kam auch der Gedanke bei uns eine neue Schießhalle zu errichten und nach vielen Hin und Her, wurde beschlossen in Gemeinschaftsarbeit Halle und Schießstand zu bauen.

Am Himmelfahrtsmorgen um 5 Uhr wurde der erste Spatenstich getan. Die Arbeit ging von Tag zu Tag zügig voran bis zum heutigen Tage. Nun ist es geschafft, liebe Kameraden, vor uns präsentiert sich dieser Bau und ich kann wohl mit Recht behaupten, dass es ein gelungenes Werk ist. Mein besonderer Dank gilt vor allen Dingen der unermüdliche Einsatz der gesamten Handwerkerschaft. Sie haben zweifellos den größten Anteil an der Arbeit, und nicht zuletzt unser Ehrenmitglied Dietrich Riebeling der fast jeden Tag für das Gemeinschaftswerk tätig war. Mein Dank gilt aber auch allen Kameraden, die Hand und Spanndienste geleistet haben, denn auch ohne sie wäre dieser Bau nicht fertig geworden.

Und nun meine lieben Schützenkameraden wollen wir wünschen und hoffen, dass diese Schützenhalle uns lange Jahre des Friedens, und den Geversdorfer Schützen bis in die nächste Generation viel Freude bereiten möge.

Ich übergebe unserm Ehrenmitglied Dietrich Riebeling den Schlüssel mit der Bitte, sie zu öffnen und schließe die Weihe mit einem dreifachen Gut Ziel auf den Geversdorfer Schützenverein und die neue Halle.

Ein dreifaches Gut Ziel! Gut Ziel! Gut Ziel!

1956 entstand mit einem gemeindlichen Zuschuss von 500 DM ein **Aufbewahrungsraum für Sportgeräte und ein Stehabort.**

Im Juli 1959 wurde die Schützenhalle mittels eines Erdkabels an die Licht- und **Starkstromleitung angeschlossen.** In Gemeinschaftsarbeit wurde der Kabelgraben ausgehoben.

Laut Protokoll vom 28.06.1958 wird für die Kinder ein Wimpel angeschafft.

(Vor dem Rednerpult stehen rechts die Vereinsfahne und links ~~der~~ engerollte Wimpel.)

Liebe Gäste, Schützenbrüder und Kinder!

Wenn wir unsere Umzüge durch das Dorf machen, dann flattert uns unsere Schützenfahne voran. Grün und Weiß sind ihre Farben, das sind die Farben der Schützen. Diese Farben haben einen Sinn, sie wollen uns etwas sagen, uns an etwas mahnen.

Grün ist die Farbe des Lebens, der Hoffnung und Freude und des Frohsinns.

Weiß ist die Farbe der Treue und Kameradschaft.

Diese Farben sagen uns, daß in unserm Verein diese Eigenschaften herrschen und herrschen sollen; denn sie sind das Band, das uns zusammenbindet und unsern alten Verein groß erhält.

Unsere Jugend hat bisher noch kein richtiges Zeichen gehabt, das ihr im Schützenzuge voranwehte. Darum wollen wir ihr heute ein eigenes Wimpel weihen und übergeben.

Es trägt auch die Farben weiß und grün. Es sei für euch, ihr Geversdorfer Kinder, auch ein Zeichen, daß ihr, wenn dieses Fähnlein euch voraufweht, ihr denken sollt an Freude und Kameradschaft. Die Jahreszahl 1632 darauf mahnt euch, daß ihr als die kommenden Mitglieder dem alten Geversdorfer Verein die Treue halten müßt. Treu und unvergänglich wie das Gold der Borde-

(Wimpel entfalten und mit der rechten Hand beide Fahnentücher zusammenhalten, und dabei sprechen:)

So ~~wie~~ ^{er} ich ~~den~~ ^{die} ~~Wimpel~~ ^{Wimpel} der Jugend. Möge der Geist der Freude, der Kameradschaft, der Treue und der Heimatliebe, der aus der alten Fahne zu uns spricht, hinüberfließen in dies neue Zeichen der Jugend.

(Übergeben an den Fahmenträger.)

Nimm hin dies ^{den} Wimpel! Du und dein Nachfolger mögen es in noch vielen Jahren einer frohen Geversdorfer Jugend bei frohen Festen vorantragen.

Schützenverein Geversdorf Oste von 1632 e.V.



1958

49 Jahre Kinder - Wimpel

2007



1958



Vereinsvorstand vor dem Eingang der Schützenhalle am Sportplatz

Hinten:

Artur	Theodor	Hermann	Wilhelm	Willi	Johannes	Robert	Alfred
Horch	Seebeck	Lühmann	Strade	Elsen	Jahnke	Grewe	Stegemann

Vorne:

Richard	Schützenkönig 1958	Ehrenmitglied	Präsident	
Winter	Johann	Julius	Herbert	Ewald
	Köhnke	Bohn	Buck	Hellwege

WLFZ 3.2.1959
Kreuz und quer du

**Elektrische Leitung
zur Schützenhalle**

sf GEVERSDORF. Schwach besucht war die Generalversammlung des Schützenvereins. Nach Begrüßung durch Präsident H. Buck wurde ein umfangreicher Bericht über die abgelaufenen zehn Jahre erstattet. Der Kassenbericht wies nach, daß der Verein finanziell auf gesunden Füßen steht. Kassenführer Köhnke wurde nach erfolgter Rechnungsprüfung für das abgelaufene Jahr Entlastung erteilt. Wichtigster Beschluß war, in diesem Jahr eine Starkstrom- und Lichtleitung zur Schützenhalle auf dem Sportplatz legen zu lassen. Die Freileitung soll so gebaut werden, daß sie die Benutzung des Sportplatzes nicht beeinträchtigt. Die auf den Verein entfallenden Kosten

Wiederkabe-Zeitung, 23 Juli 1959
Schützen gingen munter an die Arbeit
Gemeinschaftswerk in Geversdorf für das kommende Schützenfest



sf GEVERSDORF. Mit einer launigen Einladung hatte Präsident Herbert Buck seine Schützenkameraden kürzlich aufgerufen, in Gemeinschaftsarbeit die Schützenhalle durch ein unterirdisches Kabel direkt an die Licht- und Kraftstromleitung anzuschließen. Pünktlich stellten sich die freiwilligen Helfer ein, und frisch ging es ans Werk, einen Kabelgraben am Sportplatzrand auszuheben.

Der Schützenverein hatte sich für diese Art des Anschlusses der Schützenhalle entschlossen, weil eine Freileitung am Sportplatz untunlich gewesen wäre.

Nach fünfständiger Arbeit konnten die fleißigen Schützen ihr Werk selbstgefällig betrachten. Es blieb für die Installateure nur noch die Arbeit des Anschließens übrig.

Darüber sehr erfreut, ließen der Präsident, der Kassenführer und noch sonstige Gönner des Vereins etliche „Lüttje Lagen“ auffahren. Diese wie-

derum spornten die Schützen an, auf dem Sportplatz sogleich einige schöne, sportliche Wettkämpfe auszutragen. Senioren und Junioren beteiligten sich gleichermaßen in der Sprunggrube am Weitspringen und am Stafettenlauf. Schließlich waren alle wieder in der neu belichteten Schützenhalle versammelt und sangen fröhliche Lieder.

Das Bild zeigt die Geversdorfer Schützen bei der Gemeinschaftsarbeit.

1961 und 1962 errang der Geversdorfer Schützenverein von 1632 beim Kreiswettbewerb das begehrte Kreisbanner des Verbandes der Schützenvereine im vormaligen Kreis Neuhaus (Oste).

1961 war Bülkau ausrichtender Schützenverein, wir erreichten hier 314 Ringe.
1962 war Geversdorf ausrichtender Verein, hier erreichten wir 319 Ringe.



Kreisbanner 1961

v.l.n.r. Robert Grewe, Wilhelm Hübner, Amandus Ahlf, Johann-Hinrich Oltmann, Theodor Seebeck, Gustav Dyck, Herbert Buck, Wilhelm Strade, Wilhelm Hottendorff, Behrend Hübner.

(Kreisbanner 1962 siehe nächste Seite)

Die Sturmflut vom 16. zum 17. Februar 1962 an unseren deutschen Küsten hat unseren befreundeten Nachbarschützenverein Balje einen erheblichen Schaden zugefügt. Auf der Generalversammlung am **10. März 1962** wurde beschlossen, dem Wassergeschädigten Nachbarverein Balje mit 100 DM vom Verein und 1 DM von jedem Mitglied zu helfen.

Abbruch der Schützenhalle Hs. Nr. 306

Die **1954** errichtete Schützenhalle mit Schießstand und Kugelfang auf der rechten Sportplatzseite Hs. Nr. 306 war kein langes Dasein beschieden.

Als **1971** die Gemeinde Geversdorf den endgültigen Beschluss zum Bau einer Mehrzweckhalle (Dorfgemeinschaftsanlage) fasste, war das Schicksal der Schützenhalle besiegelt; sie musste dem neuen Bauwerk weichen und wurde im Frühjahr 1972 von der Gemeinde abgerissen. Der Abbruch erfolgte im Einvernehmen mit dem Schützenverein, der von der Gemeinde in dem neuen Gemeindezentrum eine noch größere und modernere Schießanlage erhalten soll.

Die siegreiche Geversdorfer Schießmannschaft
mit dem Kreisbanner.

Die Aufnahme entstand im Winter 1962 vor dem
Hof Groth in der Dorfstraße Nr.66.



Von links nach rechts:

Schießmannschaft:	Wilhelm Hottendorff jr., Laack,	1
	Amandus Ahlf, Fähre Dingwörden,	2
	Behrend Hübner,	3
	Gustav Dyck (mit Kreisbanner),	4
	Theodor Seebeck, Laack 31,	5
	Robert Grewe,	6
	Willi Hübner (nicht im Bild),	7

Zur Vervollständigung des Bildes	Johannes Jahnke,	8
einige Vorstands-	Johann Köhnke,	9
Mitglieder mit der	August Steenwerth (mit Fahne),	10
Geversdorfer	Richard Winter,	11
Vereinsfahne:	Vereinspräsident Herbert Buck.	12



In Würdigung seiner Verdienste
ernennt der
Schützenverein Geversdorf
Herrn
Wilhelm Behr
zum
Ehrenmitglied

Geversdorf 8. Okt. 1966

Kubs
1. Vorsitzender

Jiřtāv Dyck
2. Vorsitzender

Anton Herold
Schriftführer

Kassenführer

Auf dem **Schützenfest 1972** konnte nur mit dem Luftgewehr auf einem provisorischen Luftgewehrstand geschossen werden. Die neue komplette Schießanlage mit 50 m Schießbahn für Kleinkaliber war noch nicht wieder hergestellt.

Das Schützenfest selbst konnte schon in der neuen, noch im Rohbau befindlichen, Mehrzweckhalle (Größe 20 x 42 Meter) gefeiert werden.

Rechtzeitig zum **Schützenfest 1973** war dem Schützenverein die Fertigstellung des neuen Schießstandes mit 11 Ständen und einer 50 m Schießbahn, in Eigenleistung, soweit gelungen, dass in diesem Jahre das Schießen wieder normal mit Kleinkalibergewehren ausgetragen werden konnte.

Trotz der ersten Inbetriebnahme war der neue Schießstand auch von der baulichen Seite her mehr oder weniger noch ein Provisorium, weil er allein stand und noch nicht organisch in das Gesamtkonzept der Dorfgemeinschaftsanlage eingebunden war. Es fehlte noch der gesamte Dorfgemeinschaftstrakt, der die Halle (erster Bauabschnitt) mit dem Schießstand verbinden sollte.

Erst 1975/76 wurde als zweiter Bauabschnitt der Dorfgemeinschaftsraum, Spielkreis, Thekenraum, Küche, Wirtschaftsraum und Kegelbahn gebaut. Erst jetzt waren Schießanlage und „Ostehalle“, wie sie inzwischen amtlich getauft war, zu einem Ganzen zusammengewachsen, so wie es die Planung vorsah. Nun wurde mit Hochdruck an der endgültigen Fertigstellung der gesamten Schießanlage gearbeitet. Wiederum wurden viele freiwillige Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern geleistet.

22. Februar 1974, Generalversammlung im Vereinslokal „Zum Anker“.

Schützenschwester Elke Schulz (*heute Bölke*), stellte den Antrag, zukünftig eine Damenkönigin auszuschießen.

Dieser Antrag stieß teilweise auf harte Kritik. Einige Schützenbrüder befürchten, dass hierdurch das Ansehen des Königs geschmälert wird. Außerdem gingen die Meinungen über das Abholen der Königin weit auseinander. Ein Schützenbruder beendete die heiße Diskussion mit der Feststellung, dass ein Beschluss nicht gefasst werden kann, da, kein schriftlicher Antrag vorliege.

Präsident Herbert Buck beendete die Diskussion mit dem Vorschlag, als Übergangslösung beim nächsten Schützenfest eine Bestmännin auszuschießen.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Brigitte Lunden wurde 1974 zur Bestmännin gekürt.

Zur Generalversammlung am 15. Februar 1975 im Gasthaus Karl von See, Neuendeich, lagen dem Vorstand zwei Anträge der Damenriege vor.

1. Ausschießen einer Königin
2. Nachträgliche Proklamation der Bestmännin von 1974 zur Königin

Nach einer längeren Diskussion wurde folgendes beschlossen:

1. Durch Ausschießen einer Königin soll das Ansehen des Königs nicht geschmälert werden
2. Die Königin wird dem Jungschützenkönig in etwa satzungsmäßig gleichgestellt.
3. Ein Abholen wie beim König entfällt
4. Eine Bewirtung geladener Gäste bleibt der Königin überlassen
5. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 9,00 DM festgesetzt. Voraussetzung, der Ehemann ist Vereinsmitglied. Ansonsten voller Beitrag.

Die Anträge wurden von der Versammlung mit drei Enthaltungen genehmigt.

Somit wurde die Bestmännin von 1974, Brigitte Lunden aus Dingwörden, nachträglich zur Königin proklamiert. Somit war sie die erste Damenkönigin im Schützenverein Geversdorf.



Einweihung

Am 19. September 1976 nahm der Schützenverein Geversdorf die Einweihung des neuen Schießstandes vor, verbunden mit dem 25jährigen Jubiläum des Geversdorfer Spielmannszuges.

Elf moderne Kleinkaliberstände und ein besonderer Schießleitungsraum, Waffenkammer und WC präsentieren sich den Schützen und den Besuchern. Der Schießstand hat einen eigenen Außeneingang und zwei Verbindungstüren zum Dorfgemeinschaftsraum und Theke. Vom Dorfgemeinschaftsraum aus kann man über eine Fensterfront das Schießgeschehen beobachten. Die Scheiben auf den einzelnen Ständen werden elektrisch betrieben.

Viele benachbarte und befreundete Schützenvereine hatten Fahnenabordnungen und Schießmannschaften entsandt. Der lange Festumzug durch den festlich geschmückten Ort mit Fahnen und sieben Spielmannszügen aus: Neuhaus (Oste), Cadenberge, Oberndorf, Freiburg (Elbe), Otterndorf, Geversdorf - Wintermoor und Cuxhaven, bot ein farbenprächtiges Bild.

Nach dem Umzug erfolgte der Einmarsch in die Ostehalle. Dort rollte der offizielle Teil des Jubiläums mit Ansprachen und Austausch von Erinnerungs- und Ehrengaben ab. Die Geversdorfer Bevölkerung nahm regen Anteil an dieser Veranstaltung.

Vereinspräsident Theodor Seebeck sprach für den Geversdorfer Schützenverein von 1632. Landrat Helmut Grube und Bürgermeister Dieter Tiedemann überbrachten die Grüße des Kreises Land Hadeln bzw. der Gemeinde Geversdorf.

Auf dem neuen Schießstand kämpften die Schützen und Mannschaften um Pokale und Preise, und in der Osthalle gaben die Spielmannszüge ein Konzert.

Einweihung des Schießstandes

Gleichzeitig Jubiläumsfeier des Spielmannszuges

Ik GEVERSDORF. Wenn sich am kommenden Sonntag, dem 19. September, um 13 Uhr etwa 200 Spielleute und eine große Anzahl von Schützen mit Fahnenabordnungen zum Umzug formieren, dann ist das große Ziel erreicht: Geversdorf feiert mit benachbarten und befreundeten Vereinen die Einweihung des neuen Schießstandes. Dieser Schießstand dürfte mit zu den modernsten und schönsten in unserem Kreisgebiet zählen. Auf elf geräumigen Kleinkaliber-Ständen kann hier der Schießsport gepflegt werden.

Zahlreiche freiwillige Arbeitsstunden der Vereinsmitglieder waren erforderlich, um mit wenigen Geldmitteln, die größtenteils über Anteilscheine finanziert wurden, diese Anlage zu erstellen.

Am kommenden Sonntag werden etwa 35 Mannschaften um Pokale und Einzelauszeichnungen ringen, und auf den Preis- und Medallenscheiben wird um gute Ergebnisse gekämpft.

Aber nicht nur die Einweihung des Schießstandes, auch das 25jährige Jubiläum des Schützenpielmannszuges wird an diesem Tag gefeiert. Man erwartet etwa 200 Spielleute und zahlreiche Besucher zu diesem Ereignis.

Im Jahre 1951 waren es lediglich sieben Spielleute, die unter der bewährten Führung von Tambourmajor Alfred Stegmann den Aufbau zielstrebig betrieben. Seit einigen Jahren führt Karl Heinz Krzywdzinski den Tambourstock, und als Ausbilder hat sich Werner Meyn große Verdienste erworben. Den Verantwortlichen des Spielmannszuges ist es zu verdanken, daß durch ständige Ausbildung von

Nachwuchskräften der Zug heute um 40 aktive Spielleute zählt. Nicht nur beim Schützenfest des Heimatvereins, auch bei Veranstaltungen der Nachbarvereine wirkt der Spielmannszug in den Sommermonaten mit. Seit vier Jahren wird zum Saisonabschluß in Zusammenarbeit mit anderen Spielmannszügen eine Wohltätigkeitsveranstaltung durchgeführt. Der Reinerlös wurde für „Aktion Sorgenkind“ oder für ältere Bewohner unseres Kreises zur Verfügung gestellt.

Wenn am Sonntag zwischen musikalischen Darbietungen Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht werden, so sind sicher auch zahlreiche ehemalige Spielleute mit dabei. Erinnerungen an vergangene Zeiten werden wach, und bei Köm und Bier werden Spielleute, Schützen und Gäste sicher noch für einige Stunden das Tanzbein schwingen.

Niederelbe-Zeitung, 14. September 1976

Sie trommelten und flöteten um die Wette



Anlässlich der Einweihung des Schießstandes in Geversdorf, verbunden mit einem Treffen der Spielmannszüge, gab es gestern mittag einen langen Festumzug durch den Ort, in dem auch Kreisschützenmeister Heinrich Jürgens mitmarschierte. Neben den heimischen Spielmannszügen waren auch Züge aus Cuxhaven und Freiburg gekommen. Zudem spielte die Oberndorfer Feuerwehrkapelle. (Foto: hl)

Niederelbe-Zeitung, Montag 20. September 1976



Die Aufnahme von 1975 zeigt den Spielmanszug vor dem Eingang der Osthalle Geversdorf.

Neubau eines Luftgewehrschießstandes

Auf der Generalversammlung **am 5. März 1977** trug Präsident Theodor Seebeck vor, dass der Bau eines Luftgewehr-Schießstandes dringend erforderlich wäre. Die Beteiligung am Sportschießen habe stark zugenommen. In dem Gesamtkomplex „Osthalle“ ist kein geeigneter Raum für das Übungsschießen vorhanden. Es ist vorgesehen, den neuen Schießstand, mit 8 Ständen an die Kegelbahn anzubauen.

Architekt Meyer aus der Wingst hat entsprechende Bauskizzen angefertigt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 45.500,00 DM. Zuschüsse werden vom Kreis Land Hadeln 12.000,00 DM und von der Gemeinde Geversdorf 6.000,00 DM erwartet.

Die Versammlung genehmigte einstimmig den Bau dieses Luftgewehrschießstandes.

1. Oktober 1977

Zum ersten Mal werden auf der Schießsportanlage in Geversdorf der Kreiskönig und die Kreiskönigin ermittelt. Abends findet dann in der Osthalle der Kreiskönigsball statt.

Das Kreiskönigsschießen beginnt um 14 Uhr. Zum gleichen Zeitpunkt beginnen die Mannschaftswettkämpfe. Die Vereine des Schützenkreises können je eine Damen- und Herrenmannschaft stellen. Für die Sieger winken wertvolle Pokale.

Erster Kreiskönig wurde Günter Schumacher von der SG Wingst.

Erste Kreiskönigin Helga Grewe vom Schützenverein Geversdorf von 1632 e.V.

2. Sep. 1977

Kreiskönigspaar wird ermittelt

Mannschaftswettkampf und große Abendveranstaltung

hg CADENBERGE/GEVERSDORF. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus — so jedenfalls für den Schützenkreis Neuhaus-Lamstedt. Zum ersten Mal werden am 1. Oktober auf der Schießsportanlage in Geversdorf der Kreiskönig und die Kreiskönigin ermittelt. Abends findet dann in der „Ostehalle“ der „Königsball“ unter Mitwirkung des „Orchesters International Hamburg“ statt.

Der Beginn des Königsschießens ist auf 14 Uhr festgesetzt. Zur gleichen Zeit beginnt ein Mannschaftswettkampf. Die Vereine des Schützenkreises können je eine Damen- und Herrenmannschaft stellen. Für die Sieger winken wertvolle Pokale. Schluß des Schießens ist um 18 Uhr.

Um 19.30 Uhr beginnt die Abendveranstaltung — der Königsball. Um 20 Uhr ist

der Einmarsch der Majestäten und Mannschaftssieger. Vor der Proklamation der Könige und der Ehrung der Mannschaftssieger spielt das Bläsercorps des Deutschen Jagdverbandes — Land Hadeln. Das „Orchester International Hamburg“ und die Sängerin Kristina Sonn sorgen für angenehme Unterhaltung und den rechten Tanzrhythmus. Die reichhaltige Tombola — erster Preis ein Luftgewehr — steht unter dem Motto „Schützen helfen Schützen“.

Karten für die Abendveranstaltung sind außer denen, die den Vereinen zugestellt sind, in begrenzter Anzahl bei Herbert Buck, Geversdorf, Theodor Kröncke, Lamstedt, und Hans-Jürgen Janetzky, Cadenberge, zu erhalten. Im Eintrittspreis sind An- und Abfahrtskosten enthalten. So steht diesbezüglich einem unbeschwerten Feiern nichts im Wege.

Mittwoch, den 28. September 1977

Am Sonnabend Kreiskönigsball in der Geversdorfer Ostehalle

hg GEVERSDORF. Nur noch einige Tage dauert es bis zum ersten Kreiskönigsball des Schützenkreises Neuhaus-Lamstedt, der am kommenden Sonnabend in der Ostehalle in Geversdorf gefeiert wird. Die Vorbereitungen dafür sind abgeschlossen. Das „Orchester International Hamburg“, die Sängerin Kristina Sonn, das Bläsercorps der Jäger sowie die reichhaltige Tombola — erster Preis ein Luftgewehr — werden den Abend unterhaltsam gestalten. 21 Könige und 20 Königinnen haben ihr Erscheinen zugesagt. Die Abfahrtszeiten der Busse werden den Vereinen morgen mitgeteilt.

Es bietet sich noch die Möglichkeit, an diesem Ball teilzunehmen, da noch einige Karten bei Theo Kröncke, Lamstedt, Herbert Buck, Geversdorf, oder Hans-Jürgen Janetzky, Cadenberge, erhältlich sind.

Das Kreiskönigspaar ermittelt

Mannschaften des Schützenkreises kämpften um Pokale

NEZ
10.10.
1977

hg GEVERSDORF. Die ersten Majestäten des Schützenkreises Neuhaus-Lamstedt sind gekürt. Auf der Geversdorfer Schießsportanlage errangen Günter Schumacher, SG Wingst, und Helga Grewe, Geversdorf, die Würde eines Kreiskönigs bzw. einer Kreiskönigin. Die feierliche Inthronisation nahm anschließend auf dem Festball in der „Ostehalle“ der stellvertretende Kreisvorsitzende Martin Steffens vor.

Ein harter Kampf entbrannte um die erstmals vergebene Kreiskönigswürde. Bei den Schützen war Günter Schumacher von der SG Wingst, stellvertretender Kreissportleiter, der Glückliche. Er sowie Walter Wehmeyer, Cadenberge, als Zweiter erreichten 98 Ringe. Es folgte mit 97 Ringen Edgar Tohoff, Ahrensfluchtermoor.

Ebenfalls ringgleich waren Kreiskönigin Helga Grewe, Geversdorf, und Inge Bube, Kleinwörden, mit 97 Ringen. Einen Zähler weniger erreichte Ute von See, Oberndorfbentwisch. Zur gleichen Zeit kämpften die Mannschaften der Vereine um wertvolle Pokale. Bei den Damen waren die SSG Klint, 180 Ringe, Stinstedt, 169, und die SSG Wingst, 168, die besten Mannschaften. Die Pokale der Schützen entführten die SG

Hemmoor, 177, Cadenberge, 173, sowie die SSG Klint und die SG Wingst, beide 170 R.

Den anschließenden Kreiskönigsball eröffneten das Bläsercorps der Jäger und der Spielmannszug Geversdorf. Nach der Proklamation und der Siegerehrung sorgten das „Orchester International Hamburg“ gemeinsam mit der Sängerin Kristina Sonn für den nötigen Schwung und die richtige Stimmung.

11. März 1978,

Generalversammlung in der Gastwirtschaft Karl von See, Neuendeich.

Der bisherige Schützenhauptmann Artur Horch hat schriftlich mitgeteilt, dass er sein Amt als Kommandeur niederlegt. Artur Horch hatte diesen Schritt schon vor längerer Zeit angekündigt.

Es wird nicht leicht sein, einen geeigneten Nachfolger zu finden, denn Artur Horch hat dieses Amt von 1952 bis jetzt gekonnt und mit Würde ausgeführt.

Ein neuer Kommandeur sollte „gedient“ haben, damit er die Grundbegriffe des Kommandierens und der Kommandosprache kennt. Nicht jedem ist es gegeben, vor der Front eine gute Figur zu machen.

Es wurde noch kein geeigneter Nachfolger gefunden. Der Vorstand wurde beauftragt, bis zur nächsten turnusmäßigen Neuwahl im nächsten Jahr einen neuen Kommandeur auszusuchen.

Neubau eines Luftgewehrschießstandes

Präsident Theodor Seebeck berichtete, dass die Angelegenheit noch nicht weiter verfolgt werden konnte, weil durch Auflösung des Kreises Land Hadeln der Kreiszuschuss von dem neuen Kreis Cuxhaven noch nicht erwirkt werden konnte. Der Kreis Land Hadeln hat vor seiner Auflösung lediglich einen Grundsatzbeschluss gefasst.

16. März 1979, Generalversammlung im Dorfgemeinschaftsraum der Osthalle

Für den **Bau des Luftgewehrschießstandes** wurde inzwischen die Baugenehmigung erteilt.

An Zuschüssen sind vom Kreis und von der Gemeinde 18.000,00 DM bewilligt.

Kommandeur:

Für den Kommandeur Artur Horch, der seinen Posten bereits im letzten Jahr zur Verfügung gestellt hatte, wurde Günter Lunden aus Dingwörden zum neuen Kommandeur gewählt.

Artur Horch wurde für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit zum „Ehrenkommandeur“ ernannt und mit der Übergabe des Degens als Ehrengabe besonders ausgezeichnet.

Neubau eines Luftgewehrstandes

Schützenverein Geversdorf mit positiver Bilanz für 1978

Geversdorf (gd). Auf der Mitgliederversammlung des Schützenvereins stellte Präsident Theodor Seebeck fest, daß die Gesamtbilanz des vergangenen Jahres positiv war. Der Verein hat seine Veranstaltungen in der gewohnten Form durchgeführt und die Erfolge der Sportschützen haben überrascht, da drei Kreismeisterschaften errungen wurden. – Artur Horch, drei Jahrzehnte Kommandeur des Vereins, wurde zum Ehrenkommandeur ernannt.

In einem kurzen Rückblick ging der Präsident auf die Feste des vergangenen Jahres ein. Das Programm der Schützenfesttage konnte trotz starker Regenfälle in leicht veränderter Form voll durchgeführt werden. An allen Tagen gab es einen zufriedenstellenden Besuch, der Verein hatte wieder zahlreiche auswärtige Gäste. Auch der Schützenball und die Maskerade konnten erfolgreich gestaltet werden.

Kassenführer Wilhelm Hottendorf gab einen Überblick über die Kassengeschäfte und stellte zusammenfassend fest, daß die Kassenbelege des Vereins stabil gehalten werden konnte. Dem Kassenführer und dem Gesamtvorstand erteilte die Versammlung einstimmig Entlastung.

Einen breiten Raum nahmen die Neuwahlen des Vorstandes ein. Vorher dankte der Präsident allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Eine besondere Ehrung erfuhr der bisherige Kommandeur des Vereins, Artur Horch: er wurde einstimmig zum Ehrenkommandeur gewählt und Präsident Seebeck übergab ihm den Degen als Ehrengabe.

Der geschäftsführende Vorstand blieb unverändert: Präsident Theodor Seebeck, Vizepräsident Erhard Bienge, Kassenführer Wilhelm Hottendorff und Schriftführer Herbert Buck. Dem erweiterten Vorstand gehören an Günter Lunden, Gustav Dyck, Günter Grewe, Alfred Bicker, Werner Krzywdzinski, Behrend Hübner, Harry

Möller, Anne Krzywdzinski, Günter Dodegge und Heiner Seebeck. Nach einem besonderen Beschluß der Versammlung wird dieser Vorstand vier Jahre im Amt bleiben, da im Jubiläumsjahr (der Verein feiert 1982 sein 350jähriges Bestehen) Neuwahlen nicht stattfinden sollen.

Der Verein wird den vor zwei Jahren beschlossenen Bau eines Luftgewehrstandes beginnen. Eine finanzielle Unterstützung seitens des Landkreises und der Gemeinde Geversdorf hat die Grundlage geschaffen. Die Mitglieder werden den Bau in Eigenleistungen erstellen. Damit soll erreicht werden, daß die Sportschützen ideale Übungsbedingungen bekommen.

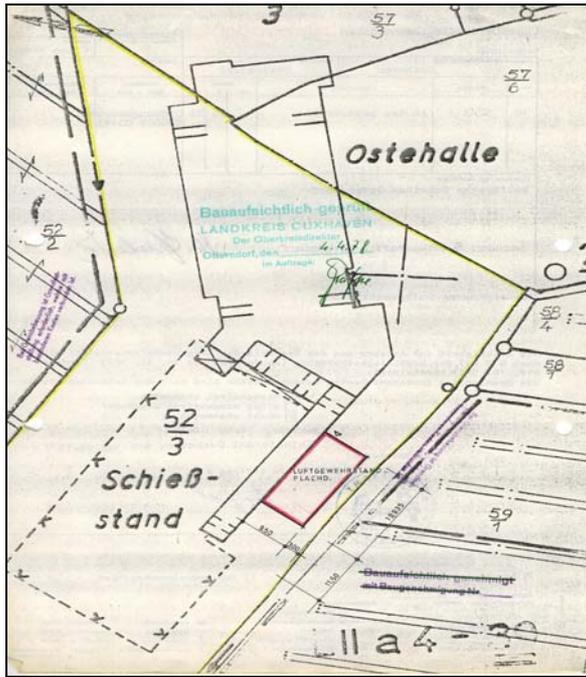
Zum Abschluß der Versammlung zeigte Günter Lunden einen Filmbericht über das Schützenfest 1978.

Am **17.10.1978** erteilte uns der Landkreis Cuxhaven die **Baugenehmigung** für den neuen Luftgewehrschießstand. Der erste Spatenstich erfolgte am 7. April 1979. Insgesamt beteiligten sich 62 Vereinsmitglieder und Vereinsfreunde an diesem Neubau. Alle Tätigkeiten wurden in Eigenleistung und ehrenamtlich ausgeführt.

Am **20. Oktober 1979** lud der Vorstand alle Beteiligten zu um 17:00 Uhr zum **Richtfest** ein. Die Richtkrone wurde von unseren Schützenschwestern gebunden und den Richtspruch hielt Schützenbruder Alfred Bicker.

An diesem Abend wurden: Alfred Bicker, Günter Grewe und Günter Lunden, die bisher jeweils ca. 250 Stunden an diesem Neubau geleistet haben, vom Vereinspräsidenten Theodor Seebeck mit einer Wandplakette ausgezeichnet.

Anschließend folgte bis in den frühen Morgenstunden ein feuchtfröhliches Richtfest im Kindergartenraum der Osthalle, heute Gaststube „Ostekrug“



Lageplan



Mit solch einer Wandplakette wurden Alfred Bicker, Günter Grewe und Günter Lunden ausgezeichnet.



Baubeginn



Richtfest



Links im Bild der Luftgewehrschießstand, Fertigstellung 1980

Schützenfest August 1980:

Dem seit 1979 amtierenden Schützenhauptmann Günter Lunden wurde beim Königsfrühstück des Schützenfestes 1980 ein neuer Säbel verliehen.

Er möge ihn als Zeichen seines Amtes in Ehren für den Verein tragen.

Jahreshauptversammlung am 14. März 1981:

Jugendbetreuung trägt Früchte

Im nächsten Jahr besteht der Schützenverein 350 Jahre

Geversdorf (gd). Auf der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins konnte Präsident Theodor Seebeck den Beweis antreten, daß sich die intensive Jugendbetreuung gelohnt hat. In fast allen Disziplinen belegten die jugendlichen Mitglieder des Vereins auf Kreisebene hervorragende Plätze. Die Ende 1980 fertiggestellte Luftgewehr-Trainingshalle wird dazu beitragen, daß mehr Schützinnen und Schützen intensiv trainieren können.

Seit drei Jahren stellt der Verein mit dem jugendlichen Schützen Bernd Grewe im Luftgewehr-Wettbewerb den Kreismeister. Weitere beachtliche Erfolge konnten Einzelschützen wie auch Mannschaften erreichen. Seit Fertigstellung der Trainings-

halle haben sich die Mannschaften durch Neuzugänge erheblich verstärken können. Für das Kleinkaliberschießen konnte ein neuer Trainer gewonnen werden.

Der Präsident stellte fest, daß die Kasenlage durch die Baukosten erheblich belastet wurde, die Finanzierungslücke aber durch den Verkauf von Bausteinen ausgeglichen werden kann. Die Versammlung erteilte dem Vorstand einstimmig Entlastung.

Einen breiten Raum nahmen schon jetzt die Beratungen ein, die sich mit der Ausgestaltung des Jubiläumsschützenfestes befaßten. 1982 besteht der Verein 350 Jahre. Ein Festausschuß berät hier seit längerer Zeit alle Möglichkeiten, geeignete Veranstaltungen anbieten zu können.

1982

besteht der Schützenverein
Geversdorf von 1632 e.V.

350 Jahre

Von vorgestern,
gestern und heute

soll die

große Foto-Ausstellung

erzählen, die der SCHÜTZENVEREIN GEVERSDORF
im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung Anfang 1982
zeigen will!

Wir rufen alle Einwohner unserer Gemeinde auf, dem Verein
Fotos
und Bildpostkarten
aus den vergangenen Jahrzehnten

für die Herstellung von Abzügen und Vergrößerungen kurz-
fristig zur Verfügung zu stellen.

Die Bilder sollten zeigen

Menschen, die hier lebten,
ihre Arbeitswelt, ihre Umwelt,
ihre Freizeit!

Ihre Bilder nimmt unser Ehrenpräsident Herbert Buck entgegen,
die Originale erhalten Sie schnellstmöglich zurück!

Bitte helfen Sie mit,
daß die Vergangenheit nicht vergessen wird!

Mit Schützengruß

Th. Seebeck H. Buck

Schützenball 1981



Schützenverein
Gev. v. 1632

„Festfolge“

Bevor *man* also richtig sitzt,
den Blick schnell kreisen lassen,
ob auch schon der Kellner flitzt,
kommt er schon mit vollen „Tassen“.

Grad' fängt man an, sich zu gewöhnen,
an die Ruhe hier im Saal. '
Da fangen die Boxen an zu dröhnen,
bis es einem ganz egal.

Mit'ner Runde, schnell bestellt,
bevor der erste Pflichttanz kommt,
wird die Stimmung aufgehell't,
denn der Korn kommt prompt.

Gerade will man sich erheben,
fängt der Musik' Pause an.
Also hat es sich ergeben,
daß man sitzen bleiben kann.

Schnell noch einen Schluck genommen,
heute ist man gut in Form, jawohl.
Schlimm kanns heute nicht kommen,
gegessen hat man vor dem Alkohol.

Der Blick fällt nun auf eine Tür,
wohin man sich begibt als Mann.
Das Bier kriegt nun die Schuld dafür,
daß man es nicht mehr halten kann.

Endlich will man nun das Tanzbein schwingen,
dreht sich alles schon im Kreis.

Kam das vom zu lauten Singen
oder Cola/Rum mit Eis?

Die Frau nun langsam sauer wird,
Der Kerl, was bildet der sich ein?
Sie sieht er nur herum noch irrt,
muß denn das so sein!

Vielleicht zum Tresen auf einen Augenblick,
nur auf ein schnelles Bier.

Die Musik spielt das nächste Stück,
aus einem wurden vier.

Nun soll es losgehn mit dem Tanz,
ist wieder Pause vorgeschrieben.
Der Präsident behängt Meiser mit Glanz,
muß das Tanzen noch einmal verschieben.

Bleibt alls Hoffnung nur zum Schluß,
daß es heut' keinem so ergeht.
Drum hoffen wir mit Schützengruß,
daß die Stimmung steht.

Jubiläumsschützenfest 1982 – Jubiläumsveranstaltungen

Eröffnungsveranstaltung

Freitag, 21. Januar 1982, 19:30 Uhr:

Treffen der Vereinsvorstände im Dorfgemeinschaftsraum
Von jedem Verein sind höchstens 4 Pers. eingeladen.

Schriftliche Einladungen haben erhalten:

Freiwillige Feuerwehr Geversdorf
Deutsches Rotes Kreuz – Ortsverein Geversdorf-
Spielmanszug
TSV Geversdorf
Reichsbund – Ortsgruppe Geversdorf-
Jägerschaften
Fremdenverkehrsverein
Gemeinde Geversdorf
Samtgemeindebürgermeister
Oberkreisdirektor
Landrat
Kirchenvorstand Geversdorf
Verband der Schützen im ehem. Kreise Neuhaus/Oste
Schützenkreis Neuhaus Lamstedt
Kreissportbund

Ein festes Programm ist für diesen Abend nicht vorgesehen. Lediglich eine Begrüßung der Gäste sowie Programmvorstellung für das Jubiläumsjahr durch einen Vertreter des Schützenvereins.

Den Gästen sollte ein kleiner Imbiss verabreicht werden. Gedacht ist eine geräucherte Forelle mit Schwarzbrot und Butter. Die Getränkepalette sollte Korn, Apfelkorn (Craem), Selter, Brause und Bier enthalten. Der Ausschank soll in eigener Regie des Schützenvereins erfolgen.

Bürgermeister Heinz Behrens überbrachte die Grüße des Rates und zeigte in seiner Eigenschaft als Ortsheimatpfleger einen kurzen Abriss über die Geschichte des jahrhundertalten Geversdorfer Schützenwesens auf.

Vertreter des TSV, der Jägerschaft, des DRK, des Spielmannszuges, der Feuerwehr, des Fremdenverkehrsvereins, des Reichsbundes und der Kommune nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Nach den Ausführungen von Heinz Behrens meldeten sich auch der Landrat Martin Steffens und Ehrenpräsident Herbert Buck zu Wort, die anschließend sich gern bereit erklärten, die Schirmherrschaft über alle Jubiläumsveranstaltungen in Geversdorf zu übernehmen. Zwei überreichte Urkunden sollten dieses dokumentieren.

Ferner sprachen u. a. Pastor Reinecke, der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister von Kampen (Bülkau), Heinrich Jürgens als Präsident des Verbandes der Schützenvereine im vormaligen Kreis Neuhaus/Oste, Hans-Jürgen Janetzky als Präsident des Schützenkreises Neuhaus – Lamstedt und Dietmar Weritz als Vorsitzender des Sportkreises Land Hadeln zur Versammlung.

Weiterhin wurden die anstehenden Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1982 vorgestellt. (Siehe nächste Seite)



SCHÜTZENVEREIN GEVERSDORF von 1632 e.V.

Veranstaltungsprogramm
im Jubiläumsjahr 1982

- ✓ 12.03.1982 20 Uhr Generalversammlung / Ostehalle
- 23.04.1982 15 Uhr "BREMER CONTAINER" / vor der Ostehalle
mit vielen Künstlern von Funk und Fernsehen
- 23.04.1982 14 Uhr Fotoausstellung, "Geversdorf - einst und
bis heute" - Filmvorführungen
- 25.04.1982 Jagdausstellung, Jagdhornbläsergruppe, *Wingster*
- 20.05.1982 10 Uhr Jubiläumsfestgottesdienst, Andreaskirche
zu Geversdorf, mit Pastor Reinecke
15. ~~22~~.05.1982 13 Uhr (bis ca. 18 Uhr) Fahrt mit der "Mocambo"
auf der Oste
- 30.05.1982 07 Uhr (bis 12 Uhr) Pfingst-Frühlanz in der Oste-
halle, Kapelle: "Pikantis"
- 05.06.1982 14 Uhr Große Gemeinschaftsveranstaltung:
Wettkämpfe der Feuerwehren in der Samtgemeinde
Preisschießen, Freiskegeln
Vorführungen der Modellfluggruppe Wanna
Platzkonzert
Hubschrauberflüge für jedermann
Spiele für die Kinder
19 Uhr Tanz für jung und alt
22 Uhr Vorführung einer Wasserorgel (Feuerwehr
Zeven): Farbige Wasserfontainen mit Musik,
ca. 45 Minuten Dauer, im Elbe-Weser-Raum
ist diese Darbietung erstmalig!
- 29.07.1982 Großes Weinfest
in Zusammenarbeit mit dem Winzerverein
Walporzheim/Ahr und der Weinkönigin Petra
und ihren Prinzessinnen
Im Laufe des Abends wird eine Oste-Wein-
königin gewählt, alle jungen Mädchen können
an dieser Wahl teilnehmen
- 30.07.1982 Am Nachmittag Kranzbinden, Königs- und
Preisschießen
20 Uhr Schützenfest-Eröffnungsball / Es wirken mit:
Tanzkapelle "Catalanias", das Hamelwörderer
Blasorchester und ???
Unser Knüller: Auftritt der TANZSPORT-
GEMEINSCHAFT BREMERHAVEN, 4-facher Welt-
meister im Formationstanz

- 31.07.1982 11 Uhr Festumzug mit Blaskapelle und Spielmannszug,
Empfang beim Schützenkönig
- 11.45 Kinderumzug mit Blaskapelle und Spielmannszug,
anschließend Preisschießen und Königsschießen
(auch für Kinder)
- ab 16 Uhr Kinder-Königsproklamation und Kindertanz
mit den "Catalanias"
- ab 18 Uhr Proklamation der neuen Würdenträger
- 20 Uhr Großer Festball
Es wirken mit: Tanzkapelle "Catalanias", Stade
und die "Harzer Unterkraimer" (Blaskapelle)
mit humoristischen Einlagen
- 01.08.1982 9 Uhr Jubiläumsempfang des Schützenvereins!
Wir erwarten die Vertreter und Abordnungen
der Schützenvereine aus dem Schützenkreis
und die Vertreter des Öffentlichen Lebens.
Alle Geversdorfer (auch Nichtmitglieder)
sind dazu herzlich eingeladen.
- ab 12.30 Mittagessen aus der Gulschkanone
anschließend:
Großer Jubiläumsempfang mit zwei Blas-
kapellen, drei Spielmannszügen und dem
Sechserzug der HÖLSTEN-Brauerei Hamburg
Mit im Umzug: die Weinköniginnen!
- 20 Uhr Großer Königsball
mit Billy Mo, der Alleinunterhalter
mit Erfolgsgarantie!
Zum Tanz spielen die "Catalanias" und
das Hamelwörderer Blasorchester

Programmergänzungen werden wir rechtzeitig bekanntgeben!

Schützenverein Geversdorf
von 1632 e.V.

Der Vorstand

NS für die Veranstaltung
am 22.5.1982 (Fahrt mit der
"Mocambo" auf der Oste):

Unkostenbeitrag DM 12,-.
Anmeldungen ab sofort bei
Werner Lemke + Gerd Winter

Schützenvorstand im Jubiläumsjahr



Wilhelm Werner Anne Günter Günter Günter
Hottendorff Krzywdzinski Dodegge Grewe Lunden

Erhard Herbert Theodor Behrend Gustav
Bienge Buck Seebeck Hübner Dyck

Alfred Heiner
Bicker Seebeck

Festausschuß



Werner Lemke, Helmut Reiter, Werner Krzywulzinski
Gustav Dyck, Herbert Buck, Heinz Behrens



Jubiläumstombola
Hermann Gadde

350 Jahre Schützenverein Geversdorf

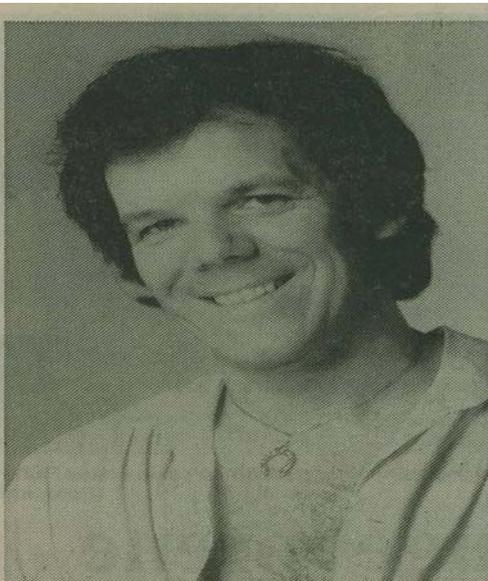
Am Freitag, dem 23. April 1982, ab 15.05 Uhr

»Bremer Container«

mit Ireen Sheer, Mel Jersey, Peter Orloff
und der Gruppe »Dee Jay«

Vom 23. bis 25. April 1982, 14.00 Uhr,
Ostehalle

Bilder-, Jagd- und Münz-Ausstellungen



In Geversdorf beginnt die Freiluft-Saison des Bremer Containers

Geversdorf (mon). Morgen nachmittag um 15.05 Uhr ist es soweit: Die »Radio Bremen«-Moderatoren Peter Otto und Hasso Henke melden sich über die »Hansawelle« des Rundfunks, wie bereits angekündigt, live aus Geversdorf, wo der älteste Hadler Schützenverein sein 350jähriges Bestehen feiert.

Dieser Sendetermin bildet gleichzeitig den Auftakt für die Freiluft-Saison 1982 des »Bremer Containers« mit seinem rollenden 20-Fuß-Studio, der sich morgen vor dem Platz vor der Ostehalle postieren wird.

Wie die Unterhaltungsabteilung von »Radio Bremen« uns mitteilte, werden im Showteil u. a. Mel Jersey (Foto), sowie Ireen Sheer, Jenny Lean und die Gruppe »Dee Jay« auftreten. Die örtliche Prominenz steht zu kurzen Interviews und Plaudereien bereit. Der Geversdorfer Schützenverein und die Gemeindegemeinschaft erwarten nun, daß nicht nur aus dem Ort, sondern auch aus der Umgebung zahlreiche Zuschauer zur Ostehalle kommen.

EN

Sonnabend, 24. April 1982



Das Programm ist gelaufen. Zum Schluß ein Lächeln für die NEZ-Kamera: Hasso Henke, Gustav Dyck, Peter Otto, Herbert Buck und Heinz Behrens (v.l.). (Fotos: ds)



Bekanntester Star des Nachmittags: Ireen Sheer, die sechs Stunden später schon in Genf auf der Bühne stand.

1632
Achtung



1982
Achtung

Jubiläums- schützenfest Geversdorf 29. 7. bis 1. 8. 1982

An allen Festtagen - Tanz mit 2 Kapellen

Einige Festprogrammunkte:

Donnerstag, 29. 7.

Großes Weinfest (mit Stimmungs-Discjockey Schorsch)
in Zusammenarbeit mit dem Winzerverein Walporzheim
/Ahr und der Weinkönigin Petra mit Ihren Prinzessinnen

Wahl einer Oste-Weinkönigin

Freitag, 30. 7.

Am Nachmittag: Kränzebinden, Königs- und Preis-
schließen

20.00 Uhr Eröffnungsballett mit der Tanzkapelle Catala-
nias und dem Hamelwüdröner Blasorchester

Unser Knüller Auftritt der Tanzsportgemeinschaft Bremer-
haven
4facher Weltmeister im Formationstanz

Samstag, 31. 7.

ab 11.00 Uhr Festumzüge

ab 14.00 Uhr Kinderkönigsproklamation und Kindertanz
mit den Catalanias

ab 18.00 Uhr Proklamation der neuen Würdenträger

20.00 Uhr **Großer Festball**

mit der Tanzkapelle Catalanias und den
Harzer Unterkärnern (Blaskapelle)

Sonntag, 1. 8.

9.00 Uhr Jubiläumsempfang des Schützenvereins

ab 12.30 Uhr Mittagessen, Jubiläums-Festumzug mit
2 Blaskapellen und 3 Spielmannszügen,
Sechserzug der Holstenbrauerei und den
Weinköniginnen

20.00 Uhr **Großer Königsball** mit Billy Mo
dem Alleinunterhalter mit Erfolgsgarantie!
Zum Tanz spielen die Catalanias und
das Hamelwüdröner Blasorchester

Große Festplatzbesetzung!

Riesen Jubiläumstombola!

Über 100 wertvolle Preise, darunter 3 Fernsehgeräte,
2 Fahrräder und viele viele wertvolle Preise
Lospreis nur 1,- DM

Es wirken mit:

Billy Mo - Stimmungskönig

Tanzsportgemeinschaft Bremerhaven
Königin Weinkönigin Petra Prinzessinnen

Winzerverein Walporzheim mit
Weinkönigin Petra und Prinzessinnen

Tanzkapelle Catalanias aus Ueda

Hamelwüdröner Blasorchester

Harzer Unterkärner
Bremerhaven

Wagler Blaskapelle

Stimmungs-Discjockey
Schorsch

Sechserzug
Holstenbrauerei

und 3

Spielmannszügen

usw.

Würdenträger im Jubiläumsjahr 1982

(Schützen, Schützendamen, Jungschützen und Kinder)



<u>Jungsch.- Fähnrl.</u>	<u>Jungsch.- König</u>	<u>Jungsch.- Leutnant</u>	<u>Fähnrich</u>	<u>Leutnant</u>	<u>König</u>
Heiko Grewe	Frank Richter	Jens Grewe	Gevd Winter	Günter Lunden	Lothar Jahnke
<u>Kinder- Königin</u>	<u>Leutnant</u>	<u>Damen- Königin</u>	<u>Fähnrich</u>	<u>Kinder- König</u>	
Christiane Meyer	Jacinta v. Diepen	ELisabeth Meyer	Brigitte Lunden	Ralf Winter	
	<u>Kinder- Fähnrich</u>		<u>Kinder- Leutnant</u>		
	Jörn Meyer		Michael Tiedemann		



Präsident Theodor Seebeck und
Vizepräsident Gustav Dyck vor den Vereinsfahnen





Ehrenvorstand
Heinz Ruinys, Herbert Buck, Arthur Horch



Ehrenkommandeur, Kommandeur
Arthur Horch, Günter Lunden

SCHÜTZENVEREIN GEVERSDORF
von 1632 e.V.

Einladung

Liebe Geversdorfer, liebe Schützenschwestern,
liebe Schützenbrüder,

der Erfolg des Vorjahres hat den Vorstand des Schützenvereins
motiviert und ermutigt, am 1. Oktober 1983 in der "Ostehalle"
wieder ein

WEINFEST

nach rheinischer Art durchzuführen. Bei ausgewählten Weinen
werden die Besucher die Qual der Wahl haben, aus dem Kreis
schöner Mädchen die

OSTE-WEINKÖNIGIN 1983

zu wählen, die dann die amtierende Weinkönigin Gabriela Behrens
ablöst. Und damit auch alles gut läuft, hat der Verein die
Weinkönigin aus Osthofen bei Worms/Rhein als fachgerechte
Beraterin gewinnen können.

Alle Mädchen, die sich an diesem Wettbewerb - der natürlich
auch spaßige Einlagen hat - beteiligen wollen, sollten sich
den Termin der Veranstaltung merken!

.....
Am Sonntag, 9. Oktober 1983, ab 13 Uhr, Schießstand "Ostehalle":

HERBST-PREISSCHIESSEN

verbunden mit Kaiserschießen - Gruppenschießen
Pokalwettkampf der Vereine Bentwisch, Nieder-
strich und Geversdorf



"Weinfest - könnte mir gefallen!"

Leckere Aal- und Fleischpreise
warten auf die Gewinner!

Sonderscheiben für Senioren-,
Damen- und Jungschützenscheiben!

Für unsere Kegler: PREIS-KEGELN

Wir würden uns über einen guten
Besuch sehr freuen!

DER VORSTAND
i. A.

Präsident

29. November 1982

Im Jubiläumsjahr haben die Schützen sehr viel geboten

Alte Einwohner kamen zur Schlußfeier in die »Ostehalle«

Geversdorf (gd). Der Schützenverein Geversdorf hat im Laufe des Jahres aus Anlaß des 350jährigen Bestehens eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Am vergangenen Sonntag hatte der Verein alle älteren Einwohner der Gemeinde eingeladen, an der Jubiläums-Schlußfeier teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand der Gemeinde Geversdorf

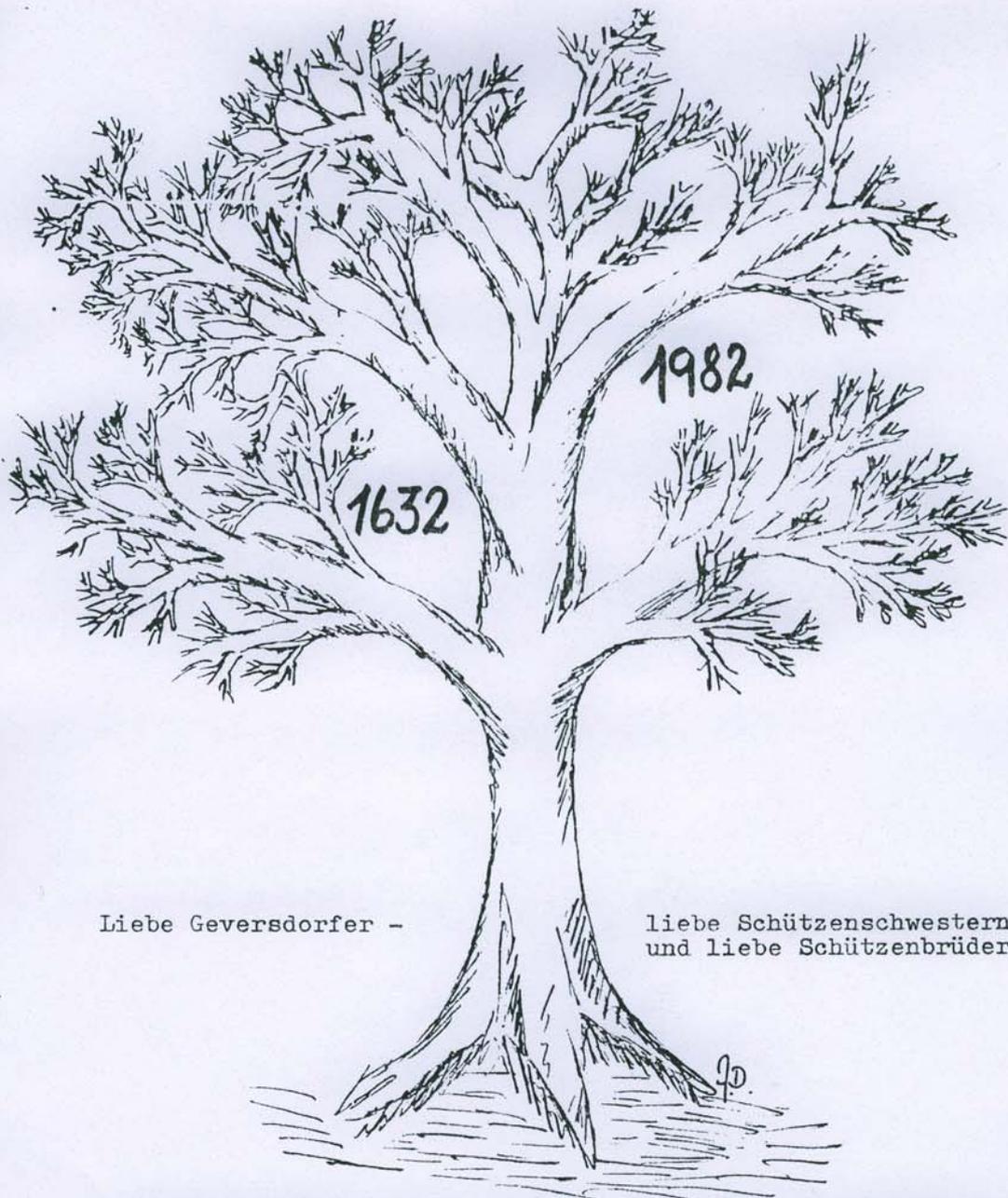
wurde ein Nachmittag gestaltet, der die Senioren in das aktive Leben der Dorfgemeinschaft einschloß. Die große Beteiligung und der Beifall für das Gebotene werden dem Schützenvorstand bewiesen haben, daß der Verein bei allen Bürgern in einem guten Ansehen steht.

Am Vormittag hielt Pastor Reinecke in der St.-Andreas-Kirche einen Jubiläums-Dankgottesdienst. Dabei hob er besonders hervor, daß alle Vereine in der Gemeinde den Schützenverein bei den durchgeführten Festveranstaltungen unterstützt haben. Die Teilnehmer des Gottesdienstes trafen sich anschließend zu einem Gespräch im Dorfgemeinschaftshaus der »Ostehalle«.

Etwa 120 ältere Bürger kamen dort am Nachmittag zusammen, um an der Abschlußfeier teilzunehmen. Nach der herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten Theodor Seebeck brachten Bürgermeister Heinz Behrens und die beiden Schirmherren der Jubiläumsveranstaltungen, Landrat Martin Steffens und Ehrenpräsident Herbert Buck, ihre Freude zum Ausdruck, daß der Verein sein Jubiläumsjahr im Zusammensein mit den Senioren beschließen, das beweise eine tiefe Verbundenheit aller Einwohner.

Nach der gemeinsamen Kaffeetafel waren es die Holzschuhtänzer aus Odisheim, die das Programm eröffneten. Der Auftritt dieser Trachtengruppe wurde mit viel Beifall aufgenommen. Werner Tietje aus Neuenkirchen hatte ein aufmerksames Publikum für seine plattdeutschen Geschichten. Viele der Zuhörer kannten noch die Personen, die im Mittelpunkt dieser humorvollen Erzählungen standen.

Vorstandsmitglied Günter Lunden zeigte anschließend Filme von den Jubiläumsveranstaltungen, einen breiten Raum nahm der Bericht vom Jubiläumsschützenfest ein. Mit einem gemeinsamen Abendessen endete die Abschlußfeier.



Liebe Geversdorfer -

liebe Schützenschwestern
und liebe Schützenbrüder!

Das Jubiläumsjahr 1982 ist vorbei, wir haben das 350jährige Bestehen unseres Vereins mit vielen Veranstaltungen begangen. Um uns und unsere Nachkommen an dieses seltene Jubiläum eines Vereins zu erinnern, wollen wir noch etwas Besonderes tun, wir wollen

3 Jubiläums-Eichen

pflanzen. Vor der "Ostehalle" haben wir einen schönen Platz ausgesucht. Wir laden Sie hiermit zur Teilnahme an der Pflanzaktion ein: Sonnabend, 9. April 1983, 16 Uhr, vor der "Ostehalle".

Herbert Buck
Ehrenpräsident
und Schirmherr

Theodor Seebeck
Präsident

Stolz auf Nachwuchsschützen

Der Schützenverein Geversdorf hielt seine Hauptversammlung ab

Geversdorf (gd). »Wir sind stolz auf unsere Nachwuchsschützen, die hervorragende Leistungen erbringen. Unser Bester ist der Juniorenschütze Bernd Grewe, der wieder Kreismeister wurde.« Diese erfreuliche Feststellung konnte Präsident Theodor Seebeck auf der Jahreshauptversammlung der Geversdorfer Schützen treffen. Neben dem Rückblick auf das abgelaufene Jubiläumsjahr stand die Wahl des Vorstands im Mittelpunkt. Alle Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Der Präsident begrüßte als Ehrengäste den Bürgermeister der Gemeinde, Heinz Behrens, und den Ehrenpräsidenten Herbert Buck sowie alle Würdenträger des Vereins. Im Jahresbericht ging Seebeck noch einmal sehr ausführlich auf die vielen Veranstaltungen zum 350jährigen Bestehen des Vereins ein.

Er sprach den Mitgliedern des Vorstandes und des Festausschusses seinen Dank aus. Besonders erfreut zeigte er sich über die Unterstützung durch die anderen Geversdorfer Vereine, auf deren Mithilfe man immer habe rechnen können. Die von den Vereinen geschenkte Präsidiumsglocke werde stets an diese Zusammenarbeit erinnern.

Jugendsportleiter Heiner Seebeck zeichnete die Vereinsmeister 1982 aus. Schützen: Günter Lunden; Damen: Marianne Möller; Junioren: Bernd Grewe; Jugend: Frank Grewe; Schüler: Silke Hillgruber; LG-Pistole Junioren: Bernd Grewe.

Er gab auch einen Bericht über die Beteiligung und den Erfolg der Geversdorfer Schützinnen und Schützen auf Kreis- und Bezirksebene. Im Vordergrund standen

hier die Kinder der Familie Grewe, vier Geschwister sind hier außerordentlich erfolgreich.

Die Vorstandswahlen erbrachten einen großen Vertrauensbeweis für Theodor Seebeck und seine Mitstreiter. Sie wurden von der Versammlung einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Für den aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschiedenen Behrend Hübner, der mehrere Jahrzehnte als Schießwart und Beisitzer verdienstvoll tätig war, wählte man einstimmig Reinhard Richter.

Kassenführer Wilhelm Hottendorff konnte einen erfreulichen Bericht geben. Der Verein habe mit einer über zehn Jahre angesparten Rücklage und dank einer besonderen Aktion des Schützenbruders Hermann Gadde das Jubiläumsjahr finanziell gut durchstehen können. So konnten anschließend auch wieder 100 Bausteine ausgelöst werden, die Zeichner können die Beiträge wieder in Empfang nehmen.

Mit einem besonderen Dank an den Spielmannszug, an die Gemeinde und an den Kirchenvorstand Geversdorf schloß der Präsident die Versammlung.

Am 9. April 1983 wurde vor dem Dorfgemeinschaftsraum, heute Ostekrug, drei **Jubiläumseichen** gepflanzt. Leider sind zwei Eichen nicht angewachsen.



Jubiläumseiche im Mai 2006



SCHÜTZENVEREIN GEVERSDORF
von 1632 e.V.

Einladung

Liebe Geversdorfer, liebe Schützenschwestern,
liebe Schützenbrüder,

der Erfolg des Vorjahres hat den Vorstand des Schützenvereins
motiviert und ermutigt, am 1. Oktober 1983 in der "Ostehalle"
wieder ein

WEINFEST

nach rheinischer Art durchzuführen. Bei ausgewählten Weinen
werden die Besucher die Qual der Wahl haben, aus dem Kreis
schöner Mädchen die

OSTE-WEINKÖNIGIN 1983

zu wählen, die dann die amtierende Weinkönigin Gabriela Behrens
ablöst. Und damit auch alles gut läuft, hat der Verein die
Weinkönigin aus Osthofen bei Worms/Rhein als fachgerechte
Beraterin gewinnen können.

Alle Mädchen, die sich an diesem Wettbewerb - der natürlich
auch spaßige Einlagen hat - beteiligen wollen, sollten sich
den Termin der Veranstaltung merken!

Am Sonntag, 9. Oktober 1983, ab 13 Uhr, Schießstand "Ostehalle":

HERBST-PREISSCHIESSEN

verbunden mit Kaiserschießen - Gruppenschießen
Pokalwettkampf der Vereine Bentwisch, Nieder-
strich und Geversdorf



"Weinfest - könnte mir gefallen!"

Leckere Aal- und Fleischpreise
warten auf die Gewinner!

Sonderscheiben für Senioren-,
Damen- und Jungschützenscheiben!

Für unsere Kegler: PREIS-KEGELN

Wir würden uns über einen guten
Besuch sehr freuen!

DER VORSTAND
i. A.

Präsident



Die Geversdorfer Fähre war für den Schützenverein schon immer von großer Bedeutung. Hier endete am frühen Montagmorgen traditionell das Geversdorfer Schützenfest.

Vom Tanzboden kommend, gingen Schützenschwestern, Schützenbrüder, Spielmanszug und Gäste mit Musik und Fröhlichkeit durch den geschmückten Ort zur Ostefähre. Während die Fähre auf der Oste hin und her fuhr, wurde auf der Fähre weiter mit Musik, Tanz, mit Bier und Korn fröhlich gefeiert, bis die letzten Gäste die Fähre, die Landwirte fuhren oftmals schon zum Melken, verlassen hatten.

Bedingt durch den Oste - Brückenneubau wurde die Fährüberfahrt am 13. September 1988 eingestellt. Seitdem findet der Abschluss mit Spiegeleier Essen, Bier und Korn und „die Oste in Flammen“, an der Oste auf dem ehemaligen Fährspecken statt. Damit die Fähre weiterhin in Erinnerung bleibt, hat uns der letzte Fährpächter Ferdinand Lühmann einen silbernen Pokal gestiftet. Dieser Pokal soll als Wanderpokal jedes Jahr ausgeschossen werden. Der Sieger bekommt eine Erinnerungsplakette.

Der Pokal ist mit Deckel und Holzfuß 43,5 cm hoch, der Kelch hat einen Durchmesser von 19,5 cm und der Fuß von 17,5 cm. Auf dem Deckel ist senkrecht eine runde Plakette befestigt. Auf der Vorderseite ist das Geversdorfer Wappen und auf der Rückseite die Geversdorfer Brücke mit Fähre eingraviert.

Der Pokal hat folgende Inschrift:



1423 – 1989
FÄHRE
Geversdorf
Letzter
Fährpächter
1974 – 1988
Ferdinand Lühmann

Fähre - Geversdorf - Pokal

Der Fähre - Geversdorf - Pokal wurde von Herrn Ferdinand Lühmann gestiftet und dem Schützenverein Geversdorf anlässlich des Schützenfestes 1988 überreicht. Der Pokal soll alljährlich als Erinnerung an die Tätigkeit der Familie Lühmann als Betreiber der Geversdorfer Fähre ausgeschossen werden.

Der Pokal wird nach den folgenden Regeln ausgeschossen:

1. Die Teilnehmer am Pokalschießen müssen Mitglieder des Schützenvereins Geversdorf von 1632 e. V. sein. Der Pokal wird unter den Herren, Damen und Jungschützen ausgeschossen.
2. Für das Schießen um den Fähre- Geversdorf – Pokal werden 3 Serien gewertet.
 - Die beste Serie des Frühlings-Preisschießens.
 - Die Königsserie auf dem Schützenfest.
 - Eine 3. Serie, die am Freitag oder Sonnabend des Schützenfestes geschossen wird.
3. In jeder Serie werden 4 Schuss abgegeben. Überschreiben ist gestattet. Deckschüsse werden nicht abgegeben. Das Schießen erfolgt nur auf Automatik-Scheiben. Bei Ringgleichheit nach den 3 Serien wird der beste Schütze am Sonnabend des Schützenfestes durch Ausschießen ermittelt.

Der Pokal wird beim Schützenfrühstück am Sonntag des Schützenfestes dem besten Schützen übergeben. Der jeweilige Gewinner erhält im Nächsten Jahr eine Erinnerungsplakette.

Der Vorstand



Erinnerungsplakette

<p style="text-align: center;">Regelungen zur Erlangung der Königswürde für Herren, Damen, Jungschützen und Kinder</p>

Schützenkönig kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder, die sich mindestens im 4. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befinden und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Die Wartezeit zur Wiedererringung der Königswürde beträgt sieben Jahre. Im achten Jahr besteht wieder die Möglichkeit.
3. Der Schützenkönig kann nur in Geversdorf seinen Empfang zum Königeinholen geben (Umkreis von 2 km von der Ostehalle). Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Leutnant kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder, die sich mindestens im 4. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befinden und das 21. Lebensjahr vollendet haben. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Der Leutnant kann nur in der Gemeinde Geversdorf seinen Empfang geben. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Fähnrich kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder, die sich mindestens im 4. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befinden und das 21. Lebensjahr vollendet haben. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).

Damenkönigin kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder, die sich mindestens im 4. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befinden und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Die Wartezeit zur Wiedererringung der Königswürde beträgt fünf Jahre. Im sechsten Jahr besteht wieder die Möglichkeit.
3. Die Damenkönigin kann nur in Geversdorf ihren Empfang zum Königin Einholen geben und kann sich nur im Ortskern mit ihren Gästen in den Schützenumzug einreihen. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Damenleutnant kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder, die sich mindestens im 4. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befinden und das 21. Lebensjahr vollendet haben. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).

Damenfähnrich kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder, die sich mindestens im 4. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befinden und das 21. Lebensjahr vollendet haben. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).

Jungschützenkönig oder -königin kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder nach vollendetem 14. bis zum 21. Lebensjahr, sofern er oder sie selbst oder ein Elternteil sich mindestens im 2. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befindet. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Jungschützenkönig oder Jungschützenkönigin kann man nur einmal werden.
3. Der Jungschützenkönig oder die Jungschützenkönigin kann nur in Geversdorf den Empfang zum Einholen des Jungschützenkönigs oder der Jungschützenkönigin geben und kann sich nur im Ortskern mit seinen oder ihren Gästen in den Schützenumzug einreihen. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Jungschützenleutnant oder -leutnantin kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder nach vollendetem 14. bis zum 21. Lebensjahr, sofern er oder sie selbst oder ein Elternteil sich mindestens im 2. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befindet. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).

Jungschützenfähnrich oder -fähnrichin kann werden:

1. Alle Vereinsmitglieder nach vollendetem 14. bis zum 21. Lebensjahr, sofern er oder sie selbst oder ein Elternteil sich mindestens im 2. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befindet. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).

<p>Bedingung für die Teilnahme von 14- bis 16-jährigen am Schießen ist eine verantwortliche Aufsichtsperson nach § 36 der Ersten Verordnung zum Waffengesetz.</p>
--

Kinderkönig oder Kinderkönigin kann werden:

1. Alle Kinder nach dem vollendetem 8. bis 14. Lebensjahr, wenn ein Elternteil sich mindestens im 2. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befindet. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Kinderkönig oder Kinderkönigin kann man nur einmal werden.
3. Voraussetzung zur Teilnahme am Königsschießen ist die Anmeldung mit einer Partnerin oder einem Partner und Teilnahme am Ummarsch.
4. Der Kinderkönig kann nur im Ortskern von Geversdorf den Empfang zum Einholen des Kinderkönigs oder der Kinderkönigin geben. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

Kinderleutnant oder Kinderleutnantin kann werden:

1. Alle Kinder nach dem vollendetem 8. bis 14. Lebensjahr, wenn ein Elternteil sich mindestens im 2. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befindet. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Voraussetzung zur Teilnahme am Königsschießen ist die Anmeldung mit einer Partnerin oder einem Partner und Teilnahme am Ummarsch.

Kinderfährnich oder Kinderfährnichin kann werden:

1. Alle Kinder nach dem vollendetem 8. bis 14. Lebensjahr, wenn ein Elternteil sich mindestens im 2. Kalenderjahr der Mitgliedschaft befindet. Stichtag für das vollendete Lebensjahr ist der erste Schützenfesttag (Freitag).
2. Voraussetzung zur Teilnahme am Königsschießen ist die Anmeldung mit einer Partnerin oder einem Partner und Teilnahme am Ummarsch.

Bedingungen für die Teilnahme von 10- bis 12-jährigen am Schießen ist eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern einzuholen und dem Landkreis Cuxhaven zur Prüfung und einer eventuellen Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 36 Abs. 3 der Ersten Verordnung zum Waffengesetz vom 10.März 1987, einzureichen.

Verantwortliche Aufsichtspersonen müssen anwesend sein.

Alle Kinder unter 8 Jahren können nur am Vogelstechen teilnehmen.

Alle bisherigen Regelungen über die Erlangung der Königswürde für Herren, Damen, Jungschützen und Kinder verlieren hiermit ihre Gültigkeit.

Geversdorf, den 4. März 1989

Der Vorstand

Die Seniorengruppe des Schützenvereins

Die Seniorengruppe des Schützenvereins Geversdorf von 1632 e.V. wurde auf der Jahreshauptversammlung am 09. März 1991 ins Leben gerufen. Der ausgeschiedene Schützenpräsident Erhard Bienge übernahm die Aufgabe des neu geschaffenen Postens des Sozialwartes. Alle Senioren ab 60 Jahre wollen sich einmal im Monat, und zwar immer am ersten Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr, im Luftgewehrschießstand treffen. Weiterhin soll der Seniorenwart die Vereinsmitglieder die längere Zeit im Krankenhaus verbringen, und Vereinsmitglieder die ihren 70, 75 und 80 Geburtstag feiern (ab 80 Jahre jedes Jahr) aufsuchen und ein kleines Präsent überreichen. Grund hierfür soll sein, dass sich auch ältere Vereinsmitglieder, die aus gesundheitlichen- und aus Altersgründen nicht mehr am Vereinsleben teilnehmen können, mit dem Verein verbunden fühlen.

1994 musste Erhard Bienge diesen Posten aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Schützenbruder Theo Lüneberg von der Laack übernahm diese Aufgabe als Seniorenwart, bis er plötzlich und unerwartet im August 1998 verstarb. Christian Ahlf übernahm kommissarisch bis zur nächsten Jahreshauptversammlung in 2000 diese Aufgabe und führt sie bis heute gewissenhaft aus.

An den genannten Nachmittagen wird geklönt, Kaffee getrunken und auch kleinere Fahrten in die Nachbarorte unternommen um Museen, Schiffe oder ähnliches zu besichtigen.

Am Jahresende findet von dem eingezahlten Geld eine Weihnachtsfeier mit kleinen Geschenken, die Christian Ahlf besorgt und einem Essen bei Fam. Seide im Ostekrug, statt.

Wer Interesse hat, schaue bitte in den Terminkalender des Schützenvereins. Es sind alle, ab 60 Jahre, herzlichst eingeladen. Wir freuen uns auf Euren Besuch.



Seniorengruppe in Freiburg beim Kaffeetrinken und Minigolf spielen

Erste Königskette von 1996



Vorderseite

Inschrift:

König
Schützenverein
Geversdorf von 1632



Rückseite

Inschrift:

Ehrengabe
Schützenkönig 1995
Günter Lunden
1996

Diese Königskette stiftete ich 1996 dem Schützenverein Geversdorf von 1632 e.V.

Anlass hierfür war die Freude darüber, dass ich nach jahrelangen Bemühen, auf dem Schützenfest vom 4. bis 6. August 1995 die Würde des Schützenkönigs erringen konnte.

Diese neue Königskette durfte ich am Sonntag, dem 4. August 1996 auf dem Königsfrühstück, dem neuen Schützenkönig, Hans-Heinrich Hagenah, Geversdorf Laack, überreichen. Sie ist zu allen Anlässen seitens des Schützenvereins vom amtierenden Schützenkönig zu tragen.

Mit Schützengruß
Günter Lunden
Schützenkönig 1995
und 2006



Vereinsfahne

Auf einer Vorstandssitzung im **Oktober 1997** teilte Günter Lunden mit, dass die inzwischen 67 Jahre alte Vereinsfahne restauriert werden müsste. Der Stoff ist erheblich in Mitleidenschaft gezogen, die Bestickung löst sich auf bzw. ist teilweise nicht mehr vorhanden.

Siegfried Groth holt ein Angebot von einer Firma aus Bremerhaven ein.

Folgendes Angebot haben wir erhalten: Reparatur und Aufarbeitung der alten Vereinsfahne 4.000,00 DM. Eine Kopie, das heißt, eine neue Fahne mit gleichem Muster, würde dagegen 6000,00 DM kosten. Vom Vorstand wird beschlossen, eine Kopie der Vereinsfahne in Auftrag zu geben. Die Fertigstellung ist für März/April 1998 vorgesehen. Auf unserem Frühjahrspreisschießen, am 17. Mai 1998, wird die neue Fahne erstmalig unseren Mitgliedern vorgestellt. Gleichzeitig wird eine Medallenscheibe für die neue Fahne aufgelegt.



Fahnen Träger Siegfried Groth, Schießmeister Alfred Bicker und 2. Vorsitzender Heiner Seebeck präsentieren sich mit der neuen Fahne.



Vorderseite



Rückseite

Satzung

des Schützenvereins Geversdorf e. V. von 1632

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Schützenvereins Geversdorf e. V. von 1632 **am 3. Juli 1999** hat die folgende Satzung beschlossen:
Stellvertretend für die gleichberechtigte weibliche und männliche Form wird im Satzungstext der Einfachheit halber grundsätzlich nur die männliche Form aufgeführt.

§ 1

Name und Sitz

Der Verein führt den Namen Schützenverein Geversdorf e. V. von 1632; er hat seinen Sitz in Geversdorf im Landkreis Cuxhaven und ist beim Amtsgericht Otterndorf eingetragen.

§ 2

Zweck des Vereins

Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung des Schießsports.

Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und Unterhaltung von Schießsportanlagen, die Förderung sportlicher Übungen und Leistungen sowie durch Teilnahme an Schießsportveranstaltungen verwirklicht.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der Verein strebt keinen Gewinn an. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigt werden.

§ 3

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4

Mitgliedschaft

Der Verein hat

- a) Mitglieder über 18 Jahre
- b) Jugendliche Mitglieder unter 18 Jahren
- c) Ehrenmitglieder

Mitglied kann jede natürliche Person werden, die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Aufnahmeanträge können beim geschäftsführenden Vorstand gestellt werden; über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Jedes Mitglied verpflichtet sich, die Satzung des Vereins anzuerkennen.

Mitglieder, die sich um den Verein besondere Verdienste erworben haben, können vom Vorstand zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Die näheren Voraussetzungen für die Ernennung von Ehrenmitgliedern regelt der Vorstand.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre.

§ 5

Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder haben das Recht, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, den Verein zu fördern, die festgesetzten Beiträge zu leisten und die vom Vorstand gefassten Beschlüsse zu befolgen.

Ehrenmitglieder haben die gleichen Rechte wie ordentliche Mitglieder, sie sind jedoch von der Beitragszahlung befreit.

§ 6

Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt

- a) durch Tod
- b) durch Austritt, der schriftlich dem Kassensführer mitzuteilen ist. Der Austritt wird zum Ende des Geschäftsjahres wirksam.
- c) durch Ausschluss wegen Schädigung der Vereinsinteressen. Der Ausschluss erfolgt durch Beschluss des Vorstandes.

§ 7

Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind

- a) die Mitgliederversammlung (ordentliche und außerordentliche)
- b) der Vorstand

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in den Händen des erweiterten Vorstandes. Der erweiterte Vorstand besteht aus

- a) dem 1. Vorsitzenden (Präsident)
- b) dem 2. Vorsitzenden (Vizepräsident)
- c) dem Kassensführer
- d) dem Schriftführer
- e) dem Sportleiter
- f) dem 1. Schießmeister
- g) dem 2. Schießmeister
- h) dem Kommandeur
- i) dem Jugendsportleiter
- j) der Damensportleiterin
- k) und aus zwei bis vier Obmännern, die mit weiteren Aufgaben des Vereins beauftragt werden.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind

- a) der 1. Vorsitzende
- b) der 2. Vorsitzende
- c) der Kassensführer
- d) der Schriftführer

Jeder von ihnen ist zur alleinigen Vertretung berechtigt. Die Versammlungen und Veranstaltungen werden vom 1. oder 2. Vorsitzenden geleitet.

Der Schriftführer hat über alle Vorstands- und Mitgliederversammlungen ein Protokoll zu führen, welches nach Genehmigung vom 1. oder 2. Vorsitzenden zu unterschreiben ist.

§ 8

Kassenprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt für die Dauer von drei Jahren zwei Kassenprüfer. Sie haben vor dem Rechnungsabschluss eine ordentliche Kassenprüfung vorzunehmen und darüber in der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 9

Vergütungen

Sämtliche Organe des Vereins üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Gewinnanteile, Zuwendungen oder verhältnismäßig hohe Vergütungen oder ähnliches dürfen an Vereinsmitglieder nicht gezahlt werden.

§ 10

Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung hat im ersten Viertel eines jeden Jahres stattzufinden. Sie ist den Mitgliedern mindestens eine Woche vorher unter Mitteilung der Tagesordnung bekannt zu geben. Anträge zur Tagesordnung müssen drei Tage vor Versammlungsbeginn schriftlich dem 1. oder 2. Vorsitzenden vorliegen. Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

§ 11

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der Vorstand kann jederzeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. In sehr dringenden Fällen kann eine außerordentliche Versammlung auch mit verkürzter Ladungsfrist einberufen werden. In der Bekanntmachung ist auf diesen Umstand hinzuweisen.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss einberufen werden, wenn ein Viertel aller Mitglieder dieses unter Angabe von Gründen schriftlich fordert.

§ 12

Abstimmungen

Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Einverständnis aller Mitglieder wird öffentlich durch Handzeichen abgestimmt. Die Auflösung des Vereins kann nur mit mehr als 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Hierzu ist eine gesonderte Mitgliederversammlung erforderlich. Dieses ist dann der einzige Tagesordnungspunkt.

§ 13

Vereinsvermögen

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen zu steuerbegünstigten sportlichen Zwecken zu verwenden. Das Vermögen ist der Gemeinde Geversdorf als Körperschaft des öffentlichen Rechts zu übertragen.

Wird in den nächsten zehn Jahren nach Vereinsauflösung ein neuer gemeinnütziger Schützenverein gegründet, so übernimmt dieser das Vereinsvermögen. Bis zu diesem Zeitpunkt verwaltet die Gemeinde das Vermögen treuhänderisch.

Erfolgt keine Gründung eines neuen Vereins, hat die Gemeinde das Vermögen nach eigenem Ermessen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

§ 14
Inkrafttreten

Mit Inkrafttreten dieser Satzung werden alle vorherigen beschlossenen Satzungen ungültig.

Geversdorf, den 3. Juli 1999

Günter Lunden
1. Vorsitzende
(G. Lunden)

Heiner Seebeck
2. Vorsitzende
(H. Seebeck)

Wilhelm Hottendorff
Kassenführer
(W. Hottendorff)

Uwe Seebeck
Schriftführer
(U. Seebeck)

Vorstehende Satzungsänderung ist am 17. November 1999 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Otterndorf unter VR 1028 eingetragen worden

Otterndorf, den 17. November 1999
Amtsgericht

gez. Oest, Justizangestellte
als Urkundenbeamtin der Geschäftsstelle
des Amtsgerichts

1999

Schützenverein Geversdorf von 1632 e. V. Schützenschwestern 1974 - 1999

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unsere Schützenschwestern können in diesem Jahr auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Dieses ist für uns ein besonderer Anlass, Sie zu einem gemütlichen Beisammensein, verbunden mit einer kleinen Feierstunde, am Sonntag, dem 12. September 1999 um 14:00 Uhr im Ostekrug einzuladen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit einer Abordnung bis zum 30. August 1999 unter der Telefonnummer 04752/7000 anmelden.

Mit Schützengruß

Günter Lunden

(Präsident)

Geladene Gäste
Schützv. Bentwisch
Schützv. Niederstrich
Schützv. Oberndorf
Schützv. Cadenberge
Schützv. Balje
Schützv. Belum
Schützv. Neuhaus
TSV. Geversdorf
Freiw. Feuerw. Geversdorf
DRK-OV Geversdorf
Reichsbund Geversdorf
Spielmannszug Geversdorf
Kirchenvorstand Geversdorf
Schützenkreis Neuh./Lamstedt Präsident Heino Schiefelbein
Schützenverband Altkreis Neuh./Oste Kreisschützenmeister Wilhelm Weber
Gemeinderat Geversdorf
Vorstand Schützenverein Geversdorf
Touristikverein Geversdorf
Günter Grewe, Ehrenvorstandsmitglied
Günter Dodegge, „ „ „
Heinz Behrens, Ehrenmitglied/Chronist
Hiltraud Robohm, Kreisdamensportleiterin

Begrüßungsrede Schützenpräsidenten Günter Lunden

Sehr verehrte Anwesende,

ich darf Sie und Euch im Namen des Vorstandes zum 25jährigen Jubiläum unserer Schützenschwestern hier im Ostekrug recht herzlich begrüßen.

Wir freuen uns, dass wir zu diesem besonderen Anlass so viele Gäste, so wie Schützenschwestern und Schützenbrüder begrüßen können.

Liebe Schützenschwestern,

in diesem Jahr könnt Ihr auf euer 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Eine kurze Zeit, wenn sie hinter uns liegt. Aber, so wie ich meine, für Euch eine erfolgreiche Zeit. Nicht nur in unserem Verein, auch auf Kreis- und Bezirksebene.

Obwohl die Anfangszeit für Euch mit Sicherheit nicht leicht war. Dieses hat sich dankenswerter Weise zum Guten gewendet.

Warum, da komme ich gleich im geschichtlichen Rückblick drauf zurück.

Liebe Schützenschwestern,

herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Jubiläum. Wir wünschen Euch alles Gute, weiterhin gute Zusammenarbeit und viel Erfolg im Schützenwesen.

Und nun möchte ich einiges aus der Vereinsgeschichte bzw. die Entwicklung der Damenriege, so hat man sie vor 25 Jahren auch genannt, vortragen.

Geschichtlicher Rückblick der Damenabteilung!

Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung am 22.02.1974 im Vereinslokal "Zum Anker".

TOP Verschiedenes:

Edith Bicker (*heute Hellwege*) stellt den Antrag, dass sich die Damen Uniformen schneidern lassen möchten. Es wird vorgeschlagen, **schwarzer Rock, weiße Bluse, grüne Weste**. Dieser Vorschlag wurde **einstimmig angenommen**.

Es folgte ein weiterer mündlicher Antrag.

Elke Schulz (*heute Böлке*) schlägt vor, beim nächsten Schützenfest erstmalig eine **Königin auszuschießen**.

Dieser Vorschlag stößt teilweise auf harte Kritik. Einige Schützenbrüder befürchten, dass durch eine Königin das Ansehen des Königs geschmälert werden kann. Außerdem gehen die Meinungen über das Abholen der Königin weit auseinander. Ein Schützenbruder beendet die heiße Diskussion mit der Feststellung, dass ein Beschluss nicht gefasst werden kann, da, kein schriftlicher Antrag vorliegt.

Der Präsident schlägt als Übergangslösung vor, beim nächsten Schützenfest eine **"Bestmännin"** auszuschießen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Schützenfest 1974, vom 2. bis 4. August

Brigitte Lunden wurde "Bestmännin", ihr folgten Elke Schulz und Ilse Müller.

Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung am 15.02.1975 im Gasthaus Karl von See.

TOP Anträge:

Es lagen zwei Anträge der Damenriege vor:

1. Ausschließen einer Königin
2. Nachträgliche Proklamation der Bestmännin 1974 zur Königin.

Die Wogen, von 1974 bis 1975, hatten sich inzwischen geglättet.

Beide Anträge wurden von der Versammlung bei 3 Stimmen Enthaltung gebilligt.

Nach längerer Diskussion wurde folgendes beschlossen:

Durch das Ausschließen einer Königin soll das Ansehen des Königs nach Möglichkeit nicht geschmälert werden.

Die Königin wird dem Jungschützenkönig in etwa satzungsmäßig gleichgestellt.

Ein Abholen wie beim König entfällt. Eine Bewirtung geladener Gäste bleibt der Königin überlassen.

Die Silberkrone wird der Gattin des Königs überreicht.

(Die Silberkrone, die von unserem befreundeten Schützenverein Geversdorf - Wintermoor gestiftet wurde, ist inzwischen so unansehnlich geworden, dass wir sie ins Heimatmuseum gegeben haben)

Der Mitgliedsbeitrag für Damen wird auf 9,00 DM festgesetzt.

Da die "Bestmännin" Brigitte Lunden rückwirkend zur Damenkönigin proklamiert wurde, wurden somit auch Elke Schulz zum Damenleutnant und Ilse Müller zum Damenfähnrich proklamiert.

Somit ist der Gründungstag der Damenabteilung der 3. August 1974.

Damen - Vereinsmeisterin

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung am 16.05.1975 im Gasthaus Hans von Hadeln

TOP Verschiedenes:

Auf Antrag von Günter Grewe beschließt der Vorstand, dass die Damen-Vereinsmeisterin analog wie Herren und Jungschützen - ab 1975- eine Medaille oder eine Schnur erhält.

(Nach Absprache mit den Damen hat man sich, wie bei den Schützen und Jungschützen, auf eine Schnur geeinigt)

Schützenfest 1975

Der Schützenkönig Harry von der Heyde wird im Kirchengang abgeholt. Der Jungschützenkönig Jürgen Köser und die Königin Brigitte Lunden sollen bei Günter Dodegge in den Schützenzug eingegliedert werden.

So wird es auch heute noch gehandhabt:

Die Schützenkönigin und der Jungschützenkönig laden zum Empfang ihre Damen bzw. ihre Jungschützen ein, werden danach in den Umzug eingegliedert und marschieren dann gemeinsam zum Empfang des Schützenkönigs.

Königskette für die Damenkönigin

Auf der **Vorstandssitzung am 04.03.1993** lag dem Vorstand ein Antrag zur Mitgliederversammlung vom Schützenbruder Werner Krzywdzinski vor.

Er möchte für die Damenkönigin eine Königskette stiften. Präsident Lunden zeigte dem Vorstand die Königskette. Ob eine Kette angenommen wird, soll auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Auszug aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung am 06.03.1993 um 20.00 Uhr im Ostekrug

TOP. Anträge

Präsident Lunden zeigte der Mitgliederversammlung eine **neue Königskette** für die Damen, die Werner Krzywdzinski dem Schützenverein stiften möchte. Die Mitgliederversammlung begrüßte die Stiftung, und machte einen Vorschlag für das

Tragen der Königsschärpe bzw. Königskette:

Bei allen Veranstaltungen des Schützenvereins Geversdorf ist das Tragen der Königsschärpe Pflicht. Bei sonstigen Veranstaltungen, die nicht vom Schützenverein Geversdorf ausgehen, kann die Königskette getragen werden. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Gründungsmitglieder von 1974

Ute Richter (*heute Hellwege*), Edith Bicker (*heute Hellwege*), Elke Schulz (*heute Bölke*),

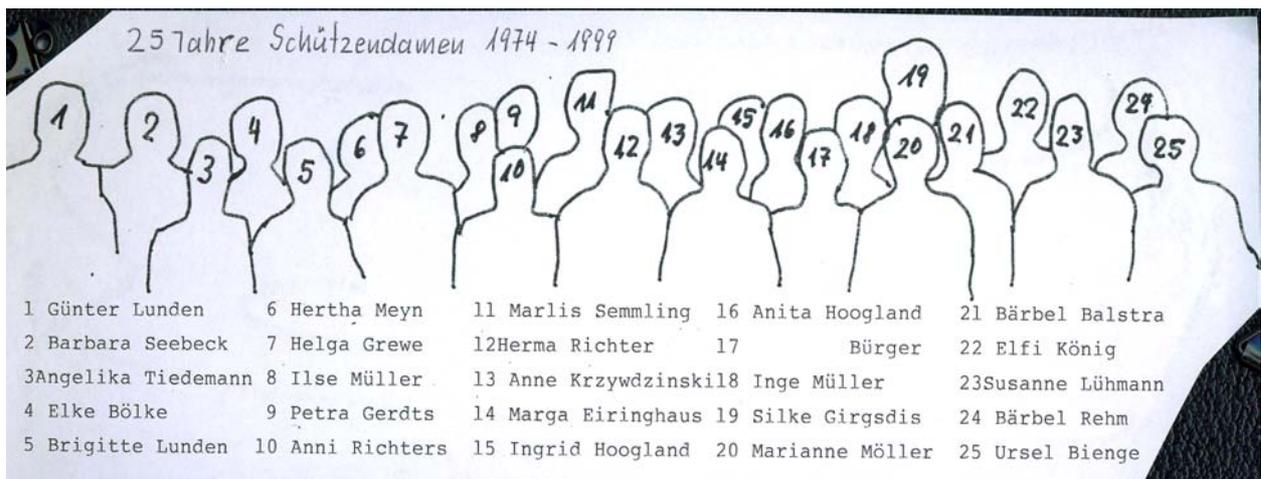
Brigitte Lunden, Helga Grewe, Helga Jahnke, Heike Raschke, Ursula Bienge, Angelika Tiedemann, Anne Krzywdzinski, Ingrid Hoogland, Inge Müller, Astrid Dodegge, Ilse Müller.

Leiterinnen der Damenabteilung

Erste Leiterin der Damenabteilung bis 1979 war Elke Schulz (*heute Bölke*).

Ihr folgten von 1979 - 1988 Anne Krzywdzinski, von 1988 bis 2000 Elisabeth Meyer, von 2000 bis 2003 Petra Gerds. Seit 2003 bis heute ist Marianne Möller Damenleiterin und Damensportleiterin in einer Person.

25 Jahre Schützendamen 1974 - 1999



Jubiläumfoto 12. September 1999

Schießstandbau von Januar 2000 bis Juni 2001

Rede zur Einweihungsfeier vom Schützenpräsidenten Günter Lunden

Liebe Schützenschwestern,
liebe Schützenbrüder,
verehrte Gäste,

ich begrüße Sie und Euch zu unserer kleinen Schießstandeinweihung.

Besonders begrüße ich unsere Gäste.

Und zwar die Mitglieder des Gemeinderates mit ihrem Bürgermeister Wilhelm Hottendorf, zugleich unser Kassenführer. Er wird vertreten durch das Ratsmitglied Klaus Ramm.

Weiterhin begrüße ich den Architekten Herrn Meyer aus der Wingst

Im Namen des Vorstandes und des Schützenvereins heiße ich Sie alle auf das herzlich willkommen und freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Der Vorsitzende vom zukünftigen Kreissportbund Cuxhaven Harald Graf und seine Frau, sowie der noch Vorsitzende vom Sportkreis Land Hadeln Harald Sträter haben ihr Kommen zu um ca. 18:00 –18:30 Uhr zugesagt.

Bevor wir zum gemütlichen Teil übergehen, möchte ich Ihnen ein paar Ausführungen über den Ablauf unserer Schießstandsaniegerung geben.

1971 musste wegen Neubau einer Dorfgemeinschaftshalle, heute „Ostehalle“, unser alter Schießstand, einschließlich der Schießhalle, weichen.

Der Schießbetrieb wurde eingestellt und zum Schützenfest 1973, auf dem neuen Schießstand, wieder aufgenommen.

Die Scheibendeckung aus Holz, war inzwischen 28 Jahre alt und nicht mehr im besten Zustand.

1999 wurden wir bei der routinemäßigen Überprüfung durch den Sachverständigen für den Schießstandbau im NWDSB Herrn Knobloch darauf aufmerksam gemacht, dass wir bei der nächsten Abnahme in drei Jahren die Auflage bekommen, eine Kugelfangeinrichtung zu installieren. Dieses war Anlass genug, Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Nach mehreren Gesprächen im Vorstand wurde einstimmig beschlossen, eine neue Kugelfang - und Scheibendeckung zu errichten.

Wir beauftragten den Architekten Herrn Meyer, diese Instandsetzung zu planen.

Nach dem ersten Entwurf wurden noch ein paar Änderungen vorgenommen und am 22. Dezember 1999 legten wir dem Landkreis Cuxhaven den Bauantrag vor.

Die Kostenschätzung der Gesamtbaukosten betrug 55.600,00 DM

Dank der Zuschüsse	a.) von der Gemeinde	11.000,00 DM
	b.) vom Kreissportbund	8.300,00 DM
	c.) Sportfördermittel vom Landkreis	11.000,00 DM
und Barmittel und Eigenarbeit in Höhe von		<u>25.300,00 DM</u>
	Summe:	55.600,00 DM

konnten wir die Sanierung in Angriff nehmen.

Heute, auf den Tag genau, vor 10 Monaten, und zwar am 9. August 2000, konnten wir mit den Abbrucharbeiten beginnen. Es folgten Erdarbeiten, Bauschutt abfahren, Fundamente ausheben, Körbe biegen und Einbauen, Fundamente und Betonplatte schütten, Betonschalsteine aufstellen und mit Beton verfüllen, Stahlgerüst aufstellen, Bleche fürs Dach auflegen, Malerarbeiten und vieles mehr.

Dank der fleißigen ehrenamtlichen Helfer und des guten Wetters feierten wir am 18. November 2000 unser Richtfest. Bis zum 9. Dezember 2000 war die neue Scheibendeckung unter Dach. Bedingt durch die lange Winterperiode konnten wir erst am 6. März 2001 die Bauarbeiten wieder aufnehmen. Die Zeit drängte, am 20. Mai 2001 sollte unser Frühjahrs - Preisschießen stattfinden - es hat geklappt. Am Dienstag, dem 8. Mai hat Herr Knobloch den Schießstand sicherheitstechnisch überprüft - ohne Beanstandungen.

Unser Frühjahrspreisschießen konnte somit wie geplant am 20. Mai 2001 stattfinden. Dank der fleißigen ehrenamtlichen Helfer, wurden genau 1334,5 Stunden von 29 Personen aufgebracht.

Hinzu kommen die vielen versteckten Stunden, die nicht vor Ort an der Baustelle geleistet und nicht notiert wurden. Wie zum Beispiel: Kaffee kochen für die Helfer auf der Baustelle, Telefongespräche führen, um Helfer einzuladen, Material bei den Firmen bestellen bzw. einkaufen, Ablauf organisieren, Kranz binden fürs Richtfest, Gespräche mit dem Architekten, Büroarbeiten, um Anträge zu stellen, Abrechnungen zu fertigen und vieles mehr.

Ich freue mich, dass wir auch diese Bauarbeiten in Eigenleistung durchführen konnten. Ein Schützenpräsident aus einem Nachbarverein sagte mir kürzlich, als wir uns über den Ablauf unserer Bauarbeiten unterhielten, „dieses würden wir heute bei uns in Eigenleistung nicht mehr fertig bekommen“.

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, wir haben es geschafft! Es ist eine tolle Schießanlage geworden, die sich bestimmt mit vielen Anlagen in unserem Kreis messen kann. Ihr habt erheblich dazu beigetragen. Ich möchte mich bei Euch allen für die tolle Unterstützung, auch im Namen des Vorstandes, recht herzlich bedanken. Ihr ward Spitze.

Herzlichen Dank an Familie Seide für den kostenlos zur Verfügung gestellten Kaffee und Kuchen.

Mein besonderer Dank gilt aber auch dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde Gerversdorf, dem Kreissportbund Cuxhaven und dem Landkreis Cuxhaven für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Beiträge wäre eine solche Baumaßnahme in Höhe von 56.000,00 DM, zumindest für uns, kaum möglich gewesen. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Scheibendeckung vor den Umbauarbeiten 2000

Beginn der Abbrucharbeiten am 9. August 2000



Bauarbeiten im September 2000



Richtkrone binden, Nov. 2000



November 2000



November 2000



kleine Verschnaufpause, April 2001

Einweihungsfeier am 9. Juni 2001



Standbesichtigung

Spanferkel

Besichtigung der neuen Scheibendeckung



Neue Scheibendeckung mit Kugelfangeinrichtung und Einzelbeleuchtung, ausgerüstet mit 9 Zugscheiben und 2 Automaten.

Kreiswettschießen im August 2001 in Ahrensfluchter Moor

Nach 39 Jahren harten Ringens konnte der Schützenverein Geversdorf beim Kreiswettschießen in Ahrensfluchter Moor mit 823 Ringen endlich das begehrte Kreisbanner wieder erringen.

Zu diesem Erfolg verhalfen Günter Lunden und Heiko Grewe mit jeweils 119 Ringen, Adolf Seide und Heiner Seebeck mit jeweils 118 Ringen, Uwe Seebeck und Dieter Fick mit jeweils 117 Ringen und Siegfried Groth mit 115 Ringen. Ein Jahr zuvor waren wir dem Ziel sehr nahe. Mit 824 Ringen waren wir ringgleich mit Osten. Nach dem Ausschießen mussten wir Osten leider den 1. Platz überlassen.

Das erste Kreiswettschießen wurde am 10. September 1922 in Cadenberge ausgetragen.

Nach einem losen Zusammenschluss der Vereine folgte 1926 die Gründung des Verbandes, „Verband der Schützenvereine des Kreises Neuhaus a. d. Oste“. Mit der Zwangsüberführung in den Deutschen Schützenbund 1934 war zunächst die Auflösung des Verbands verbunden, doch wurde dieser 1953 wieder gegründet. Heute nennt er sich „Schützenverband Altkreis Neuhaus – Oste e.V.“. In den Jahren von 1937 bis einschließlich 1951 fand kein Kreiswettschießen statt.

Siegermannschaft Kreiswettschießen 2000/1



Dieter
Fick

Heiner
Seebeck

Siegfried
Groth

Heiko
Grewe

Uwe
Seebeck

Adolf
Seide

Günter
Lunden

50 Jahre Spielmannszug des Schützenvereins Geversdorf von 1632 e.V. (1951 -2001)

14

Mittwoch 12. September 2001
NIEDERELBE-ZEITUNG/CUXHAVENER AL



50 Jahre Spielmannszug Geversdorf mit großem Fest-Programm in der Ostehalle

Am Sonntag, 16. September, beginnt um 14 Uhr in der Ostehalle die große Jubiläumsfeier des Geversdorfer Spielmannszuges. Für die Geversdorfer Bevölkerung ist der Spielmannszug, eine Abteilung des Geversdorfer Schützenvereins von 1632, ein fester Bestandteil im Ortsleben. Dies beweisen die zahlreichen Auftritte bei Feierlichkeiten und Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Verbände und natürlich beim Schützenfest. Aber auch weit über die Grenzen der kleinen Ostege-
meinde haben sich die Geversdorfer Spielleute einen Namen gemacht. Nicht nur die Schützenfeste der Umgebung, sondern auch Veranstaltungen (unter anderem Schiffstaufe mit Freddy Quinn in Cuxhaven, Ernteumzug in Odis-
heim, Rathauseinweihung in Cadenberge oder Germanenfest in Otterndorf) wurden durch die Geversdorfer musikalisch umrahmt. Anlässlich des Jubiläums wurde in Zusammenarbeit mit der NIEDERELBE-ZEITUNG eine Festschrift herausgegeben, die die Entwicklung des Spielmannszuges anschaulich dokumentiert. Am kommenden Sonntag, 16. September, erwartet die Musikfreunde ein buntes Konzert, bei dem die Spielmannszüge aus Neuhaus, Otterndorf, Oberndorf, Freiburg sowie der Blasmusikzug Wingst und die Altländer Blaskapelle aufspielen werden. Eine große Tombola und eine umfangreiche Chronikausstellung runden das Programm ab. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. sm

Am 16. September 2001 feierte unser Spielmannszug mit mehreren hundert Gästen in der „Ostehalle“ sein 50-jähriges Bestehen.

Der Spielmannszug konnte mit berechtigtem Stolz dieses Jubiläum begehen.

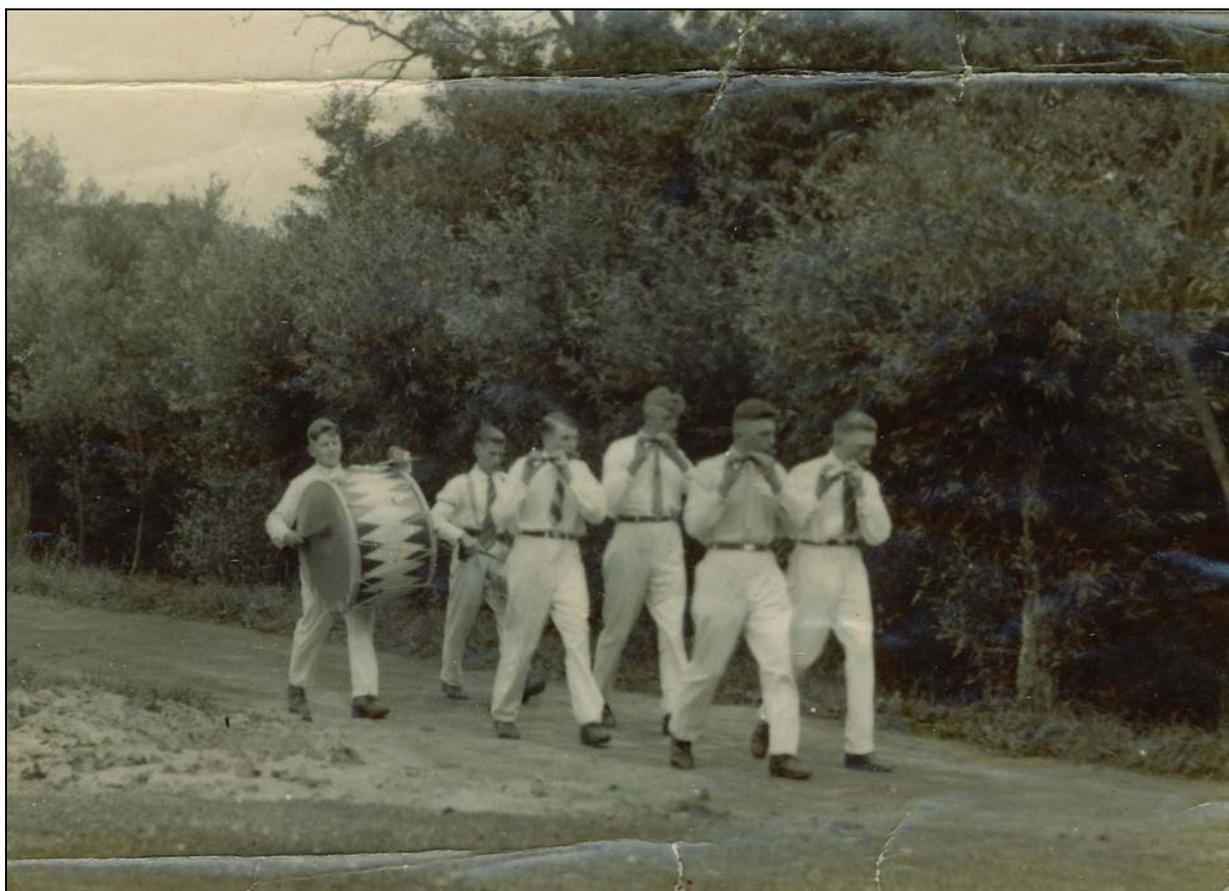
Er ist weit über die Grenzen unserer Gemeinde bekannt und mit Instrumenten und Uniformen bestens ausgerüstet. Auch personell können und wollen wir zufrieden sein.

Auf der Jubiläumsfeier wurden einige Mitglieder mit einem Blumenstrauß geehrt. Spielleiterin Sandra Hübner dankte den beiden Gründungsmitgliedern Werner Meyn und Walter Schütt, sowie den vier ehemaligen Tambourmajoren Egon Hellwege, Karl-Heinz Krzywdzinski, Martina Oldehaver und Heide Hottendorff, die beim Jubiläum noch einmal den Tambourmajorstab schwingen durften.

Grußworte überbrachten die Spielmannszugleiterin Sandra Hübner, Bürgermeister der Gemeinde Geversdorf Wilhelm Hottendorff und Schützenpräsident Günter Lunden, der gleichzeitig die Festschrift vorstellte.

Geschichtliche Entwicklung

Schon lange vor diesem Spielmannszug, der bekanntlich eine Tochter – Einrichtung unseres alt-ehrwürdigen Schützenvereins von 1632 ist, gab es sechs junge Geversdorfer, die sich bereits im Jahre 1932 – dem Jahr des 300-jährigen Bestehens unseres Schützenvereins – aus Freude an der Musik zu einer privaten Vereinigung zusammenschlossen, ohne einen offiziellen Status zu haben. Dieser Vorläufer unseres heutigen Spielmannszuges bestand aus 4 Pfeifern, 1 Trommler und 1 Paukenschläger.



Max Stegemann	Paul Bicker	Herbert Hagenah	Willi Brüning	Alfred Stegemann	Hermann Heinsohn
------------------	----------------	--------------------	------------------	---------------------	---------------------

Die Hälfte dieser damals jungen Leute ist gefallen.

In den Jahren **1949 und 1950** wurde diese Vorkriegstradition als loser Zusammenschluss einiger Spielleute fortgeführt. Von einem regelrechten Spielmannszug konnte noch nicht die Rede sein.

Das Schützenfest **1949** wurde mit vier Spielleuten, ganz in Zivil, begangen. Hier gab es noch keine Uniformen. Die vier Spielleute waren Alfred Stegemann (Flöte), Georg Waller (Trommler), Hans Bicker (Trommler) und Hermann Heinsohn (Flöter).

Das Schützenfest **1950** wurde mit fünf Spielleuten durchgeführt, in Zivil aber schon in weißen Oberhemden. Neu hinzugekommen war Paul Bicker als Trommler.

Das Jahr **1951** kann als Gründungsjahr des Spielmannszuges mit inzwischen sieben Spielleuten angesehen werden. Der Tambourmajor Alfred Stegemann, erstmals mit Tambourstock, trug als erster eine weiße Mütze als Uniformteil. Alle anderen trugen Zivilkleidung mit weißen Oberhemden. Die sechs weiteren Spielleute waren Hans Bicker (Trommler), Otto Linke (Trommler), Paul Bicker (Trommler), Werner Meyn (Flöter), Walter Schütt (Flöter) und Hermann Heinsohn (Flöter).

Der Spielmannszug ist im Jahre 1951 aus den bescheidensten Anfängen wieder neu entstanden. Zuerst waren es nur ein paar Trommler und Pfeifer in Zivil. Dann übernahm Schützenbruder Alfred Stegemann den Aufbau und die systematische Ausbildung. Die Mitgliederstärke wuchs und Alfred Stegemann übernahm das Amt des Tambourmajors.

Der Schützenverein beschaffte die erforderlichen Instrumente. Der Spielmannszug wurde weiß uniformiert und bald war ein Geversdorfer Schützenfest ohne den straff organisierten Spielmannszug nicht mehr denkbar.

Auch die Ehefrau des Tambourmajors Frau Margarethe Stegemann wurde mit in die Vereinsarbeit eingebunden. Sie sorgte für passende Uniformen. Schwarze Hosen und weiße Kellnerjacken, ja sogar die Mützen musste sie oftmals ändern.

Immer am Schützenfestfreitag auf dem Kommersabend, spielte über etliche Jahre, seit 1949, die eigene Hauskapelle. Sie setzte sich zusammen aus den Spielleuten, Alfred Stegemann, Hermann Heinsohn, Walter Schütt, Hans Bicker und Werner Meyn.



Eine Aufnahme aus dem Jahre **1959** zeigt, dass der Spielmannszug zu der Zeit noch rein männlicher Natur war. Doch dann füllten auch junge Mädchen die Reihen des Spielmannszuges.

Nach Unstimmigkeiten mit Alfred Stegemann übernahm Karl - Heinz Krzywdzinski im Jahre **1967** die Führung und den Tambourstock.

Die Kindermaskerade wurde Ende **1960** von den Spielleuten Karl - Heinz Krzywdzinski und Werner Meyn ins Leben gerufen. Sie zogen spielend durchs Dorf und veranstalteten anschließend im Gasthaus „Zum Anker“ die Kindermaskerade. Die Hauskapelle nannte sich „**MoWeKa**“. Mo, für Monika Meyn, We, für Werner Meyn und Ka, für Karl - Heinz Krzywdzinski.

Schon seit vielen Jahren fordern die Nachbarschützenvereine den Geversdorfer Spielmannszug jährlich zu ihren Schützenfesten an. Auch sonst zeigte der Spielmannszug rege Aktivitäten. Nicht nur, dass er wegen seines guten Rufes von den Nachbarschützenvereinen angefordert wurde und dort spielte, sondern organisierte auch Großveranstaltungen in der Ostehalle.

So am **23. September 1973**, eine Veranstaltung zugunsten der „Aktion Sorgenkind“ mit einem Reinerlös von rund 3.800,00 DM. Auch am **1. Dezember 1974** wurde unter Mitwirkung weiterer Spielmannszüge eine ähnliche Veranstaltung in der Ostehalle durchgeführt, deren Reinerlös in Höhe von 4.507,00 DM der „Lebenshilfe für das Behinderte Kind“ zugute kam.

1975 hatte der Spielmannszug eine Stärke von 38 Spielleuten erreicht. Ein Tambourmajor, drei Lyraspieler, neun Trommler, zweiundzwanzig Flöter, einen Pauken- und zwei Beckenschläger.

Ein Festival der Spielmannszüge für Senioren aus Land Hadeln fand am **14. März 1976** in der Geversdorfer Ostehalle statt. Rund 700 ältere Bürger, die mit Bussen angereist kamen, waren zu Gast.

Am **19. September 1976** konnte der Spielmannszug auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Ereignis wurde zusammen mit der Einweihung des neuen Schießstandes, verbunden mit einem großen Festumzug durch den Ort, in der „Ostehalle“ gefeiert.

Sonntag, dem 19. September 1976

25-jähriges Jubiläum des Geversdorfer Spielmannszuges

Am heutigen Sonntag feierte der Geversdorfer Spielmannszug in Verbindung mit der Einweihung des neuen Schießstandes sein 25-jähriges Bestehen. Viele Vereine mit ihren Fahnen und die Spielmannszüge waren erschienen. Der Umzug der Vereine und Spielmannszüge durch den Ort konnte nicht farbenprächtig sein.

Nach dem Umzug erfolgte der Einmarsch in die Ostehalle. Dort rollte der offizielle Teil des Jubiläums mit Ansprachen und Austausch von Erinnerungs- und Ehrengaben ab. Die Geversdorfer Bevölkerung nahm regen Anteil an dieser Veranstaltung.

Lieber Leser, in einem Verein gibt es nicht nur freudige Ereignisse. Anfang 1980 gab es zwischen dem Spielmannszug und dem Schützenvereinsvorstand Unstimmigkeiten, die fast zum Zusammenbruch geführt hätten. Der Spielmannszug, bisher dem Schützenverein zugehörig, wollte sich auf Grund personeller Querelen selbstständig machen. Die Unstimmigkeiten führten zum Austritt einer Reihe von Spielleuten und zum Rücktritt des bisherigen Tambourmajors Karl - Heinz Krzywdzinski.

Neue Stockführer wurden Martina Cordes (*heute Oldehaver*) und Egon Hellwege. Wir müssen uns bei allen Spielleuten, die damals das Zepter in die Hand genommen haben und sagten, wir machen nach alter Form unter dem Namen Spielmannszug des Schützenvereins Geversdorf weiter, recht herzlich bedanken. Die Krise wurde überwunden und die Qualität des Geversdorfer Spielmannszuges hat keinen Schaden genommen.

Zum Jubiläumsschützenfest **1982** wurde die weiße Uniform abgelegt und eine neue mit blauer Jacke, einer schwarzen Hose oder Rock und einem dunkelroten Barett beschafft. Dazu wird ein weißes Oberhemd mit roter Krawatte getragen.

Die beiden Tambourmajore Martina Cordes und Egon Hellwege traten zum Schützenfest **1983** zurück und übergaben den Stock und das Amt des Tambourmajors an Heide Hottendorff.

Der Spielmannszug bzw. die Spielleitung legten ihre Hände nicht in den Schoß, sondern veranstalteten **am 29. April 1986** mit acht Spielmannszügen, einer Holzschuh-tanzgruppe, zwei Blaskapellen und einem Reitercorps ein Konzert in der Ostehalle. Die Großveranstaltung wurde mit einer Orientierungsfahrt eingeleitet. Der Reinerlös von insgesamt 3.800 DM wurde aufgeteilt in 1.900 DM an die Sozialstation Am Dobrock / Sietland, 950 DM an den DRK - Ortsverein Geversdorf und 950 DM an die DRK-Geschäftsstelle Otterndorf.

Am 25. Oktober **1986** wurde das 35-jährige Bestehen des Spielmannszuges begangen.

Große Mühe hat sich die Leitung des Spielmannszuges gegeben, diesen Abend würdig und festlich zu gestalten, gilt es doch, das 35-jährige Bestehen des Geversdorfer Spielmannszuges gebührend zu feiern. Bürgermeister Heinz Behrens, gleichzeitig Chronist in der Gemeinde, hat in seiner Festrede die Vergangenheit des Spielmannszuges aufgezeigt.

Oktober 1991

Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens trat der Spielmannszug Geversdorf am 12. Oktober 1991 mit einem „Bayernball“ in der Osthalle an die Öffentlichkeit. Viele Geversdorfer und auch viele Gäste von außerhalb waren der Einladung gefolgt. Der Dorfgemeinschaftsraum in der Osthalle war voll. Es wurde von den jungen Leuten ein erfrischendes Programm abgespult, das von den Anwesenden mit stürmischem Beifall belohnt wurde. Auch die großartige Musikanlage des Hallenwirtes Adolf Seide muss lobend erwähnt werden. Vom Bürgermeister Heinz Behrens und Schützenpräsident Günter Lunden wurde Ansprachen gehalten. Der Abend war ein voller Erfolg!

Zum 25. Mal auf dem Weißenmoorer Schützenfest

Am 28. und 29. Juni 1997 feierte der Schützenverein Weißenmoor sein traditionelles Schützenfest. Der Geversdorfer Spielmannszug, der bereits zum 25. Mal dabei war, erhielt eine Ehrung in Form eines Erinnerungstellers für 25 Jahre musikalische Begleitung. Eine große Abordnung, ca. 35 Personen, aus Spielleuten und Schützenvereinsvorstand überraschte den Weißenmoorer Schützenverein auf dem Festball mit einem Ständchen.

Präsident Günter Lunden überbrachte Grüße des Geversdorfer Schützenvereins und bedankte sich für die Ehrung des Spielmannszuges.

Auszug aus der NEZ vom 09. Juli 1997

Der Geversdorfer Präsident Günter Lunden würdigte die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Schützenverein Weißenmoor und dem Geversdorfer Schützenverein mit seinem Spielmannszug.

Die Verbundenheit drückte sich darin aus, dass der Geversdorfer Präsident mit einer großen Abordnung und jetzigen und ehemaligen Spielleuten des Spielmannszuges auch beim Festball anwesend war.

Immer am Schützenfestsonntag ist nach dem Schützenfrühstück ein Gastdirigieren angesagt. Jeder der möchte, kann gegen einen kleinen Obolus, den Spielmannszug dirigieren. Diese Spende wird für Anschaffungen und Reparaturen verwendet.

Am gleichen Tag bedankt sich der Schützenverein bei den Mitgliedern des Spielmannszuges für ihren langjährigen Einsatz (ab 10 Jahre). Als Ausdruck des Dankes überreicht der Präsident eine Urkunde.

Bei goldenen Hochzeiten veranstaltet der Schützenverein traditionell zu Ehren des Jubelpaares, einen Fackelumzug. Angeführt wird dieser von unserem Spielmannszug, der mit Musik vorausmarschiert. Die Freiwillige Feuerwehr Geversdorf führt die Absicherung durch.



Mehrere hundert Gäste beim Geversdorfer Spielmannszug

Der Geversdorfer Spielmannszug feierte gestern Nachmittag mit mehreren hundert Gästen sein 50-jähriges Bestehen. Die Gastgeber, die zum Schützenverein Geversdorf gehören, zogen als Erste in die Osthalle ein. Sie liefen spielend durch die Reihen, ehe sie sich auf der Bühne postierten. Spielleiterin Sandra Hübner freute sich bei der Begrüßung über die große Anzahl der Gäste. Sie betonte, dass 50 Jahre Spielmannszug auch

ein halbes Jahrhundert Musik bei Schützenfesten, Hochzeiten und anderen Anlässen bedeutet. Dafür waren viele engagierte Mitglieder, aber auch die Unterstützung des Schützenvereins nötig. Mehrere Schützenvereine sowie andere Vereine und Organisationen aus dem Land Hadeln waren gestern wegen der engen Verbundenheit vertreten. Außerdem spielten noch andere Spielmannszüge und Blaskapellen in der

Osthalle. Sandra Hübner, die seit Anfang des Jahres Spielleiterin ist, übergab noch Blumensträuße an die beiden Gründungsmitglieder Werner Meyn und Walter Schütt sowie an die vier ehemaligen Tambourmajore Egon Hellwege, Karl-Heinz Krzywdzinski, Martina Oldehaver und Heide Hottendorff, die beim gestrigen Jubiläumsfest noch einmal den Tambourmajorstab schwingen durften. flü / Foto: Lütt

Niederelbe - Zeitung, 17. September 2001

Ehrungen durch den Kreissportbund Cuxhaven

Am Sonnabend, 10. Mai 2003, um 14.30 Uhr, wurden in der Gaststätte „Friedrichsruh“ in Langen verdiente ehrenamtliche Amtsinhaber geehrt.



Von unserem Schützenverein wurde Alfred Bicker, Wilhelm Hottendorff, Heiner Seebeck und Günter Lunden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Voraussetzungen hierfür waren mindestens 15 Jahre ein Ehrenamt im Verein ausgeübt zu haben oder darüber hinaus ehrenamtlich tätig gewesen zu sein.



Auszeichnungen erhielten: Günter Lunden, Heiner Seebeck, Wilhelm Hottendorff, Alfred Bicker

Boßeltour 11. Februar 2005

Was ist Boßeln ???

Beim Boßeln wird eine Boßelstrecke von 7 km festgelegt. Die Mannschaften starten nacheinander. Jede Mannschaft erhält 2 Kugeln (Holz, Gummi) und einen Catcher (Boßelsuchgerät). Gewonnen hat die Mannschaft, die die festgelegte Strecke mit den wenigsten Würfeln absolviert. Die Mannschaften bestehen aus 6 Werfern und 1 Schreiber. Die Gerätschaften können beim Schützenverein ausgeliehen werden. Fürs leibliche Wohl während des Wettkampfes mit Essen und Trinken sorgt jede Mannschaft selbst.

Hierzu werden alle Vereine und Verbände eingeladen. Weiterhin können Mannschaften aus einzelnen Straßen, Freunde und Bekannte teilnehmen. Das Boßeln ist für Kinder bis Rentner geeignet. Diese Sportart ist in Ostfriesland zum Volkssport Nummer 1 geworden. Geworfen wird nach Wettkampfbedingungen des Friesischen Klootschießverbandes. An erster Stelle stehen der Spaß und der sportliche Ehrgeiz.

Unsere erste Boßeltour hat am 29. Januar 2005 im Hörner Außendeich entlang des alten Elbdeiches Richtung Ostesperrwerk stattgefunden.

Kleine Erholungspause am Wendepunkt Nähe des Ostesperrwerks. An dieser Stelle sind ca. 3,5 km absolviert. Von hier aus geht es den gleichen Weg zurück. Am Zielort angelangt, geht es zum Ostekrug zum Grünkohlessen und zur Siegerehrung.



Die Biertrinker auf der Kindermaskerade 2006



Thomas
Ramm

Heiner
Seebeck

Uwe
Seebeck

Hans-Hermann
Beckmann

Günter
Lunden

12. Familienwandertag 2006

Ein Wandertag für Jung und Alt, der immer Mitte Juni eines jeden Jahres stattfindet.. Die Strecke die zu erwandern ist, liegt zwischen 6 und 7 Kilometer. Zwei bis drei Vereinsmitglieder erkunden vorher in der nähen Umgebung eine geeignete Wanderstrecke und einen Platz für die Kaffeepause. Unsere Schützenschwestern backen Kuchen und Familie Seide bringt uns Kaffee, den Kuchen, die Getränke und Sitzgarnituren zu dem erkundeten Platz. Am Sonntag um 13:00 Uhr ist Treffpunkt an der Osthalle. Mit mehreren Privatfahrzeugen werden die Teilnehmer zum Startpunkt gefahren. Etwa auf der Hälfte der Wegstrecke, dort hat unser Vereinswirt Adolf Seide inzwischen den Kaffeetisch gedeckt, wird etwa 1 ½ Stunde Rast gemacht. Am Zielort angekommen, fahren wir gemeinsam zum „Ostekrug“. Dort wird anschließend, bei gemütlichem Beisammensein, gegrillt. Inge Seide fertigt leckere Salate und Adolf ist der Grillmeister. Unser erster Wandertag fand am 18. Juni 1994 statt.

Hier ein paar Bilder vom letzten Wandertag in der Wingst am 18. Juni 2006



Kaffeepause im Wingster Wald



374. Geversdorfer Schützenfest 4. bis 6. August 2006

3 tolle Tage an der Oste

Große Festplatzbesetzung!

Preisschießen und Glücksrad
an allen Tagen

Spielmannszüge aus
Gadenberge, Neuhaus
und Geversdorf

Sonntag:

**Blaskapelle
Krummendeich**

Kinderprogramm

Zum Ausklang des Festes
geht's wieder an die Oste!

»Oste in Flammen«

Im Ausschank natürlich


HOLSTEN
Flausch

Freitag:

Hallenfeier

mit Musik von Flakowitzer
Chor (19.00 Uhr)

Sonnabend:

»Eternity«

Sonntag:

»Eternity«

(20.00 Uhr)

Sonntag:

Grüßli

Schützenfrühstück

an der Ostelände

Königsfamilie Schützenfest 2006



Gruppenbild aller Majestäten und Würdenträger

Damen



Mareike Möller, Leutnant
Inge Müller, Königin
Angelika Tiedemann, Fähnrich

Schützen



Lars von Ahn, Fähnrich
Günter Lunden, König
Rene Hoogland, Leutnant

Jungschützen



Franziska Groth, Leutnant
Stefan Groth, König
Heinke Bienge, Fähnrich

Kinder



Svenja Caspe, Leutnant
Natascha Jacob, Begleitung
Tobias Caspe, König
Max Müller, Fähnrich

Günter Lunden und Inge Müller errangen die Königswürde

Geversdorfer Schützen feierten am Wochenende ihr 374. Schützenfest

Geversdorf (nez). Zum 374. Geversdorfer Schützenfest meinte Petrus es am vergangenen Wochenende besonders gut und so konnten die Geversdorfer Schützen die „Drei tollen Tage an der Oste“ als „rundum gelungen“ verbuchen.

Im Mittelpunkt standen wieder die großen Festumzüge, am Sonnabend zum Empfang beim Schützenkönig Karl-Heinz Chlupka und am Sonntag zum Kinderschützenkönig. Die Besucherzahlen waren zufriedenstellend und Präsident Günter Lunden zeigte sich mit dem Festverlauf allgemein zufrieden. Während des großen Schüt-

zenfrühstücks am Sonntagmorgen wurde wieder ein Wildschwein verlost. Der Gewinn ging diesmal nach Weißenmoor. Der „Niederelbe-Pokal“ wurde an Brigitte Lunden übergeben und Uwe Seebeck errang den „Fähre-Geversdorf-Pokal“. Nach dem Schießen am Freitag und Sonnabend fand abends die Proklamation der neuen Würdenträger statt. Der Präsident des Geversdorfer Schützenvereins von 1632, Günter Lunden, errang nach einem spannenden Stechen die Königswürde, gefolgt von Renee Hoogland (Leutnant) und Lars von Ahn als Fähnrich.

Bei den Damen übernahm Inge Müller die Königinnenscharpe. An

ihrer Seite stehen als Damenleutnant Mareike Möller und als Damenfahnrich Angelika Tiedemann.

Bei den Jungschützen setzte sich Stefan Groth vor Franziska Groth und Heinke Bienge durch. Der „Tag für die Kinder“ begann am Sonntag mit dem Empfang beim Kinderkönig. Am späten Nachmittag standen auch hier die Würdenträger fest: Tobias Caspe und Natascha Jacob bilden das neue Kinderkönigspaar. Kinderleutnant wurde Svenja Caspe, Kinderfahnrich Max Müller.

Zum Abschluss des 374. Geversdorfer Schützenfestes stand dann am frühen Montagmorgen wieder die „Oste in Flammen“.

Königskette



Schützenbruder Werner Krzywdzinski mit der neuen Königskette

Schützenbruder Werner Krzywdzinski überreichte am Samstagabend bei der Königsproklamation der Damen - Königin Inge Müller eine neue Königskette.

Die 1. Königskette die er 1993 den Schützen - Damen ebenfalls gestiftet hatte, kann nach seinen Angaben nicht mehr erweitert werden. Diese Kette wird in unserer Heimatstube, wie alle anderen Vereins - Plaketten, ausgestellt. Der Vorstand bedankt sich recht herzlich für diese Ehrengabe.

Utensilien für die Schlüsselübergabe



Symbolischer Rathauschlüssel und Dienstsiegel

Die Übergabe dieser Utensilien vor dem Geversdorfer Rathaus zur Eröffnung unseres Schützenfestes durch den Bürgermeister an den amtierenden Schützenkönig, wird seit 1971 durchgeführt. Der damalige Bürgermeister Erhard Bienge hat diese Zeremonie eingeführt bzw. ins Leben gerufen.



Foto von 1981

Veranstaltungsprogramm im Jubiläumsjahr 2007

21.01.2007	10.00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung mit allen Vereinen und Verbänden und der Krummendeicher Blasmusik
02.02.2007	19:30 Uhr	Lottoabend im Dorfgemeinschaftsraum „Ostekrug“
17.02.2007	20.30 Uhr	Maskerade in der Ostehalle mit den „Heiderebellen“
18.02.2007	15.00 Uhr	Kindermaskerade in der Ostehalle
10.03.2007	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung im „Ostekrug“
24.03.2007	13.00 Uhr	Boßeln
15.04.2007	14.00 Uhr	Frühjahrspreisschießen
21.04.2007	14.00 Uhr	Jäger-, Bilder- und Fotoausstellung in der Ostehalle
22.04.2007	10.00 Uhr	Jäger-, Bilder- und Fotoausstellung in der Ostehalle
10.06.2007	13.00 Uhr	Familienwandertag
01.07.2007	14.00 Uhr	Kindertag mit Bewegungsparcour, Trikes, Kinderflohmarkt Wasserrutsche, Kutschfahrten, Torwandschießen u.v.m.
03.08.2007	10.00 Uhr	Leutnantsfrühstück
	15.00 Uhr	Preis- und Königsschießen
	19.15 Uhr	Umzug zum Rathaus
	21.00 Uhr	Großer Festball mit den „Heiderebellen“
04.08.2007	11.00 Uhr	Festumzug, Empfang beim Kinderkönig und Schützenkönig anschließend Preisschießen und Königsschießen.
	ab 18.00 Uhr	Proklamation der neuen Würdenträger
	20.30 Uhr	Festball mit „Jan Willem“, der schönste Bauer Ostfrieslands

-
- 05.08.2007 09.00 Uhr Jubiläumsempfang.
Eingeladen sind die Vertreter und Abordnungen
der Schützenvereine und Vertreter des öffentlichen Lebens.
Alle Geversdorfer (auch Nichtmitglieder) sind ebenfalls
herzlich eingeladen.
- 12.30 Uhr Mittagessen. Anschließend großer Jubiläumsumzug
durch den festlich geschmückten Ort.
- 14.00 Uhr Jubiläumspokalschießen
- 20.00 Uhr Großer Königsball, Verlosung der Jubiläumstombola
und zum Ausklang ein Feuerwerk an der Oste.
- 15.09.2007 20.00 Uhr Ohnsorg- Theater „Rock op Platt-Episode twee“
Schrill-schräges plattdeutsches Specktakel
von Sandra Keck.
- 14.10.2007 14.00 Uhr Herbstpreisschießen
- 24.10.2007 19.30 Uhr Doppelkopfabend im „Ostekrug“
- 26.10.2007 19.30 Uhr Lottoabend im „Ostekrug“
- 10.11.2007 20.00 Uhr Jubiläums - Abschlussfeier

Alle Terminänderungen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Aktuelle Informationen: www.schuetzenverein-geversdorf.de

Vereinsvorsitzende ab 1924

1924 – 1925	Dietrich Riebeling
1925 – 1935	Lehrer Johann Geffken
1935 – 1948	Hermann Lühmann
1948 – 1976	Herbert Buck
1976 – 1988	Theodor Seebeck
1988 – 1991	Erhard Bienge
1991 -	Günter Lunden

Kommandeure ab 1924

1924 – 1927	Schützenhauptmann August Mahler
1927 – 1945	Schützenhauptmann Hans Kröncke
1949 – 1951	Schützenmeister Johannes Jahnke
1952 – 1978	Schützenhauptmann Artur Horch
1978 – 1991	Schützenhauptmann Günter Lunden
1991 -	Schützenhauptmann Andreas Bienge

Kinderkönige 1924 - 2006

1924	unbekannt	1971	Thomas Dyck
1925	Werner Hagenah	1972	Stephan Hein
1926	Werner Hagenah	1973	Siegfried Merten
1927	Hans Abbenseth	1974	Gerd Claußen, Dingwörden
1928	Hermann Heinsohn	1975	Ulrich Cordes
1929	Karl –Heinz Hagenah	1976	Bernd Ahlf
1930	Alfred Kröncke, Dingwörden	1977	Bernd Grewe
1931	Heinrich Ahlf	1978	Andreas Thoms
1932	Unbekannt	1979	Jan Cordes, Dingwörden
1933	Johannes Schulz	1980	Andreas Hübner
1934	Ferdinand Lühmann	1981	Michael Tiedemann
1935	Franz Ludwig	1982	Ralf Winter
1936	Richard Grell	1983	Jan Müller
1937	Ferdinand Lühmann	1984	Frank Hillgruber, Dingwörden
1938	Johann Johannsen, Dingwörden	1985	John Krönke, Dingwörden
1939	Robert Schütt	1986	Stefan Richter
		1987	Rene Hoogland
	wegen Kriegswirren keine Könige	1988	Daniel Neuhof, Laack
		1989	Marco Lunden, Dingwörden
1949	Günter Grewe, Dingwörden	1990	Andrea Seebeck
1950	Jürgen Lühmann	1991	Andreas Horeis
1951	Herbert Waller-Buck, Neuenschleuse	1992	Jan von der Fecht
1952	Gerd Steenwerth	1993	Silvan Ramm, Dingwörden
1953	Otto von See, Neuendeich	1994	Christian Ramm
1954	Gerd Hagenah	1995	Thorsten Lemke
1955	Jan-Jürgis Ruinys	1996	Mathias Horeis
1956	Ullrich Steenwerth	1997	Hauke Bienge
1957	Frank Horch	1998	Dennis Bange
1958	Hans-Heinrich Oltmann, Laack	1999	Jenna Balstra
1959	Dietmar Hagenah	2000	Christina Grahl
1960	Frank Horch	2001	Christina Seebeck
1961	Reinhard Richter	2002	Jane Balstra
1962	Gerd König, Ostedeich	2003	Julia Peterson
1963	Hans-Heinrich Hönel	2004	Lena Jarden
1964	Heiner Seebeck, Laack	2005	Mandy Hoppe
1965	Dieter Mundt	2006	Tobias Caspe, Dingwörden
1966	Udo Schmidt		
1967	Bodo Wisch, Dingwörden		
1968	Manfred Ramm, Dingwörden		
1969	Heiner Seebeck, Laack		
1970	Heiko Richter		

Jungschützen - Könige 1970 - 2006

1970	Norbert Bicker
1971	Helmut Bicker
1972	Peter van Diepen
1973	Dieter Mundt
1974	Jürgen Köser
1975	Rüdiger Gerdts
1976	Heiko Richter
1977	Elfi Hönel
1978	Uwe Seebeck
1979	Ulrich Cordes
1980	Freia Dodegge
1981	Cornelia Eiringhaus
1982	Frank Richter
1983	Thilo Steenwerth
1984	Christiane Ahlf
1985	Petra Möller
1986	Lutz Grewe
1987	Karsten Lehmann
1988	Silke Hillgruber, Dingwörden
1989	Yvonne Tiedemann
1990	Lars von Ahn, Balje
1991	Jan Müller
1992	Thorsten Fastert, Dingwörden
1993	Sven Reiter
1994	Marco Lunden, Dingwörden
1995	Andrea Popp, Cadenberge
1996	Klaus Zeeck
1997	Andreas Horeis
1998	Jörg Möller
1999	Janko Ramm, Dingwörden
2000	Heiko Bange
2001	Tim Krzywdzinski
2002	Thorsten Lemke
2003	Timo Wölbern
2004	Christina Seebeck
2005	Jane Balstra
2006	Stefan Groth

Schützenköniginnen 1974 - 2006

1974	Brigitte Lunden, Dingwörden
1975	Ursula Bienge
1976	Anne Krzywdzinski
1977	Helga Grewe
1978	Ilse Müller
1979	Marianne Möller
1980	Elke Bölke
1981	Brigitte Lunden, Dingwörden
1982	Elisabeth Meyer
1983	Ingrid Hönel
1984	Elfi Kimpel
1985	Herma Richter
1986	Freia Dodegge
1987	Helga Schumacher, Wingst
1988	Anne Krzywdzinski
1989	Elisabeth Meyer
1990	Marga Eiringhaus
1991	Ilse Müller
1992	Ilona Krzywdzinski
1993	Elfi König
1994	Brigitte Lunden, Dingwörden
1995	Christel Schäfers, Laack
1996	Ilse Müller
1997	Petra Gerdts
1998	Silke Hillgruber, Dingwörden
1999	Marianne Möller
2000	Helga Schumacher, Wingst
2001	Susanne Lühhmann, Dingwörden
2002	Eike Poschnar, Stade
2003	Petra Gerdts
2004	Barbara Seebeck, Laack
2005	Tanja Fastert, Dingwörden
2006	Inge Müller

Schützenkönige 1924 - 2006

1924	Christian von Ahn	1971	Klaus-Dieter Pehl
1925	August Mahler	1972	Günter Dodegge
1926	Klaus Ahlf	1973	Karl von Borstel
1927	Johannes Jahnke	1974	Harry von der Heyde
1928	August Steenwerth	1975	Wilhelm Hübner
1929	Friedrich Holstenkamp	1976	Harry Möller
1930	Otto Heitmann	1977	Gustav Dyck
1931	Walter Jungclaus	1978	Hartwig von der Fecht
1932	Friedrich Ahlf	1979	Norbert Bicker
1933	Hinrich Buck	1980	Klaus Groth
1934	Heinrich Schröder	1981	Egon Hellwege
1935	Johannes Jahnke	1982	Lothar Jahnke
1936	Johann Geffken	1983	Jan Meyer
1937	Carsten Osmer	1984	Alfred Bicker
1938	Johannes Jahnke	1985	Peter Gollub, Cadenberge
1939	Diedrich Dodegge	1986	Uwe Seebeck
		1987	Karl-Heinz Oldhafer
	wegen Kriegswirren keine Könige	1988	Rüdiger Gerdts
		1989	Wilhelm Hottendorff, Laack
1949	Reinhold Behrmann, Dingwörden	1990	Theodor Seebeck, Laack
1950	Hermann Lühmann	1991	Günter Ahlf
1951	Diedrich Riebeling	1992	Claus Cordes, Dingwörden
1952	Heinz Ruinys	1993	Andreas Dyck
1953	Emil Kröncke	1994	Harry Möller
1954	Gustav Meyer	1995	Günter Lunden, Dingwörden
1955	Herbert Buck	1996	Hans-Heinrich Hagenah, Laack
1956	Anton Zdahl, Dingwörden	1997	Bernd Ahlf
1957	Richard Stüven	1998	Heiko Grewe
1958	Johann Köhnke	1999	Rüdiger Junge, Cadenberge
1959	Amandus Ahlf, Dingwörden	2000	Adolf Seide, Cadenberge
1960	Theodor Seebeck, Laack	2001	Günter Schumacher, Wingst
1961	Amandus Ahlf, Dingwörden	2002	Heiner Seebeck, Laack
1962	Wilhelm Strade	2003	Lars von Ahn, Balje
1963	Johannes Jahnke	2004	Thorsten Steenwerth, Otterndorf
1964	Gustav Dyck		
1965	Heinz Behrens	2005	Karl-Heinz Chlupka
1966	Theodor Seebeck, Laack	2006	Günter Lunden, Dingwörden
1967	Wilhelm Hottendorff, Laack		
1968	Hans-Heinrich Oltmann, Laack		
1969	Behrend Hübner		
1970	Rolf Hübner		

Ehrenpräsidenten



1. Ehrenpräsident (†)

Am 2. Oktober 1952 verlieh der Verein zum ersten Male an Lehrer a. D. Johann Geffken die Würde eines „Ehrenpräsidenten“. Johann Geffken war von 1925 bis 1935 Vereinsvorsitzender und hatte sich um den Verein besondere Verdienste erworben. Die Verleihung erfolgte anlässlich seiner Goldenen Hochzeit am 2. Oktober 1952.



2. Ehrenpräsident (†)

Am 6. März 1976 wurde die Würde eines „Ehrenpräsidenten“ zum zweiten Male verliehen und zwar an Kaufmann Herbert Buck, der von Mai 1948 bis zum März 1976, also rund 28 Jahre, ununterbrochen Vorsitzender und Präsident des Vereins war. Mit der Verleihung der „Ehrenpräsidentschaft“ sollten die außerordentlichen Verdienste, die Herbert Buck sich als Vorsitzender und Präsident um den Geversdorfer Schützenverein von 1632 erworben hat, in besonderer Weise gewürdigt werden.



3. Ehrenpräsident (†)

Am 5. März 1988 wurde die Würde des Ehrenpräsidenten zum dritten Male verliehen und zwar an den Landwirt Theodor Seebeck, Laack, der vom 6. März 1976 bis 5. März 1988, also 12 Jahre, Vorsitzender und Präsident unseres Vereins war. Mit der Ehrenpräsidentschaft wollte der Verein die hervorragenden Verdienste des 1. Vorsitzenden und Präsidenten Theodor Seebeck würdigen.

Traditionelles Flaggen in Geversdorf (Flaggenordnung)

Wir vom Vorstand haben den Wunsch, die Schützenfahne nicht nur traditionell zum Schützenfest, oder bei Hochzeiten gleich welcher Art hochzuziehen, sondern auch beim Frühjahrs– und Herbstpreisschießen. Die Termine für Preisschießen werden rechtzeitig bekannt gegeben. An diesen beiden Sonntagen sollte die Flagge ab 14:00 Uhr hochgezogen werden.

Im Trauerfall eines Schützenbruders oder einer Schützenschwester sollte am Beerdigungstag die Schützenfahne ab 12:00 Uhr auf halbmast und nach der Beerdigung bis 18:00 Uhr auf vollmast gezogen werden.

Mit Schützengruß
Der Vorstand

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2006



Foto: 11. März 2006

hinten:

Tanja	Dirk	Dieter	Jens	Heiner	Lars	Uwe
Fastert	Fildebrandt	Fick	Müller	Seebeck	von Ahn	Seebeck

vorne:

Adolf	Marianne	Günter	Barbara	Frank	Andreas	Thomas	Christian
Seide	Möller	Lunden	Seebeck	Hoppe	Bienge	Ramm	Ahlf

Die Fähre Geversdorf



Die Geversdorfer Fähre, die 1988 außer Dienst gestellt wurde, war auch für den Schützenverein von großer Bedeutung. Hier endeten die Schützenfeste, wobei die Fähre von einem Ufer zum anderen fuhr, am frühen Montagmorgen mit Musik, Tanz und einigen Getränken.

Wissenswertes über Geversdorf

vom Chronisten Heinz Behrens

Wussten Sie, dass

- Geversdorf 1146 als „Geverstorpe“ erstmals urkundlich erwähnt wurde und eine Flächengemeinde mit 16 Ortsteilen ist und eine Größe von 2163 ha hat.
- 1423 erstmals eine Fähre über die Oste erwähnt wird.
- im 1150 wohl die erste Kirche als Holzbau errichtet worden ist.
- die Orgel 1848 vom bekannten Orgelbauer Philipp Furtwängler erbaut wurde.
- das Taufbecken aus dem Jahre 1505 stammt.
- der Kronleuchter in der Kirche 1647 von einem Geversdorfer Schiffer, Jürgen Rosenbach gestiftet wurde. Inschrift: *“Disse Kron Gott to Ehren, der Karken ton Zirat, so seliger Jürgen Rosenbach verehret 1647“*
- die Kirchenwurt mit 5,733 Meter über Normal Null (NN) die höchste Erhebung im Ort ist.
- die Kirche mit ihren dicken Mauern gilt als absolut sturmflutsicher. Bei der großen Sturmflut am 16./17. Februar 1962 schloss Pastor Reinecke die Kirchentür auf. Mehrere Familien suchten in der Sturmflutnacht Schutz und Zuflucht in der Kirche.
- der Kirchturm einschließlich Bekrönung (Kugel, Wetterfahne, und Kreuz) 36,45 Meter hoch ist.
- der Kirchturm 1906 eine Turmspitze erhalten hat.
- die beiden Uhrschlagglocken an der Ostseite des Turmes die eingegossene Jahreszahl 1899 enthalten. Keine weitere Beschriftung.
- es um 1870 ausweislich eines alten Handrissblattes drei alte Straßennamen gab, die schon lange nicht mehr in Gebrauch sind. Die heutige Hauptstraße hieß „Jacobstraße“ und die heutige Dorfstraße hieß „Magdalenenstraße“. Beide Straßennamen scheinen biblischen Ursprungs zu sein und könnten noch aus der katholischen Zeit stammen. Eine konkrete Erklärung ist nicht nachweisbar.
- das kurze Straßenstück entlang des alten Schleusenfleetes vom Deich bis zur alten Fleetbrücke (nicht mehr vorhanden) nannte man „Zuckerstraße“. Erklärung: Auf dem jetzigen Grundstück von Heinz Behrens, Dorfstraße 9, war etwa von 1854 bis 1884 unter dem Fabrikanten Magnus Emil Mohr eine Zucker- und Sirupfabrik, daher der Name.

Schützenverein Geversdorf von 1632 e. V.

www.schuetzenverein-geversdorf.de